



STAATSSCHULDENAUSSCHUSS

B E R I C H T
Ü B E R D I E
F I N A N Z S C H U L D
D E S B U N D E S
1 9 9 8



WIEN 1999

Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes gemäß § 1 Abs. 1 Z. 3 Bundesgesetz über die Errichtung des Staatsschuldenuausschusses 1996.

Bericht über

die Finanzschuld des Bundes 1998

verfaßt vom Staatsschuldenuausschuß und dessen Arbeitsausschuß und vorgelegt aufgrund des Beschlusses vom 5. Juli 1999 an den Bundesminister für Finanzen.

Impressum:

Redaktion und Druckvorbereitung: Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, Oesterreichische Nationalbank.

Drucklegung: Hausdruckerei, Oesterreichische Nationalbank.

Vertrieb: Oesterreichische Nationalbank.



STAATSSCHULDENAUSSCHUSS
DER PRÄSIDENT

Herrn
Rudolf Edlinger
Bundesminister für Finanzen
Himmelpfortgasse 4-8
1010 Wien

Wien, am 6. Juli 1999

Betreff: Jahresbericht 1998 und Empfehlung des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1999

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und dessen Arbeitsausschuß befaßten sich in ihren Sitzungen am 25. Juni sowie am 5. Juli 1999 mit Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 1 Abs. 1 Z. 2 Bundesgesetz über die Errichtung des Staatsschuldenausschusses 1996 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1998 gemäß § 1 Abs. 1 Z. 3 Staatsschuldenausschußgesetz vorzulegen, der vom Arbeitsausschuß ausgearbeitet und vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1998 umfaßt:

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldengesamtheit des Bundes im Jahr 1998 und des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1995 bis 1999,
- die Defizit- und Verschuldungsentwicklung der öffentlichen Haushalte in Österreich 1994 bis 1998 im Sinne der Konvergenzkriterien von Maastricht,
- eine Analyse der Finanzmärkte von 1996 bis 1998, wobei auf Teilmärkte bei denen der Bund eine bedeutende Rolle spielt, besonders eingegangen wurde,
- einen Vergleich der Staatsverschuldung Österreichs mit den anderen EU-Ländern sowie der Schweiz, Japan und den USA für die Jahre 1997 und 1998 sowie
- eine auf dem Stabilitätsprogramm der Bundesregierung basierende Darstellung der Defizit- und Schuldendebtung des öffentlichen Sektors in Österreich für die Jahre 1998 bis 2002.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung. Danach werden die Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Weiters sind jeweils zehn Jahre umfassende Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften, zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströmen ab 1988 im Anhang des Berichtes enthalten.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

STAATSSCHULDENAUSSCHUSS
DER PRÄSIDENT

Professor Helmut Frisch e.h.

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT	4
1.1	Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1998	4
1.2	Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe gemäß Staatsschuldenausschußgesetz 1996	5
2	FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES IM JAHR 1998.....	7
2.1	Gesamtentwicklung	7
2.2	Schillingschuld	12
2.3	Fremdwährungsschuld	13
2.4	Fristigkeit der Finanzschuld	17
2.5	Verzinsung der Finanzschuld	21
2.6	Schuldendienst der Finanzschuld	24
2.7	Zusammenfassung	26
3	FISKALPOSITION DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE IN ÖSTERREICH IM SINNE DER KONVERGENZKRITERIEN VON MAASTRICHT	28
3.1	Defizitentwicklung laut Maastricht	29
3.2	Schuldenentwicklung laut Maastricht	31
4	FINANZMÄRKTE	34
4.1	Rentenmarkt	36
4.2	Direktkredite	39
4.3	Finanzierungsströme mit dem Ausland	39
4.4	Finanzierungsströme	41
5	STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH	42
6	MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNG DER STAATSVERSCHULDUNG IN ÖSTERREICH.....	45

ANHANG

A 1	Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	48
A 2	Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen	50
A 3	Stand und Veränderung der Finanzschuld sowie Nettodefizit des Bundes in % des BIP 1960 bis 1998	51
A 4	Finanzschuld des Bundes 1989 bis 1998	52
	Struktur der Finanzschuld	52
	Fristigkeit der Finanzschuld	53
	Finanzschuld nach Schuldformen	54
A 5	Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1989 bis 1998	59
A 6	Finanzschuld der Länder 1988 bis 1997	63
A 7	Finanzschuld der Gemeinden 1988 bis 1997	64
A 8	Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes 1989 bis 1998	66
A 9	Finanzierungsströme 1988 bis 1997	69
A10	Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1989 bis 1998	79
	Erläuterungen zu den Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	81

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle Titel

1	Finanzschuld 1998 nach Schuldformen	7
2	Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen zur Finanzschuld 1994 bis 1998	10
3	Zunahme und Abnahme der Finanzschuld des Bundes 1997 und 1998.....	11
4	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1998 ...	12
5	Veränderung der Fremdwährungsschuld im Jahr 1998 nach Schuldformen	15
6	Fremdwährungsschuld im Jahr 1998: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	15
7	Wechselkurse im Jahr 1998	16
8	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1998 nach Währungen	16
9	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1997 und 1998	17
10	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1997 und 1998 nach Schuldformen.....	18
11	Durchschnittliche Restlaufzeit 1997 und 1998 nach Währungen	18
12	Tilgungsplan der Finanzschuld 1998 nach Schuldformen.....	20
13	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1998 nach Währungen	21
14	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1997 und 1998	22
15	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1997 und 1998 nach Schuldformen	23
16	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1997 und 1998 nach Währungen.....	23
17	Schuldendienst 1995 bis 1999.....	24
18	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1996 bis 1998.....	25
19	Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen zum Zinsendienst 1995 bis 1999	25
20	Entwicklung des öffentlichen Defizits nach Sektoren 1994 bis 1998	29
21	Öffentliches Defizit, Zinszahlungen und Primärsaldo 1994 bis 1998.....	29
22	Überleitungstabelle: Öffentliche Verschuldung 1997 und 1998.....	32
23	Entwicklung der öffentlichen Verschuldung nach Sektoren 1994 bis 1998.....	32
24	Renditen und Zinssätze in Österreich 1994 bis 1. Quartal 1999	34
25	Emissionen von Rentenwerten 1996 bis 1998.....	36
26	Bestandsveränderung von inländischen ATS-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1996 bis 1998	37
27	Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1998	38
28	Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1996 bis 1998	38
29	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1996 bis 1998.....	39
30	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1996 bis 1998	40
31	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung 1997 und 1998.....	42
32	Wirtschaftswachstum und Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte 1998 bis 2002 in drei Szenarien.....	45
33	Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte 1998 bis 2002.....	46
34	Bestimmungsgründe der Veränderung der Schuldenquote der öffentlichen Haushalte 1998 bis 2002.....	46

VERZEICHNIS DER GRAFIKEN

Grafik Titel

1	Entwicklung der bereinigten Finanzschuld des Bundes 1994 bis 1998	8
2	Anteile an der Gesamtschuld 1994 bis 1998	8
3	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1994 bis 1998	14
4	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1994 bis 1998	14
5	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1994 bis 1998	19
6	Tilgungsplan der Finanzschuld 1998 nach Währungen	19
7	Öffentliches Defizit laut Maastricht 1989 bis 1998	30
8	Öffentliche Verschuldung laut Maastricht 1989 bis 1998	30
9	Taggeldsatz und Sekundärmarktrendite 1994 bis 1998	35
10	Emissionsvolumina am Rentenmarkt 1994 bis 1998	35
11	Öffentliche Verschuldung im internationalen Vergleich 1998	43

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1998

Der Staatsschuldenausschuß, der seit 1970 ein Gremium der Österreichischen Postsparkasse war, wurde mit Inkrafttreten des Bundesgesetzes 742/1996 am 14. Mai 1997 (Bundesgesetz über die Errichtung des Staatsschuldenausschusses vom 20. Dezember 1996) als eigenständiges, von der Österreichischen Postsparkasse losgelöstes Gremium rechtlich verankert. Gleichzeitig wurde die organisatorische Betreuung des Ausschusses (Sekretariat des Staatsschuldenausschusses) der Österreichischen Nationalbank übertragen. Die Aufgaben gemäß § 1 Abs 1 Staatsschuldenausschußgesetz 1996 entsprechen im wesentlichen jenen von früher (§ 5 Abs 1 Z. 5 lit a Postsparkassengesetz 1969) und umfassen folgende Agenden:

- 1) Untersuchungen über die Lage und Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes;
- 2) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes auf der Basis der Ergebnisse von Untersuchungen gemäß Z. 1 und von Analysen der Geld- und Kapitalmärkte;
- 3) jährliche Erstattung eines Berichtes über die dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Ergebnisse der Untersuchungen gemäß Z. 1 und der Analysen gemäß Z. 2, den der Bundesminister für Finanzen dem Nationalrat und der Bundesregierung vorzulegen hat.

Diese Aufgaben werden vom Staatsschuldenausschuß gemeinsam mit dessen Arbeitsausschuß wahrgenommen. Die Mitglieder des Staatsschuldenausschusses werden von der Bundesregierung, der Wirtschaftskammer Österreich im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern und der Bundesarbeitskammer entsendet (§ 1 Abs 3 leg. cit.).

Der vorliegende Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1998 trägt dem gesetzlichen Auftrag gemäß §1 Abs.1 Z. 3 Rechnung. Kapitel zwei des Berichtes beginnt mit einer ausführlichen Analyse der Finanzschuldendengebarung des Bundes im Jahr 1998. Dieses Kapitel beleuchtet sowohl die Entwicklung, Struktur, Verzinsung und Fristigkeit der Finanzschuld als auch den Schuldendienst des Bundes. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse bildet den Abschluß des zweiten Kapitels.

Das dritte Kapitel widmet sich der Fiskalposition der öffentlichen Haushalte in Österreich im Sinne der Konvergenzkriterien von Maastricht. Neben methodischen Erläuterungen zum Verschuldungs- und Defizitbegriff laut Maastricht wird hier für den Zeitraum 1994 bis 1998 die Defizit- und Verschuldungsentwicklung des öffentlichen Sektors in Österreich aufgezeigt.

Das vierte Kapitel beschäftigt sich mit den nationalen Finanzmärkten und skizziert die Finanzierungsströme im Inland sowie die grenzüberschreitenden Kapitalströme 1998, wobei auf Teilmärkte, bei denen der Bund eine bedeutende Rolle spielt, gesondert eingegangen wird. Die Geldstromrechnung, welche die finanziellen Interdependenzen der Wirtschaftssektoren darstellt, entfällt im heurigen Bericht. Ein neues, international vergleichbares System befindet sich im Aufbau und wird im Finanzschuldenbericht des nächsten Jahres präsentiert werden.

Einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Die Kennzahlen beziehen sich zum einen auf die Höhe der Verschuldung (in Relation zum Bruttoinlandsprodukt und zur Bevölkerung), zum anderen auf die Dynamik der Verschuldung. Zeitreihen für die letzten zehn Jahre sind im Anhang A 10 zu finden.

Im sechsten Kapitel wird basierend auf dem Stabilitätsprogramm der Bundesregierung die Defizit- und Schuldenentwicklung der öffentlichen Haushalte in Österreich für die Jahre 1998 bis 2002 präsentiert.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem vorjährigen Bericht beschlossenen Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen. Danach werden die beiden Verschuldungsbegriffe "nichtfällige Finanzschuld des Bundes im engeren Sinn" und "nichtfällige Finanzschuld des Bundes" gegenübergestellt. Anhang A 3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und des Nettodefizits seit 1960. Kennzahlen sowie detaillierte Übersichten über die Verschuldung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften sowie die Finanzierungskonten für die Jahre seit 1988 befinden sich im Anhang A 4 bis A 9. Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes bilden sodann den Abschluß des Berichts.

Der Staatsschuldenausschuß und dessen Arbeitsausschuß haben 1998/99 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen Vertreter des Finanzministeriums, der Sozialpartner, des Kreditwesens, der Österreichischen Nationalbank und der Österreichischen Postsparkasse AG sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus den Wirtschaftsforschungsinstituten und dem Finanzministerium einschließlich der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur teilnahmen.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe gemäß Staatsschuldenausschußgesetz 1996 idgF (BGBI. 79/1998)

1.2.1 Der Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Präsident: Generalrat Univ.Prof.DDr. Helmut Frisch
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek
 Vizepräsident: Generaldirektor Dr. Rudolf Gruber

Kammerrat Ing. Erich Amerer
 Generalsekretär DI August Astl
 Dr. Fidelis Bauer
 Mag. Georg Kovarik
 Generalrat Sekretär Dr. Richard Leutner
 Syndikus Dr. Herbert Pichler
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer
 Mag. Bruno Rossmann
 Generaldirektor Generalrat Mag.Dr. Walter Rothensteiner
 Sektionschef Univ.Doz. Dr. Gerhard Steger
 Geschäftsführer Mag.Dr. Peter Takacs

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)

Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Bundesregierung

Ersatzmitglieder:

Direktor Mag. Peter Brezinschek
 Dr. Josef Christl
 Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann
 Mag. Gerald Hasler
 Direktor Helmut Jonas
 Mag. Erich Kühnelt
 Mag. Robert Lehner
 Direktor Mag. Heinz Peter
 Ministerialrat Mag. Alfred Pichler
 Dr. Franz Rudorfer
 Kabinettschef Mag. Robert Spacek
 Generaldirektor Dkfm. Klaus Stadler
 Univ.Prof. Dr. Gerold Stoll
 Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda

Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)

1.2.2 Der Arbeitsausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Vorsitzender: Generalrat Univ.Prof. DDr. Helmut Frisch
 1. stellv. Vorsitzender: Dr. Günther Chaloupek
 2. stellv. Vorsitzender: Generaldirektor Generalrat Mag.Dr. Walter Rothensteiner
 Dr. Fidelis Bauer
 Generalrat Sekretär Dr. Richard Leutner
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Ersatzmitglieder:

Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann
 Syndikus Dr. Herbert Pichler
 Mag. Bruno Rossmann
 Generaldirektor Dkfm. Klaus Stadler
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda

Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)

Experten:

Direktor Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Geschäftsführer Ministerialrat Dr. Helmut Eder
 Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann
 Ministerialrat Dr. Karl Jaros
 Geschäftsführer Mag. Günther Klöckl
 Geschäftsführer Mag. Paul Kocher
 Hon. Prof. Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Dr. Johann Maurer
 Dkfm. Helga Mramor
 Mag. Bruno Rossmann
 Dr. Claudia Schmied
 Sektionschef a.o. Univ. Prof. Dr. Anton Stanzel (bis 31.3.1999)
 Univ. Doz. Dr. Andreas Wörgötter

1.2.3 Vertreter der Österreichischen Nationalbank

Dkfm. Dr. Helmut Pech

1.2.4 Vertreter der Österreichischen Postsparkasse Aktiengesellschaft

Generaldirektor Mag. Max Kothbauer

1.2.5 Vertreter des Sekretariats des Staatsschuldenausschusses

Mag. Eva Hauth
 Dr. Peter Mooslechner
 Silvia Szamuely
 Mag. Walter Waschiczek

Anfragen können an die Österreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, Frau Mag. Eva Hauth, Tel. 404 20/7471, Schwarzspanierstraße 5, 1090 Wien, gerichtet werden. Bestellungen des Finanzschuldenberichtes unter Tel. 404 20/7472 oder Fax 404 20/7499.

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES IM JAHR 1998¹

2.1 Gesamtentwicklung

Die Ergebnisse des Berichtsjahres 1998 sind vor dem Hintergrund des historischen Projektes der **Wirtschafts- und Währungsunion** (WWU) zu sehen. Auf Grundlage der Konvergenzberichte der Europäischen Kommission und des Europäischen Währungsinstitutes hat der Rat in der Zusammensetzung der Staats- und Regierungschefs am 2. Mai 1998 den Beschuß gefaßt, die Währungsunion unter Teilnahme von 11 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Finnland, Italien, Irland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und Portugal) am 1. Jänner 1999 zu beginnen.

Der Übergang in die dritte Stufe der WWU verändert sowohl die Rahmenbedingungen der Finanzpolitik als auch des öffentlichen Debt-Managements entscheidend. Die zunehmende Verschmelzung der nationalen Finanzmärkte zu einem gemeinsamen Euro-Geld- und Euro-Kapitalmarkt geht mit einem strukturellen Wandel der Angebots- und Nachfragebindungen einher und erfordert seitens des Debt-Managements des Bundes eine strategische Neuorientierung. Gleichzeitig gewinnt, wie der Staatsschuldenußschuß in seinen Empfehlungen zur Budgetfinanzierung im Dezember 1998 hervorgehoben hat,² das Budget als wirtschaftspolitisches Steuerungsinstrument zusätzlich an Bedeutung. Angesichts einer einheitlichen Geldpolitik im EU-11-Raum und verzögerter Anpassungen der Produkt- und Arbeitsmärkte, kommt in der WWU insbesondere der Finanzpolitik die Aufgabe zu, asymmetrische Schocks abzufedern bzw. nationale Konjunkturschwankungen zu stabilisieren.

Tabelle 1: Finanzschuld 1998 nach Schuldfomren

	Stand 31.12.1997*)		Zunahme**) Abnahme***)		Nettoveränderung		Stand 31.12.1998****)	
	in Mio ATS	%-Ant.	in Mio ATS	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	%-Ant.	
S c h i l l i n g								
Anleihen	715.867,6	47,9	133.111,4	51.968,3	+ 81.143,2	+ 11,3	797.010,8	50,7
Bundesobligationen	34.098,0	2,3	2.200,0	14.259,0	- 12.059,0	- 35,4	22.039,0	1,4
Bundesschatzscheine	125.570,0	8,4	142.281,0	186.070,0	- 43.789,0	- 34,9	81.781,0	5,2
Titrierte Schillingschuld	875.535,6	58,5	277.592,4	252.297,3	+ 25.295,1	+ 2,9	900.830,8	57,3
Versicherungsdarlehen	142.526,4	9,5	476,0	7.015,9	- 6.539,9	- 4,6	135.986,5	8,6
Bankendarlehen	172.654,6	11,5	8.820,0	39.410,7	- 30.590,7	- 17,7	142.063,8	9,0
Sonstige Kredite	43,1	0,0	610,6	4,7	+ 605,9	+ 1.405,1	649,0	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	315.224,1	21,1	9.906,6	46.431,4	- 36.524,8	- 11,6	278.699,3	17,7
Schillingschuld	1.190.759,7	79,6	287.499,0	298.728,6	- 11.229,6	- 0,9	1.179.530,1	75,0
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	272.680,0	18,2	89.169,0	21.513,8	+ 67.655,2	+ 24,8	340.335,2	21,6
Schuldverschreibungen	11.468,7	0,8	46.627,0	24.828,9	+ 21.798,1	+ 190,1	33.266,7	2,1
Titr. Fremdwährungsschuld	284.148,6	19,0	135.796,0	46.342,7	+ 89.453,3	+ 31,5	373.601,9	23,8
Kredite und Darlehen	20.777,4	1,4	951,7	1.966,8	- 1.015,2	- 4,9	19.762,2	1,3
Fremdwährungsschuld	304.926,0	20,4	136.747,6	48.309,6	+ 88.438,1	+ 29,0	393.364,1	25,0
F i n a n z s c h u l d	1.495.685,7	100,0	424.246,6	347.038,2	+ 77.208,5	+ 5,2	1.572.894,2	100,0
Davon im Eigenbesitz*****)	19.759,8				+ 17.447,8	+ 88,3	37.207,6	
Bereinigter Schuldenstand	1.475.925,9				+ 59.760,7	+ 4,0	1.535.686,6	

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge, bewertet zum Devisenmittelkurs vom 30.12.1997.

**) Aufnahmen, Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

****) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern, bewertet zum Devisenmittelkurs vom 30.12.1998.

*****) Der Eigenbesitz des Bundes wird ebenso wie die Finanzschuld des Bundes zum Nominalwert bewertet.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

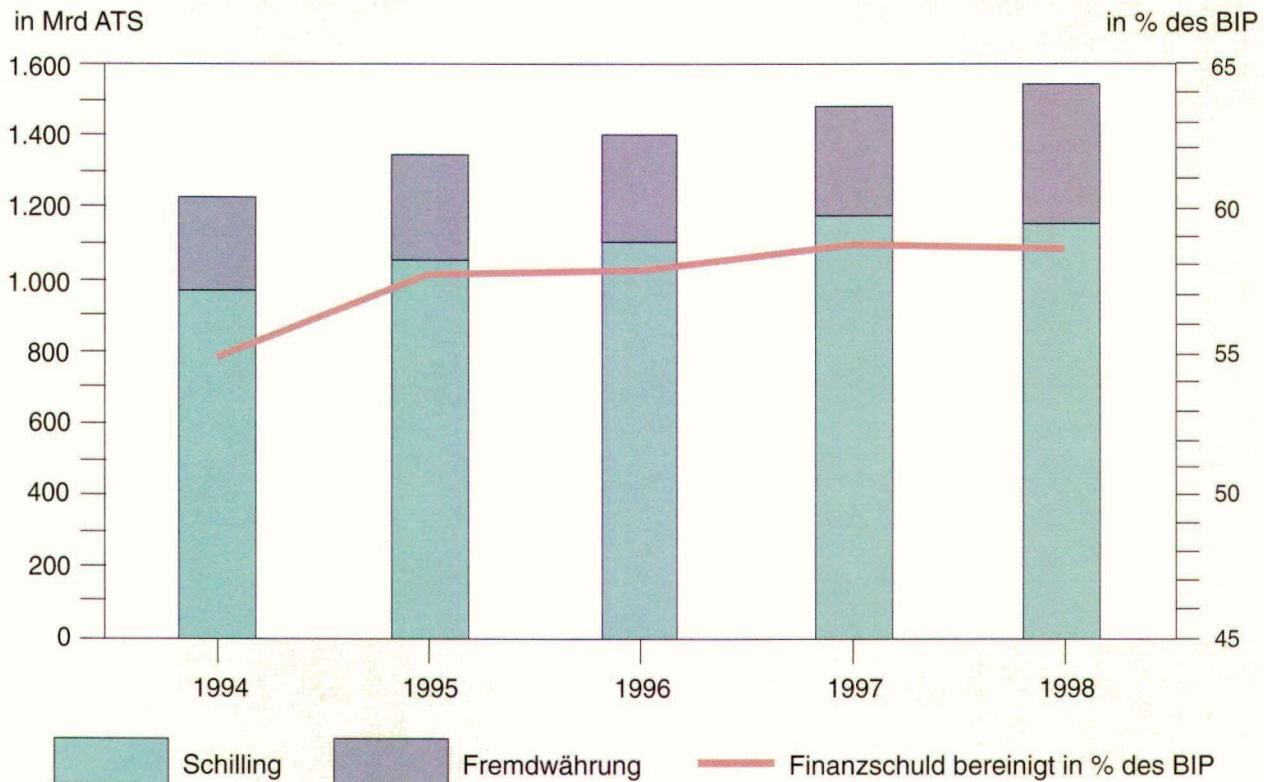
Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

1 Da sich der gegenständliche Bericht auf das Jahr 1998 bezieht und zu diesem Zeitpunkt der Umrechnungskurs ATS/EUR noch nicht feststand, wurde von einer parallelen Darstellung der Ergebnisse in ATS und in EUR abgesehen.

2 Siehe dazu Anhang A 1: Empfehlungen des Staatsschuldenußschusses.

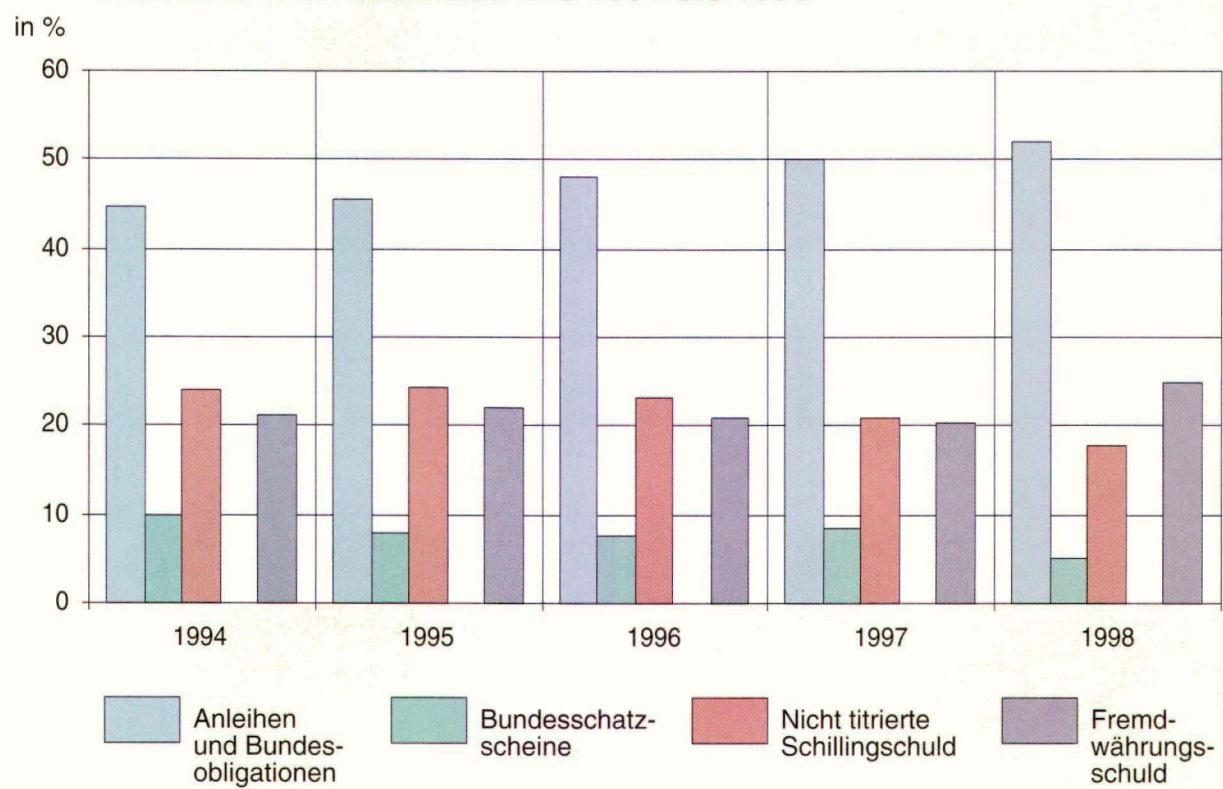
Grafik 1

Entwicklung der bereinigten Finanzschuld des Bundes 1994 bis 1998



Grafik 2

Anteile an der Gesamtschuld 1994 bis 1998



Die **Finanzschuld des Bundes** im Sinne des BHG unter Einschluß der Währungstauschverträge erreichte zu Jahresende 1998 die Höhe von 1.572,9 Mrd ATS. Zieht man das Asset-Portefeuille des Bundes an eigenen Schuldtiteln, das Ende 1998 37,2 Mrd ATS erreichte, von diesen nicht fälligen Verbindlichkeiten des Bundes ab, so ergibt sich der **bereinigte Schuldenstand** von 1.535,7 Mrd ATS. Diese Form der Darstellung aus der Sicht des Schuldners stellt die für den Bund relevante Kenngröße³ dar.

Der **Zuwachs** der **bereinigten Schuld** unterschritt im Jahr 1998 mit 59,8 Mrd ATS oder 4,0% den Vergleichswert des Vorjahres (79,1 Mrd ATS oder 5,7%) relativ deutlich und lag vor allem infolge von Finanzierungen im Budgetauslaufzeitraum (Jänner 1999)⁴, die dem folgenden Finanzjahr anzurechnen sind, unter dem **Nettodefizit** des Bundes in Höhe von 66,0 Mrd ATS. Der Anstieg der **Finanzschuld** fiel angesichts von Eigenkäufen mit 77,2 Mrd ATS oder 5,2% (1997: 78,6 Mrd ATS oder 5,5%) deutlich höher aus.

Bei den **Schuldtiteln des Bundes im eigenen Besitz**, die im Berichtsjahr stark ausgeweitet wurden (1998: +17,4 Mrd ATS), handelt es sich um

- Bundesanleihen, die sich der Bund beim Emissionsverfahren rückbehält (Eigenquote des Bundes)⁵ und
- um vergleichsweise illiquide, hoch verzinsten Bundespapiere, die auf dem Sekundärmarkt rückgekauft werden.

Das **Asset-Portefeuille** an eigenen Schuldtiteln dient dem Debt-Management zum einen für Market-Making-Aktivitäten, um auf die Kursentwicklung Einfluß zu nehmen. Zum anderen nützt der Bund seit 1996 unechte Pensionsgeschäfte⁶ für die Liquiditätssteuerung (Kassenhaltung), wobei der Bund als Pensionsnehmer fungiert und dazu eigene Bundestitel heranzieht. Die deutliche Expansion im Berichtsjahr erklärt sich primär aus dem Umstand, daß seit Jänner 1998 bei allen über das Tenderverfahren begebenen Bundesanleihen dem Bund eine „Eigenquote“ von 10% des Emissionsvolumens zugeteilt wird, die Ende 1998 13,9 Mrd ATS betrug.

Die **Struktur der Finanzschuld** des Bundes hat sich 1998 als Ergebnis der strukturellen Anpassungsschritte des Debt-Managements im Vorfeld der WWU in ihrem Grundmuster stark verändert. Der Euro-Rentenmarkt wird zunehmend die Funktion des nationalen Rentenmarktes als „Heimatmarkt“ übernehmen, der hinsichtlich Markttiefe und Marktbreite⁷ sowie Wettbewerbsbedingungen nicht mit dem nationalen Rentenmarkt vergleichbar ist.

Die Anleger im Euro-Raum orientieren sich bei der Zusammensetzung ihres Portefeuilles nach dem Wegfall der Wechselkursrisiken im wesentlichen an den Kriterien Bonität, Liquidität und Besteuerung. Schuldner bester Bonität, wie die öffentlichen Emittenten, die früher Bestkonditionen für ihre heimischen Finanzierungen erzielten und sich im internationalen Vergleich im Hinblick auf das Wechselkursrisiko unterschieden, stehen nunmehr seit Anfang 1999 in direkter Konkurrenz zueinander. Zudem prägen große, international agierende Investoren (insbesondere Pensions- und Investmentfonds) die Nachfrageseite auf dem Euro-Kapitalmarkt. Sie geben hoch liquiden Anleihen, deren schnelle Veräußerung ohne Einfluß auf den Preis der Anleihe jederzeit möglich ist, den Vorzug, so daß kleinere Länder mit vergleichsweise geringen Emissionsvolumina und geringer Aufnahmekapazität Liquiditätsprämien gegenüber den „Benchmark-Euro-Anleihen“⁸ zahlen müssen.

Das Debt-Management des Bundes hat sich auf die neuen Bedingungen der WWU durch umfangreiche Maßnahmen vorbereitet:

- Konzentration der Finanzierung auf titrierte Schuldformen und Zusammenlegung von Bundesanleihen zur Erhöhung der Emissionsvolumina,
- vermehrte Finanzierung im Euro-Raum,
- Internationalisierung des Bieterkonsortiums für Bundesanleihen zur Verbreiterung des Investorkreises,
- Maßnahmen zur Aufnahme von Bundesanleihen in Euro-Benchmark-Future-Kontrakte,
- Schaffung der rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Redenominierung von aushaltenden Bundesanleihen in ATS sowie sonstigen WWU-Währungen in Euro mit Beginn der Währungsunion,

3 Der bereinigte Schuldenstand subsumiert alle Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber Dritten und wird seitens der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) als Verschuldung des Bundes ausgewiesen (siehe Internet: <http://www.oebfa.co.at>).

4 Defizitabdeckungen im Budgetauslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres) waren erstmals 1998 möglich (§65a, Abs.1a BHG i.d.g.F.).

5 Dem Bund stand von 1991-1997 ein Teilnominale von 200 Mio ATS je ATS-Anleihe-Emission für Market-Making-Aktivitäten zur Verfügung, das ab 1998 10% des Emissionsvolumens beträgt.

6 Unter Pensionsgeschäften versteht man die befristete Übertragung von Wertpapieren des Pensionsgebers an den Pensionsnehmer. Der Pensionsgeber erhält für die Dauer des Pensionsgeschäfts Liquidität im Wert der Anleihe, während der Pensionsnehmer im Gegenzug eine mit dem Wertpapier abgesicherte Veranlagung zu Geldmarktkonditionen tätigt. Im Falle unechter Pensionsgeschäfte ist laut §50 BWG der Pensionsnehmer berechtigt, aber nicht gezwungen, die Vermögensgegenstände zurückzuübertragen. Unechte Pensionsgeschäfte sind in der Bilanz des Pensionsnehmers auszuweisen.

7 Ein Markt wird als tief bezeichnet, wenn sowohl limitierte Kauf- als auch Verkaufsaufträge vorliegen, die zu einem Preis in der Nähe des bestehenden Marktpreises ausgeführt werden können. Von einem breiten Markt spricht man, wenn Aufträge in großer Anzahl vorhanden sind.

8 Als Kriterien für „Benchmarkanleihen“ gelten: hohes Anleihen nominale, ein großer - vom Markt genutzter - Future-Markt und ein liquider Repo-Markt.

- Standardisierung der Produktpalette sowie
- Erhöhung der Transparenz durch Erweiterung des Informationsangebotes über die Debt-Management-Aktivitäten des Bundes im Internet (<http://www.oebfa.co.at>).

Der **Anteil der Fremdwährungsschuld**⁹ an der gesamten Finanzschuld des Bundes erhöhte sich im Berichtsjahr infolge der Euro-Orientierung deutlich. Die Fremdwährungsquote lag Ende 1998 bei 25,0% (1997: 20,4%). Dieser Anstieg ist ausschließlich auf Schuldaufnahmen von ab 1. Jänner 1999 in Euro aufgegangenen Währungen zurückzuführen. In Fremdwährungen, die nicht dem Euro-Raum zuzurechnen sind, waren Ende 1998 12,0% der Verbindlichkeiten des Bundes gebunden (Ende 1997: 12,2%).

Die **Auslandsverschuldung**, d.h. die im Besitz von Devisenausländern befindlichen Verbindlichkeiten des Bundes in ATS oder Fremdwährungen, stieg noch stärker als die Fremdwährungsverschuldung. Ende 1998 erreichte der Anteil der Auslandsverschuldung an der Finanzschuld 36,7% (Ende 1997: 28,1%)¹⁰. Hier zeigt sich die zunehmende internationale Vernetzung der Wertpapierströme im Vorfeld der mit 1. Jänner 1999 in Kraft getretenen Wirtschafts- und Währungsunion. Zudem spricht das rege Interesse ausländischer Investoren an Rentenwerten der Republik Österreich zum einen für das Vertrauen der internationalen Investoren in den stabilitätsorientierten Kurs der Bundesregierung und zum anderen für die Marktakzeptanz von Anleihen der Republik Österreich. Der überwiegende Teil der titrierten Schuld des Bundes befindet sich dennoch - trotz des dynamischen grenzüberschreitenden Erwerbs - auch weiterhin in den nationalen Portefeuilles. Von den aushaltenden ATS-Bundesanleihen von beinahe 800 Mrd ATS waren Ende 1998 rund 22% oder 179 Mrd ATS in Besitz von Devisenausländern. Eine hohe Inlandskomponente der Veranlagung in Staatspapieren ist derzeit noch charakteristisch für den gesamten Euro-Raum und bedingt eine starke länderspezifische Segmentierung des Angebots an staatlichen Schuldverschreibungen auf dem Euro-Rentenmarkt. Ein möglichst attraktiver heimischer Finanzplatz ist daher im Euro-Raum nicht nur aus rein makroökonomischer Sicht, sondern auch im Hinblick auf die Finanzierungsbedingungen des Bundes bis zum Entstehen eines stärker integrierten Euro-Finanzmarktes von Bedeutung.

Tabelle 2: **Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen zur Finanzschuld 1994 bis 1998 (in % des BIP)**

	Bereinigte Finanzschuld		Finanzschuld
Stand	Zunahme	Fremdwährungsquote	
1994	54,8	5,3	11,7
1995	57,6	5,0	12,5
1996	57,8	2,3	12,3
1997	58,7	3,1	12,1
1998	58,6	2,3	14,6

Stellt man die bereinigte Finanzschuld und die Schuldzunahme des Bundes in Beziehung zur Wirtschaftsleistung (nominelles BIP), so spiegelt sich darin der erfolgreiche Konsolidierungskurs der Bundesregierung seit 1996 wider. Die **Schuldzunahme** des Bundes bezogen auf das BIP liegt seit 1996 mit 2,3% (1996), 3,1% (1997) und 2,3% (1998) des BIP deutlich unter den Werten davor (von in etwa 5% des BIP), und die **Finanzschuldenquote des Bundes** (bereinigt) konnte 1998 stabilisiert werden. Unter Heranziehung der gegenwärtig zur Verfügung stehenden Daten für das nominelle BIP ergibt sich sogar erstmals nach über 20 Jahren ein geringfügiger Rückgang der Verschuldungsquote (1997: 58,7%; 1998: 58,6%). Die **Fremdwährungsquote** stieg im Berichtsjahr um 2,5 %-Punkte auf 14,6% des BIP.

Die **Schuldaufnahmen** (ohne Konversionen und nachträgliche Transaktionen¹¹) des Bundes überschritten im Berichtsjahr mit **brutto** 255,5 Mrd ATS den Vorjahreswert um mehr als die Hälfte (+92,2 Mrd ATS oder +56,5%). Dieser markante Anstieg ist jedoch nicht Resultat einer höheren Finanzierungslücke im Budget (das Nettodefizit des Bundes lag 1998 mit 66,0 Mrd ATS unter dem Vergleichswert des Vorjahrs von 67,2 Mrd ATS), sondern geht vorwiegend auf deutlich höhere Anschlußfinanzierungen infolge von Tilgungen zurück. Die Tilgungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 151,3 Mrd ATS und lagen damit um 55,2 Mrd ATS oder 57,5% über jenen des Vorjahrs (1997: 96,1 Mrd ATS). Zudem tätigte das Debt-Mana-

9 In Fremdwährungen denominierte Verbindlichkeiten des Bundes einschließlich der Euro-Währungen.

10 Quelle: OeNB; Sonderauswertung auf Basis der Statistik über die Internationale Vermögensposition Österreichs; 1998 vorläufige Daten.

11 Refinanzierungen von Rückkäufen aushaltender Verbindlichkeiten und Abschluß von Swapverträgen bestehender Schuldformen.

Tabelle 3: Zunahme und Abnahme der Finanzschuld des Bundes 1997 und 1998 (in Mio ATS)

	Zunahme		Abnahme	
	1997	1998	1997	1998
Aufnahmen	163.286,4	255.501,9	Tilgungen	96.069,1
abzüglich Aufnahmen für andere Rechtsträger	-	- 30.393,3	abzüglich Tilgungen aus Darlehen an Rechtsträger	-
Konversionen	171.925,7	194.731,5	Konversionen	171.916,6
Rückkauffinanzierungen	1.350,0	500,0	Rückkauffinanzierungen	-
nachträgliche WTV und WB*)	167,7	-	nachträgliche WTV und WB*)	- 24,4
Kursverluste**)	10.045,9	3.906,6	Kursgewinne**)	233,5 1.082,3
Summe	346.775,7	424.246,7	Summe	268.219,2 347.038,2

*) Umschuldungen von bestehenden Verbindlichkeiten durch WTV (netto) und Wertberichtigungen.

**) Buchmäßige Bewertung.

gement des Bundes erstmals Finanzierungen für Dritte in Höhe von 30,4 Mrd ATS¹². Diese Mittelaufnahmen in Form von Bundesanleihen werden als Darlehensvergaben des Bundes direkt an die Auftraggeber weitergeleitet, die zur Gänze den Schuldendienst zu leisten haben. Diese Darlehensvergaben des Bundes gingen 1998 an die Rechtsträger ÖBB¹³, ÖIAG¹⁴, ASFINAG¹⁵ und SCHIG¹⁶.

Das **Konversionsvolumen** nahm im Jahr 1998 weiter zu. Nach insgesamt 171,9 Mrd ATS im Jahr 1997 erhöhten sich die Konversionsaufnahmen im Berichtsjahr auf rund 195 Mrd ATS. Darin spiegeln sich zum einen die Bemühungen des Debt-Management des Bundes wider, durch zusätzliche Maßnahmen das Schuldenportefeuille an die aktuellen Rahmenbedingungen möglichst rasch anzupassen, zum anderen dominieren - innerhalb des kurzfristigen Finanzierungssegments des Bundes - Geldmarkt-Bundesschatzscheine mit kurzen vertraglichen Laufzeiten und Konversionsvereinbarungen. Umstrukturierungen der bestehenden Finanzschuld fanden, wie bereits in den Vorjahren, insbesondere im Bereich der Bankendarlehen statt.

Die Umstrukturierung der Verschuldung des Bundes erfolgte 1998 nicht nur in Form von Konversionen, sondern auch - in geringem Ausmaß - durch Aufnahmen zur Finanzierung von Wertpapierrückkäufen. Die **Rückkauffinanzierungen** betragen im Berichtsjahr 0,5 Mrd ATS (1997: 1,4 Mrd ATS). Die seitens des BHG vorgesehenen Möglichkeiten von **vorgezogenen Aufnahmen** zur Bedeckung des Budgetabgangs des folgenden Jahres (§65a Abs 1 und 2 Bundeshaushaltsgesetz (BHG))¹⁷ wurden vom Debt-Management des Bundes nicht in Anspruch genommen.

Zur Bedeckung des Finanzierungsbedarfs im Budget wurden 1998 weitestgehend **Bundesanleihen** (insbesondere Anleihen in Euro-Währungen) als mittel- bis langfristiges Finanzierungsinstrument herangezogen. Die Konzentration auf die **Rentenmärkte** ist vor dem Hintergrund der WWU, dem regen ausländischen Interesse nach Rentenpapieren mit höchster Bonität und einem historisch niedrigen nominellen Zinsniveau bei gleichzeitig relativ flacher Zinsstrukturkurve¹⁸ im Berichtsjahr zu sehen, die Geldmarktfinanzierungen ebenso wie nicht titrierte Schuldformen wenig attraktiv machten. So wurde der Aufbau des **titrierten Geldmarktes** in Österreich, der durch Segmentierung, eine geringe Markttiefe und Marktbreite charakterisiert ist, vom Bund zwar auch 1998 unterstützt, aber in geringerem Maße. Angesichts der zu erwartenden Europäisierung der kurzfristigen Liquiditätsströme im Gefolge der Einführung des Euro wären Maßnahmen zur Securitization (Verbriefung) des heimischen Geldmarktes aus der Sicht des Staatsschuldenausschusses grundsätzlich positiv zu sehen (siehe dazu Finanzschuldenbericht 1997, Anlage 1: Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses vom 4. Dezember 1997 und 8. Juli 1998).

Durch die Forcierung der verbrieften, formlos übertragbaren Schuldformen des Bundes wurde zu Jahresende 1998 ein Deckungsgrad an titrierten Schuldkatoren von 81,0% (1996: 75,1%; 1997: 77,5%) erreicht, während nicht titrierten ATS-Verbindlichkeiten nur noch 17,7%, und Fremdwährungskredite und -darlehen 1,3% der Gesamtschuld finanzierten.

12 Durch §65c BHG i.d.g.F wurde der Bundesminister für Finanzen ermächtigt, Kreditoperationen für sonstige Rechtsträger, an denen der Bund mehrheitlich beteiligt ist oder für deren Kreditoperationen der Bund die Haftung als Bürge und Zahler übernommen hat, zu tätigen. Kreditoperationen für sonstige Rechtsträger gelten nicht als Finanzschulden des Bundes.

13 Österreichische Bundesbahnen.

14 Österreichische Industrieholding AG.

15 Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

16 Schieneninfrastrukturfinanzierungs-GmbH.

17 BHG-Novelle 1993 vom 30. Dezember 1993 (BGBI. 960/1993).

18 Die Zinsstrukturkurve beschreibt den Zusammenhang zwischen den Zinssätzen und den Laufzeiten.

Insgesamt ist hervorzuheben, daß die gegebene Fristigkeits- und Verzinsungsstruktur der Finanzschuld des Bundes in bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus sowie hinsichtlich eventueller kurzfristiger Finanzmarktstörungen relativ robust erscheint und damit die Budgetpolitik in ihrer Stabilisierungsfunktion unterstützt, wenngleich ein Trend zu eher mittelfristigen Finanzierungen zu verzeichnen ist (siehe Kapitel 2.4 Fristigkeit der Finanzschuld). So haben im Schuldenportefeuille des Bundes Schuldtitle mit Geldmarktverzinsung eine geringe Bedeutung. Ihr Volumen betrug Ende 1998 142,4 Mrd ATS oder 9,1% der bereinigten Finanzschuld. Gleichzeitig wiesen von der bereinigten Finanzschuld des Bundes in Höhe von 1.535,7 Mrd nur 151,0 Mrd ATS oder 9,8% eine kurze Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf¹⁹.

Aus der Sicht des Staatsschuldenausschusses sind die Internet-Informationen der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (Aktivitäten des Debt-Managements, Auktionstermine, rechtliche Rahmenbedingungen, Ausstattungsmerkmale der Schuldkatagorien), die zur Erhöhung der Transparenz beitragen, sehr zu begrüßen. Ein erweitertes Informationsangebot über die Debt-Management-Aktivitäten unterstützt zum einen die Marktakzeptanz von Bundespapieren im Euro-Raum, zum anderen besteht angesichts der zunehmend komplexeren Finanztransaktionen ein zusätzlicher Informationsbedarf.

2.2 Schillingschuld

Die monetären Bedingungen für die Kapitalbeschaffung in heimischer Währung im Berichtsjahr waren - abgesehen von zunehmenden Zinsvolatilitäten im längerfristigen Bereich - günstig. Die internationale Nachfrage nach ATS-Rentenwerten war äußerst lebhaft, der österreichische Geldmarkt war durchwegs in sehr liquider Verfassung und das nominelle Zinsniveau erreichte neue historische Tiefstände. Das Geldmarktzinsniveau präsentierte sich im Verlauf des Jahres 1998 konstant und schwankte im Gegensatz zu den langfristigen Zinsen wenig. Der Geldmarktsatz (3-Monats-VIBOR) betrug 1998 im Jahresdurchschnitt 3,6% nach 3,5% im Vorjahr. Die Volatilität der Kapitalmarktrenditen war demgegenüber hoch, der seit 1994 zu beobachtende rückläufige Trend setzte sich jedoch insgesamt weiter fort. Die Emissionsrendite des Bundes lag 1998 mit durchschnittlich 4,6% um 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Tabelle 4: Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1998 *)

	Stand 31.12.1997 in Mio ATS	Aufnahme in %	(1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31.12.1998 in Mio ATS	in %
Anleihen**)	715.867,6	60,1	110.727,4	22.384,0	133.111,4	46.549,3	5.419,0	51.968,3	797.010,8	67,6
Bundesobligationen	34.098,0	2,9	2.200,0	-	2.200,0	13.689,0	570,0	14.259,0	22.039,0	1,9
Bundesschatscheine	125.570,0	10,5	8.500,0	133.781,0	142.281,0	32.289,0	153.781,0	186.070,0	81.781,0	6,9
Tit. Schillingschuld	875.535,6	73,5	121.427,4	156.165,0	277.592,4	92.527,3	159.770,0	252.297,3	900.830,8	76,4
Versicherungsdarlehen	142.526,4	12,0	476,0	-	476,0	7.015,9	-	7.015,9	135.986,5	11,5
Bankendarlehen	172.654,6	14,5	4.070,0	4.750,0	8.820,0	27.765,7	11.645,0	39.410,7	142.063,8	12,0
Sonstige Kredite	43,1	0,0	610,6	-	610,6	4,7	-	4,7	649,0	0,1
Nicht titrierte										
Schillingschuld	315.224,1	26,5	5.156,6	4.750,0	9.906,6	34.786,4	11.645,0	46.431,4	278.699,3	23,6
Summe Schilling	1.190.759,7	100,0	126.584,0	160.915,0	287.499,0	127.313,6	171.415,0	298.728,6	1.179.530,1	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

**) Die Aufnahmen enthalten 500 Mio ATS an Rückkauffinanzierungen.

Die Finanzierung des Defizits des Bundes in ATS erfolgte 1998 zu beinahe 100% durch Bundesanleihen. Der Umlauf von **Anleihen** in ATS (einschließlich WTV, Eigenquote und ohne Drittfinanzierungen)²⁰ stieg um 81,1 Mrd ATS oder 11,3%, während - abgesehen von den sonstigen Krediten, die um 0,6 Mrd ATS anstiegen - alle anderen Schuldkatagorien abgebaut wurden. Der Bestand an **Bundesschatscheinen** und **Bundesobligationen** reduzierte sich um 43,8 Mrd ATS oder 34,9% bzw. um 12,1 Mrd ATS oder 35,4%, und das Volumen an **nicht titrierten Schuldformen in ATS** (Banken- und Versicherungsdarlehen) ging um insgesamt 36,5 Mrd ATS oder 11,1% zurück.

19 Bei der Berechnung der Restlaufzeit werden vertraglich festgelegte Konversionsvereinbarungen berücksichtigt.

20 Der Umlauf an ATS-Bundesanleihen ohne Swaps, einschließlich Eigenquote und Drittfinanzierungen stieg im Berichtsjahr von 713,1 Mrd ATS auf 809,8 Mrd ATS.

Die **Anleihefinanzierung** wurde im Hinblick auf die Erfordernisse des Euro-Rentenmarktes adaptiert. Im Berichtsjahr fanden zwar insgesamt zehn ATS-Bundesanleiheemissionen statt. Bei sechs Terminen wurden jedoch bereits emittierte Anleihen unter Beibehaltung der Ausstattungsmerkmale (Nominalzins sowie Zins- und Tilgungstermin) aufgestockt, sodaß 1998 schließlich neben der Aufstockung der 30-jährigen Bundesanleihe des Jahres 1997 drei möglichst liquide Anleihetranchen mit Volumina von bis zu 70 Mrd ATS generiert wurden. Jede Bundesanleihetranche repräsentiert ein zum internationalen Standard zählendes Fristigkeitsspektrum (5, 7 und 10 Jahre). Die für den heimischen Markt sehr hohen Volumina stellen im Euro-Raum eher das untere Limit dar. So gelten sowohl bei der Termin- und Futurebörse EUREX (Deutschland) als auch bei MATIF (Frankreich) nur Anleihetranchen mit einem aushaltenden Volumen von 5 Mrd EUR (68,8 Mrd ATS) als lieferfähig. Österreich nimmt seit 11. August 1998 am Multi-Issuer-Basket (All-Sovereign-Contract) der französischen Terminbörse MATIF mit der 5% Bundesanleihe 1998-2008 teil.

Das Bieterkonsortium für Bundesanleihen wurde abermals verbreitert, wobei der Kreis der ausländischen Teilnehmer von 15 auf 19 erhöht wurde. 1996 war die Beteiligung ausländischer Banken an der Primary-Dealer-Group des Bundes mit 9 Teilnehmern noch deutlich geringer. Insgesamt nahmen zuletzt 8 inländische und 19 ausländische Institute am Anleihe-Tenderverfahren des Bundes teil. Die ausländischen Institute übernahmen - wie bereits im Vorjahr - den überwiegenden Teil des jeweiligen Emissionsvolumens (60% bis 90%), was unter anderem auch dazu führte, daß die Auslandsverschuldung des Bundes zunahm (siehe Kapitel 2.1).

Bei den **Bundesschatzscheinen**, deren Bestand insgesamt rückläufig war, wurde das Segment der **Austrian Treasury Bills** (ATB's) und der **Medium-Term-Bills** ausgebaut. Bei den ATB's handelt es sich um Diskontpapiere, die unter pari emittiert und nach 3 bzw. 6 Monaten zu 100% getilgt werden. Die ATB's weisen aus der Sicht des Schuldners - infolge von Konversionsvereinbarungen - eine Gesamtauflaufzeit von 10 bis 15 Jahren auf. Das aushaltende Volumen an ATB's lag unter Einbeziehung einer Euro-ATB-Emission, die 1998 noch als Fremdwährungsverbindlichkeit zu verbuchen war, zum Jahresende bei 59,7 Mrd ATS²¹ (1997: 40,0 Mrd ATS). Die Medium-Term-Bills stellen fix verzinsten Wertpapiere mit Laufzeiten von 2 bis 4 Jahren dar. Sie wurden im Jahr 1997 erstmals begeben und erreichten Ende 1998 die Höhe von 14,0 Mrd ATS (1997: 8 Mrd ATS).

Innerhalb der **nicht titrierten Verschuldung** in ATS wurden insbesondere Bankendarlehen (-30,6 Mrd ATS oder -17,7%), aber auch Versicherungsdarlehen (-6,5 Mrd ATS oder -4,6%) abgebaut. Insgesamt deckten nicht titrierte Verschuldungskategorien in ATS nur noch 17,7% der Finanzschuld ab (1996: 23,2%; 1997: 21,1%).

2.3 Fremdwährungsschuld

Auch im Bereich der **Fremdwährungsschuld** begründeten im wesentlichen Anleiheemissionen die markante **Zunahme** von 88,4 Mrd ATS oder 29,0%, wobei über 80% des Anleihevolumens Währungen betrafen, die mit 1. Jänner 1999 im Euro aufgingen. Im November 1998 wurde erstmals das für ATS-Anleihen bestehende Bieterkonsortium auch für eine XEU-Anleihe-Begebung in Anspruch genommen. Ergänzt wurden die Anleiheemissionen noch durch eine Euro-Austrian-Treasury-Bill-Aufnahme in DEM. Insgesamt erreichte der **aushaltende Stand an Fremdwährungsverbindlichkeiten** des Bundes zu Jahresende 393,4 Mrd ATS, wovon 95,0% auf titrierte Schuldkatagorien und 5% auf Fremdwährungskredite und -darlehen entfielen. Gemessen an den Verbindlichkeiten des Bundes in Summe erreichte die Fremdwährungsquote zu Jahresende 25,0% (1997: 20,4%).

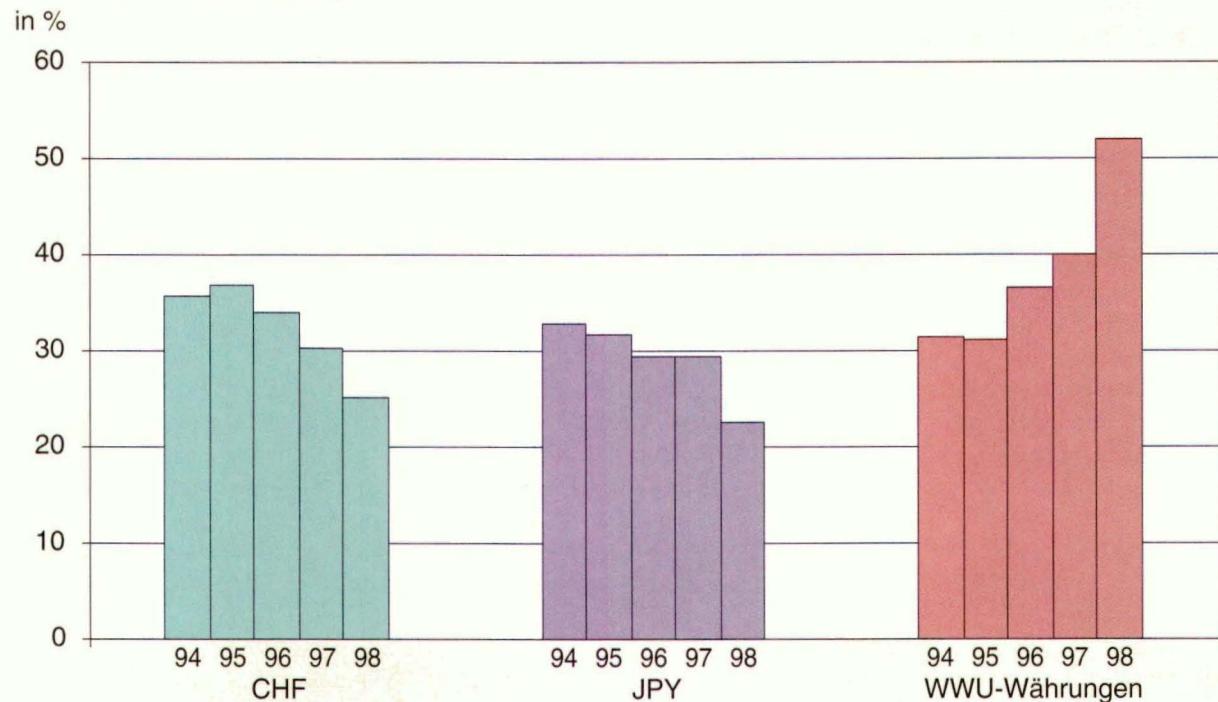
Buchmäßige **Kursgewinne** waren 1998 im wesentlichen im CHF und buchmäßige **Kursverluste** im JPY zu verzeichnen. Netto ergab sich dadurch ein Kursverlust von 2,8 Mrd ATS (1996: Nettokursgewinne 12,0 Mrd ATS; 1997: Nettokursverluste 9,8 Mrd ATS). Bei den hier ausgewiesenen Kursverlusten handelt es sich jedoch nicht um realisierte, sondern um buchmäßige Bewertungsverluste, die Folge der Stichtagsbetrachtung sind.

Die Umrechnung der Fremdwährungsschuld des Bundes in ATS erfolgt zu den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsetages des Jahres. Buchmäßige Kursgewinne oder Kursverluste ergeben sich für bestehende Fremdwährungsverbindlichkeiten aus der Differenz zwischen den beiden Jahresendkursen, bei im Laufe des Jahres aufgenommenen Verbindlichkeiten durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung und dem Jahresendkurs und für die während des Jahres getilgten Beträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Die geringe Inanspruchnahme der außerhalb des Euro-Raumes befindlichen Finanzmärkte ist als Anpassungsschritt an die WWU und an die bereits im Vorfeld sich ändernden Marktstrukturen zu sehen. Der Umstand, daß der Euro-Markt zuneh-

21 Das aushaltende Volumen des Euro-ATB betrug Ende 1998 23,2 Mrd ATS.

Grafik 3
**Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld
 1994 bis 1998***



*) unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge

Grafik 4
Entwicklung der Devisenmittelkurse 1994 bis 1998

Quartalsdurchschnitte

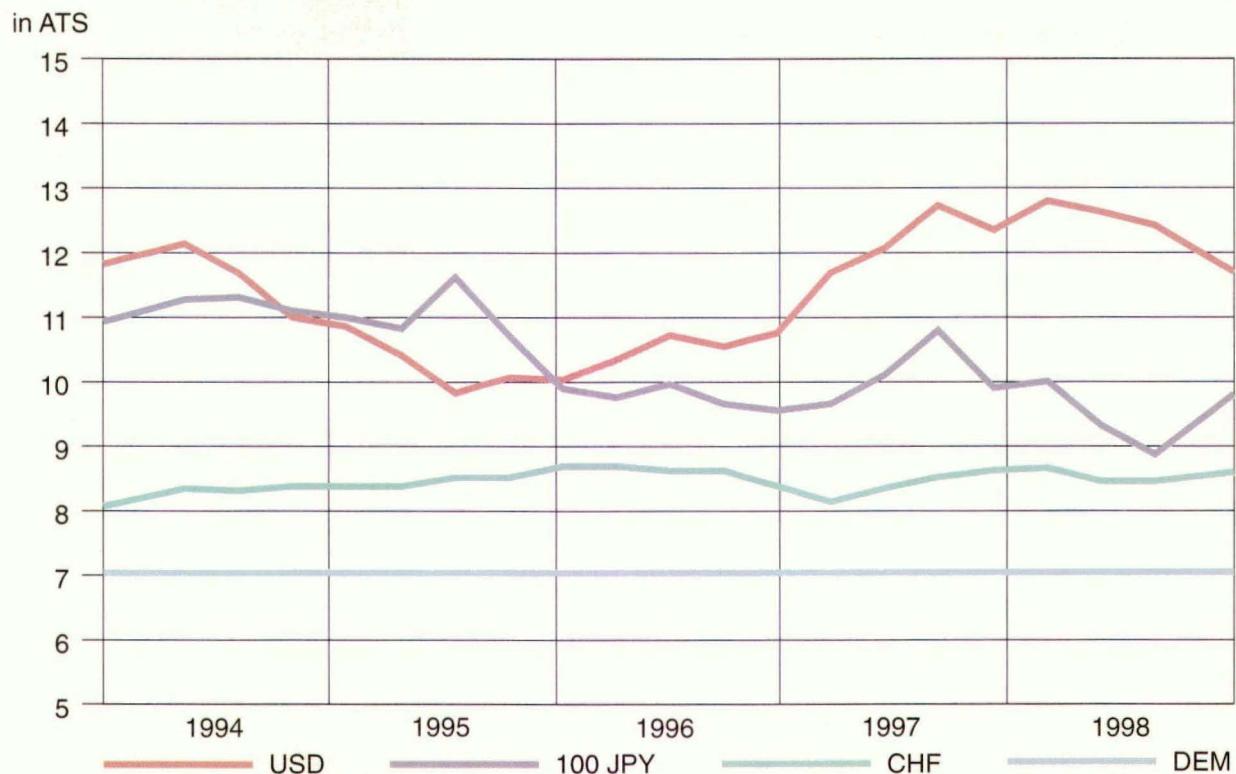


Tabelle 5: Veränderung der Fremdwährungsschuld im Jahr 1998 nach Schuldformen *) (in Mio ATS)

	Anleihen	Schuldver- schreibungen	titrierte Fremdw.	Kredite und Darlehen	Summe Fremdwährung
Stand am 31.12.1997	272.680,0	11.468,7	284.148,6	20.777,4	304.926,0
Anteile in %	89,4	3,8	93,2	6,8	100,0
zuzüglich:					
Aufnahmen	85.903,6	12.218,8	98.122,4	402,1	98.524,5
Konversionen	100,0	34.216,5	34.316,5	-	34.316,5
Rückkauffinanzierung	-	-	-	-	-
Nachträgliche WTV und WB**)	-	-	-	-	-
Kursverluste	3.165,4	191,7	3.357,1	549,5	3.906,6
Zunahme	89.169,0	46.627,0	135.796,0	951,7	136.747,6
abzüglich:					
Tilgungen	20.468,6	1.560,0	22.028,6	1.957,8	23.986,4
Konversionen	-	23.216,5	23.216,5	-	23.216,5
Nachträgliche WTV und WB**)	24,4	-	24,4	-	24,4
Kursgewinne	1.020,9	52,4	1.073,3	9,0	1.082,3
Abnahme	21.513,8	24.828,9	46.342,7	1.966,8	48.309,6
Stand am 31.12.1998	340.335,2	33.266,7	373.601,9	19.762,2	393.364,1
Anteile in %	86,5	8,5	95,0	5,0	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

**) Wertberichtigungen (WB): Anpassungen der aushaltenden Verbindlichkeiten oder Forderungen des Bundes aufgrund von Indexklauseln.

Tabelle 6: Fremdwährungsschuld im Jahr 1998: Schillinggegenwerte und Währungsanteile

	Stand 31.12.1997*)			Nettoveränderung				Stand 31.12.1998**)		
	in Mio FW	in Mio ATS	%-Anteil	insgesamt		davon durch		in Mio FW	in Mio ATS	%-Anteil
				in Mio ATS	in %	Aufnahme/ Tilgung**)'	Bewertungs- änderungen			
USD	0,5	6,0	0,0	- 6,0	-100,0	- 6,0	-	-	-	-
DEM	12.052,7	84.802,7	27,8	+ 32.102,2	+ 37,9	+ 32.110,9	- 8,7	16.616,4	116.905,0	29,7
CHF	10.698,6	92.756,9	30,4	+ 6.461,5	+ 7,0	+ 7.305,9	- 844,5	11.558,5	99.218,3	25,2
NLG	4.303,3	26.865,2	8,8	+ 7.812,1	+ 29,1	+ 7.800,0	+ 12,1	5.553,3	34.677,3	8,8
JPY	921.164,7	89.970,2	29,5	- 756,5	- 0,8	- 4.583,0	+ 3.826,5	875.244,7	89.213,7	22,7
XEU	-	-	-	+ 36.569,8	-	+ 36.685,7	- 115,9	2.651,9	36.569,8	9,3
FRF	5.000,0	10.525,0	3,5	+ 6.255,0	+ 59,4	+ 6.288,0	- 33,0	8.000,0	16.780,0	4,3
Gesamt	.	304.926,0	100,0	+ 88.438,1	+ 29,0	+ 85.601,5	+ 2.836,6	.	393.364,1	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge, bewertet zum Devisenmittelkurs vom 30.12.1997.

**) Einschließlich Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträglichen WTV.

***) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern, bewertet zum Devisenmittelkurs vom 30.12.1998.

mend als Heimatmarkt fungiert, sprach für dessen Beanspruchung. So wurden zum einen bereits seit Ende 1997 sogenannte Parallelanleihen in NLG, FRF, DEM und XEU zur Bereitstellung höherer Liquidität emittiert, die mit 1. Jänner 1999 mit bestehenden ATS-Anleihen zusammengelegt werden konnten. Zum anderen diente bereits das Bieterkonsortium für ATS-Anleihen auch für eine XEU-Bundesanleiheemission im November 1998.

Die Bedingungen auf den **internationalen Kapitalmärkten** waren 1998 angesichts der Finanzkrisen in Asien und auch der Rußlandkrise eher schwierig, was sich in unruhigen Marktverhältnissen, einer außerordentlichen Volatilität der Renditen sowie einem starken Anstieg der Konditionen für Schuldner mit geringer Bonität, die praktisch kaum mehr Zugang zu neuen Mitteln hatten, bemerkbar machte. Österreich als Triple-A-Schuldner war nur insofern betroffen, als vorübergehend der Zinsabstand zu Deutschland zunahm (näheres dazu im Kapitel 2.5 Verzinsung der Finanzschuld).

Tabelle 7: Wechselkurse im Jahr 1998

	Devisen- mittelpunkt 30.12.1997	Devisen- mittelpunkt 30.12.1998	Änderung in %	
1 USD	12,63	11,75	-	7,0
1 CAD	8,78	7,56	-	13,9
1 GBP	21,00	19,67	-	6,3
100 DEM	703,60	703,55	-	0,0
100 CHF	867,00	858,40	-	1,0
100 NLG	624,30	624,45	+	0,0
100 JPY	9,77	10,19	+	4,3
100 XEU	1.391,00	1.379,00	-	0,9
100 ITL	0,72	0,71	-	1,3
100 FRF	210,50	209,75	-	0,4
100 LUF/BEF	34,15	34,11	-	0,1
100 CZK*)	36,42	39,39	+	8,2
100 ZAR*)	259,83	200,07	-	23,0
100 PLN*)	359,58	337,04	-	6,3

*) Nicht an der Wiener Börse notierte Währungen.

Quelle: OeNB.

Das Währungspolitische der Fremdwährungsschuld verschob sich 1998 deutlich in Richtung WWU-Währungen: Zum Ultimo 1998 waren in DEM-Schuldformen 29,7% (1997: 27,8%), in NLG-Verbindlichkeiten 8,8% (1997: 8,8%), in FRF-Verbindlichkeiten 4,3% (1997: 3,5%) und in XEU-Schuldkategorien 9,3% gebunden, woraus sich eine Euro-Quote von insgesamt 52,1% der Fremdwährungsschuld (1997: 40,1%) errechnet. JPY-Titeln deckten Ende 1998 nur noch 25,2% (1997: 29,5%) und CHF-Verbindlichkeiten 25,2% (1997: 30,4%) der Fremdwährungsschuld ab. JPY-Verbindlichkeiten wurden 1998 keine eingegangen.

Tabelle 8: Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1998 nach Währungen*)

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.12.1998			Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen (+)			Forderungen aus Swap-Verträgen (-)			Finanzschuld Stand 31.12.1998		
	in Mio FW	in Mio ATS	in %	in Mio FW	in Mio ATS	in Mio FW	in Mio ATS	in Mio FW	in Mio ATS	in %		
USD	3.520,8	41.359,3	10,5	335,9	3.945,8	3.856,7	45.305,1	0,0	0,0	0,0		
DEM	18.195,8	128.016,3	32,6	1.095,7	7.708,6	2.675,0	18.820,0	16.616,4	116.905,0	29,7		
CHF	4.750,0	40.774,0	10,4	6.808,5	58.444,3	-	-	11.558,5	99.218,3	25,2		
NLG	6.000,0	37.467,0	9,6	203,3	1.269,2	650,0	4.058,9	5.553,3	34.677,3	8,8		
CAD	550,0	4.158,0	1,1	-	-	550,0	4.158,0	-	-	-		
JPY	649.000,0	66.152,6	16,9	256.244,7	26.119,0	30.000,0	3.057,9	875.244,7	89.213,7	22,7		
XEU	2.651,9	36.569,8	9,3	-	-	-	-	2.651,9	36.569,8	9,3		
GBP	585,0	11.507,0	2,9	-	-	585,0	11.507,0	-	-	-		
ITL	260.000,0	1.847,3	0,5	-	-	260.000,0	1.847,3	-	-	-		
FRF	9.649,4	20.239,6	5,2	-	-	1.649,4	3.459,6	8.000,0	16.780,0	4,3		
LUF	6.500,0	2.217,2	0,6	-	-	6.500,0	2.217,2	-	-	-		
CZK	3.000,0	1.181,7	0,3	-	-	3.000,0	1.181,7	-	-	-		
ZAR	150,0	300,1	0,1	-	-	150,0	300,1	-	-	-		
PLN	100,0	337,0	0,1	-	-	100,0	337,0	-	-	-		
Summe FW	.	392.126,9	100,0	.	97.487,0	.	96.249,8	.	393.364,1	100,0		
ATS	-	-	-	-	2.757,6	-	-	-	2.757,6	-		
Gesamt	.	392.126,9	100,0	.	100.244,6	.	96.249,8	.	396.121,7	100,0		

*) Unter Berücksichtigung der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

Die **Schulden des Bundes aus WTV** verminderten sich im Berichtsjahr, wie bereits 1997, leicht. Der Stand an WTV-Verbindlichkeiten in Fremdwährung und in ATS unterschritt mit 100,2 Mrd ATS den Vorjahreswert von 103,5 Mrd ATS um 3,3 Mrd ATS. Diesen Verbindlichkeiten standen Forderungen des Bundes an die Swap-Partner in Höhe von 96,2 Mrd ATS gegenüber. Die Finanzschuld i.e.S. lag daher mit 1.568,9 Mrd ATS unter dem Stand der Finanzschuld in Höhe von 1.572,9 Mrd ATS.

2.4 Fristigkeit der Finanzschuld

Tabelle 9: Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1997 und 1998

	1997*)		1998**)	
	Brutto- aufnahmen in Mio ATS	durchschnittl. Laufzeit in Jahren	Brutto- aufnahmen in Mio ATS	durchschnittl. Laufzeit in Jahren
S c h i l l i n g				
Anleihen	119.694,6	9,6	133.111,4	8,9
Bundesobligationen	-	-	2.200,0	11,1
Bundesschatzscheine***)	42.000,0	2,0	8.500,0	3,3
Titrierte Schillingschuld	161.694,6	7,6	143.811,4	8,6
Versicherungsdarlehen	2.832,0	9,2	476,0	9,2
Bankendarlehen	14.307,7	6,3	8.320,0	6,3
Sonstige Kredite	-	-	610,6	0,5
Nicht titr. Schillingschuld	17.139,7	6,8	9.406,6	6,0
Schillingschuld	178.834,3	7,5	153.218,0	8,5
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	22.307,8	12,9	86.003,6	6,1
Schuldverschreibungen****)	-	-	12.218,8	8,5
Titr. Fremdwährungsschuld	22.307,8	12,9	98.222,4	6,4
Kredite und Darlehen	-	-	402,1	0,5
Fremdwährungsschuld	22.307,8	12,9	98.624,6	6,4
G e s a m t	201.142,1	8,1	251.842,6	7,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschselverträge und Konversionen; ohne nachträgliche Swaps; Bewertung zum Aufnahmezeitpunkt.

**) Unter Berücksichtigung der Währungsauschselverträge, der Konversionen sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern; ohne nachträgliche Swaps; Bewertung zum Aufnahmezeitpunkt.

***) Hierzu kommen 1997 95,9 Mrd ATS und 1998 133,8 Mrd ATS an Konversionen infolge von Zinssatzänderungen.

****) Hierzu kommen 1998 34,2 Mrd ATS an Konversionen infolge von Zinssatzänderungen.

Für die **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen** war 1998 - angesichts der hohen Emissionsvolumina - die Ausstattung der **Anleihen** von essentieller Bedeutung: In **ATS** wurden neben einer Aufstockung der 30-jährigen 6,25% Bundesanleihen des Jahres 1997 drei Anleihe-Tranchen mit Gesamtaufzeiten von 10, 7 und 5 Jahren begeben. Zusammengenommen lag ihre durchschnittliche Laufzeit mit 8,9 Jahren zwar infolge der Begebung einer 30-jährigen Bundesanleihe im Jahr 1997 unter dem Vergleichswert des Vorjahres (1997: 9,6 Jahre), aber über denen der vorangegangenen Jahre (1995: 7,8 Jahre; 1996 7,3 Jahre). In **Fremdwährung** ging die durchschnittliche Fristigkeit der Anleiheemissionen deutlich von 12,9 Jahren auf 6,1 Jahre zurück. Während im Vorjahr längere Laufzeiten von bis zu 30 Jahren überwogen, wurde 1998 primär das 5- und 7-jährige Laufzeitsegment vom Bund in Anspruch genommen. Die Direktfinanzierungsformen des Bundes in Form von Banken- und Versicherungsdarlehen büßten bereits 1997 ihre traditionelle Stellung als langfristiges Finanzierungssegment ein. Die Fristigkeit der **nicht titrierten Schillingschuld** reduzierte sich weiter von 6,8 Jahren (1997) auf 6,0 Jahre (1998).

Insgesamt setzte sich der seit 1994 zu beobachtende Trend zu mittelfristigen Finanzierungen im Berichtsjahr verstärkt fort. Während die Bruttoaufnahmen im Jahr 1994 noch eine Laufzeit von 9,0 Jahren erreichten, betrug 1998 die Fristigkeit der **Bruttoaufnahmen** des Bundes (einschließlich Konversionen, ohne nachträgliche Transaktionen) im Durchschnitt nur noch 7,1 Jahre, wobei die Fälligkeit in ATS mit 8,5 Jahren über jener in Fremdwährung mit 6,4 Jahren lag.

Tabelle 10: Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1997 und 1998 nach Schuldformen

	1997*)		1998**)	
	Stand	Restlauf-	Stand	Restlauf-
	31.12.	zeit	31.12.	zeit
	in Mio ATS	in Jahren	in Mio ATS	in Jahren
S c h i l l i n g				
Anleihen	715.867,6	5,0	797.010,8	5,1
Bundesobligationen	34.098,0	3,1	22.039,0	4,9
Bundesschatzscheine	125.570,0	4,9	81.781,0	4,1
Titrierte Schillingschuld	875.535,6	4,9	900.830,8	5,0
Versicherungsdarlehen	142.526,4	7,1	135.986,5	6,4
Bankendarlehen	172.654,6	6,1	142.063,8	6,6
Sonstige Kredite	43,1	5,9	649,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	315.224,1	6,6	278.699,3	6,5
Schillingschuld	1.190.759,7	5,4	1.179.530,1	5,4
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	272.680,0	7,2	340.335,2	6,6
Schuldverschreibungen	11.468,7	8,2	33.266,7	8,8
Titr. Fremdwährungsschuld	284.148,6	7,3	373.601,9	6,8
Kredite und Darlehen	20.777,4	13,8	19.762,2	13,0
Fremdwährungsschuld	304.926,0	7,7	393.364,1	7,1
G e s a m t	1.495.685,7	5,9	1.572.894,2	5,8

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

Tabelle 11: Durchschnittliche Restlaufzeit 1997 und 1998 nach Währungen (in Jahren)

	1997*)	1998**)
USD	0,3	-
DEM	10,2	9,4
CHF	4,9	4,7
NLG	15,0	12,1
JPY	6,4	5,6
XEU	-	6,2
FRF	6,1	5,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

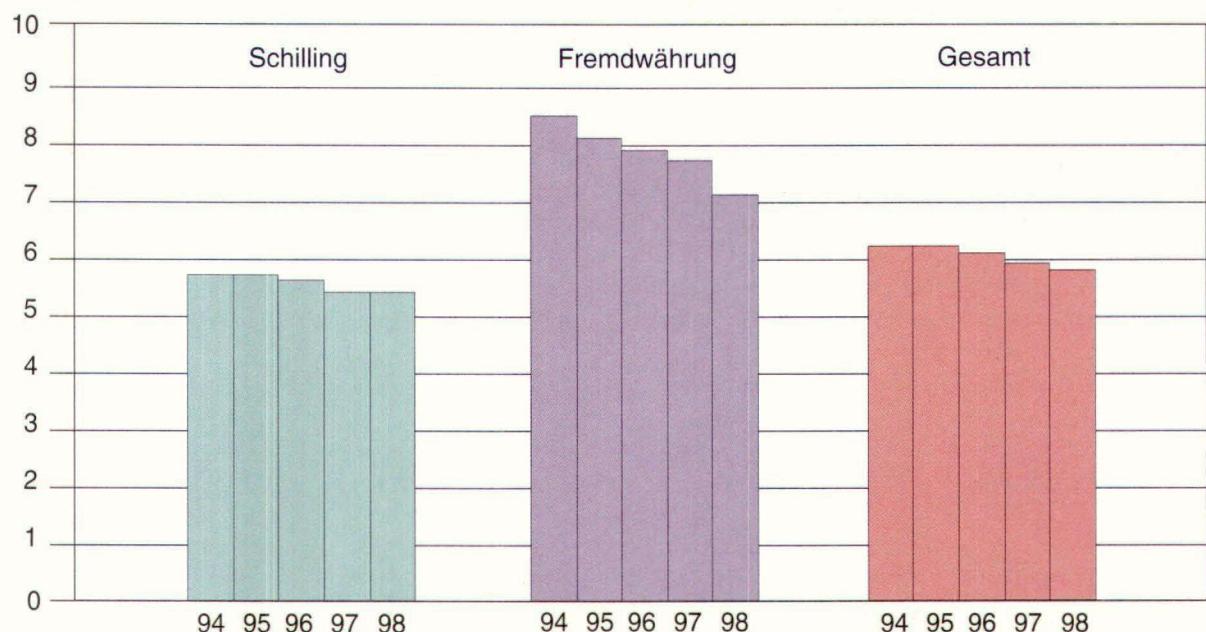
**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

Der Rückgang der Restlaufzeit der Finanzschuld setzte sich 1998 im abgeschwächten Maße fort: Die Restlaufzeit aller aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes reduzierte sich von 5,9 Jahren Ende 1997 auf 5,8 Jahre Ende 1998. Während bei der **Schillingschuld** eine Stabilisierung der Restlaufzeit bei 5,4 Jahren zu verzeichnen war, sank der zur Verfügung stehende Rückzahlungszeitraum bei der **Fremdwährungsschuld** um 0,6 Jahre auf 7,1 Jahre. Betrachtet man die Fremdwährungsverbindlichkeiten nach Währungen, so zeigt sich, daß der Rückgang des Restlaufzeitprofils in Fremdwährung alle Währungen betraf.

Grafik 5

Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1994 bis 1998

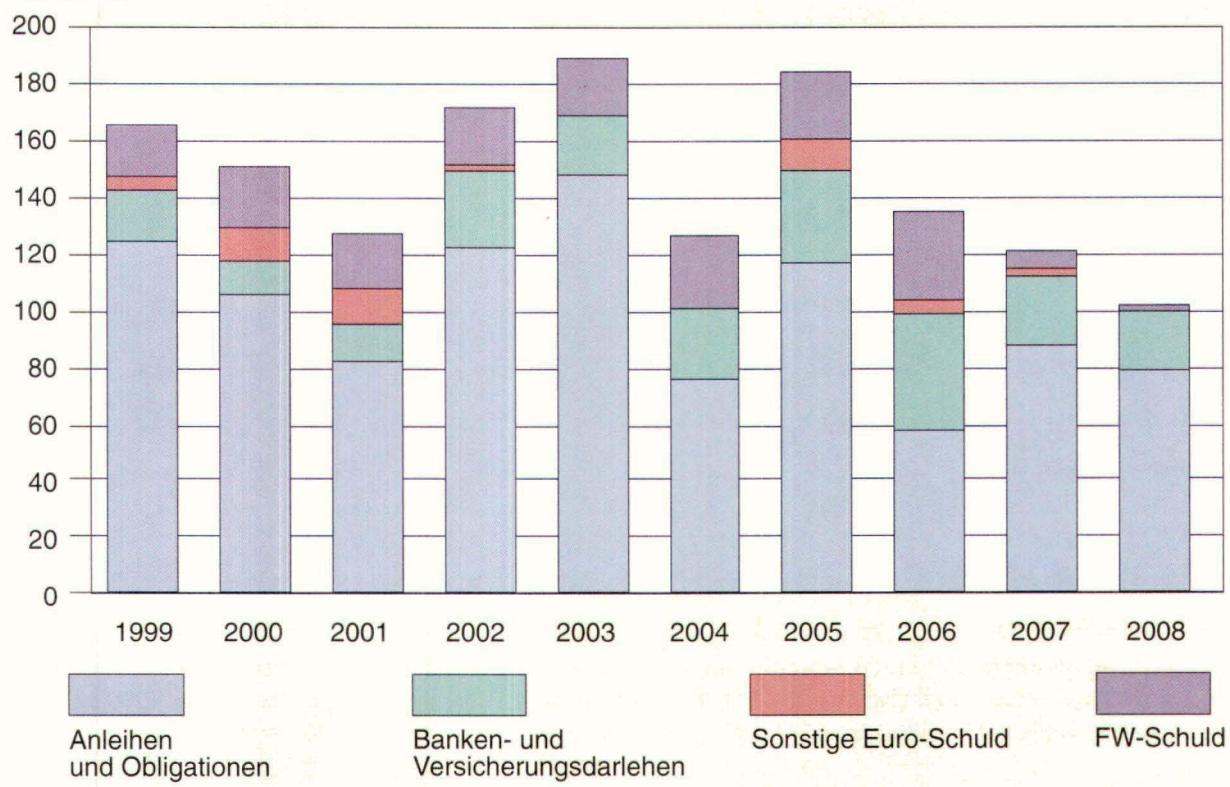
in Jahren



Grafik 6

Tilgungsplan der Finanzschuld 1998 nach Schuldformen

in Mrd ATS



Der vom Debt-Management des Bundes eingeschlagene Weg, die Restlaufzeit der Finanzschuld zu vermindern, hat vielfältige Auswirkungen und ist vom Staatsschuldenausschuß aus volkswirtschaftlicher Sicht zu beleuchten. Wenngleich das Debt-Management des Bundes dazu übergegangen ist, die Fristigkeit der Finanzschuld zunehmend im mittleren Laufzeitbereich zu verlagern, so erscheint, wie bereits im Kapitel 2.1 Gesamtübersicht hervorgehoben wurde, die gegenwärtige Struktur der Finanzschuld hinsichtlich Marktzinsveränderungen relativ robust. Der Staatsschuldenausschuß plädierte in seiner Empfehlung vom 10. Dezember 1998 für eine Fortsetzung des stabilitätsorientierten Debt-Managements hinsichtlich der Fristigkeits-, Verzinsungs- und Währungsstruktur der Finanzschuld (siehe dazu Anlage A 1).

Die mannigfaltigen Wirkungen einer Reduktion der Restlaufzeit können wie folgt zusammengefaßt werden:

- Die Verteilung der Anschlußfinanzierungen auf einen kürzeren Zeitraum erhöht die Zinssensitivität, da höhere Volumina zu den jeweiligen Marktkonditionen finanziert werden.²²
- Kürzere Laufzeiten steigern die Flexibilität des Schuldners, der trotz derivativer Märkte nur eingeschränkt den jeweiligen Marktbedingungen durch nachträgliche Änderungen des Schuldenportefeuilles nachkommen kann. Dieser Aspekt ist insbesondere bei strukturellen Veränderungen auf den Finanzmärkten, wie der Übergang auf die einheitliche Währung Euro, von Bedeutung.
- Geringere Fristigkeiten reduzieren das Barwertrisiko des Schuldenportefeuilles. Die Kursentwicklung von Bundesanleihen wirkt sich bei Portefeuilleumschichtungen (vorzeitigen Tilgungen, nachträglichen Swapvereinbarungen, Konversionen, Rückkäufen) maßgeblich aus.
- Bei positiver Zinsstrukturkurve werden die aktuellen Budgets durch geringere Zinszahlungen entlastet.

Im internationalen Vergleich dürfte Österreich mit einer mittleren Restlaufzeit der Finanzschuld von 5,8 Jahren aber noch immer über dem EU-Durchschnitt von etwa 5,2 Jahren²³ liegen.

Tabelle 12: **Tilgungsplan der Finanzschuld 1998 nach Schuldformen *)** (in Mio ATS)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004-2008
E u r o s c h u l d						
Anleihen	119.490,7	101.488,9	81.094,3	121.042,8	137.018,1	373.997,1
Bundesobligationen	4.709,0	4.035,4	170,0	820,0	4.340,0	28.407,2
Bundesschatzscheine	4.281,0	8.500,0	13.000,0	2.000,0	-	19.311,3
Titrierte Euroschuld	128.480,8	114.024,2	94.264,3	123.862,8	141.358,1	421.715,6
Versicherungsdarlehen	6.868,6	6.237,0	7.883,0	9.642,0	10.428,7	75.169,1
Bankendarlehen	11.151,4	5.289,9	5.302,3	17.394,5	9.991,3	67.267,6
Sonstige Kredite	665,0	3.038,1	4,7	4,8	4,7	12,9
Nicht titr. Euroschuld	18.685,0	14.565,0	13.190,0	27.041,3	20.424,7	142.449,6
Summe Euroschuld	147.165,8	128.589,2	107.454,4	150.904,0	161.782,8	564.165,2
F r e m d w ä h r u n g						
Anleihen	17.609,0	21.329,6	18.724,4	20.320,6	20.330,4	69.606,6
Schuldverschreibungen	-	719,5	694,5	-	-	3.548,6
Titr. Fremdwährungsschuld	17.609,0	22.049,0	19.418,9	20.320,6	20.330,4	73.155,2
Kredite und Darlehen	138,0	114,6	114,6	114,6	263,3	10.077,0
Summe Fremdwährungsschuld	17.747,0	22.163,6	19.533,5	20.435,2	20.593,7	83.232,2
G e s a m t	164.912,8	150.752,8	126.987,9	171.339,2	182.376,5	647.397,4

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern; ohne Tilgungen im Zuge von Konversionen.

Die **Tilgungsverpflichtungen der Finanzschuld** werden wie im Berichtsjahr auch in den nächsten Jahren relativ hoch sein. Laut Tilgungsplan des Bundes bewegen sich die Rückzahlungsvolumina in den kommenden vier Jahren (2000 bis 2003) in der Größenordnung von 130 Mrd ATS bis 190 Mrd ATS, wobei der Maximalwert im Jahr 2003 erreicht wird.

22 Ein Refinanzierungsrisiko besteht angesichts der Bonität der Republik Österreich und der Leistungsfähigkeit der Finanzmärkte nicht.

23 Quelle: Konvergenzbericht des Europäischen Währungsinstitutes, März 1998 (ungewichteter Durchschnitt der EU-Länder 1997, ohne Griechenland).

Die mit 1. Jänner 1999 erfolgte Einführung des Euro führt dazu, daß die Tilgungen noch stärker als bisher in heimischer Währung erfolgen werden. Für das Jahr 1999 ist ein Tilgungsvolumen von insgesamt 164,9 Mrd ATS im Budget veranschlagt, wovon 89% in EUR und 11% in Fremdwährungen (CHF und JPY) zu bedienen sein werden. Eine hohe EUR-Quote prägt auch das Bild in den Folgejahren.

Rückflüsse in Form von ehemaligen ATS-, DEM- und NLG-Bundesanleihen sind 1999 in Höhe von 119,5 Mrd ATS und von Bundesobligationen in Höhe von 4,7 Mrd ATS zu erwarten. An Tilgungen von nicht titrierten Schuldkatagorien in heimischer Währung, die beinahe ausschließlich den nationalen Finanzsektor betreffen, sind 18,7 Mrd ATS geplant, und in Fremdwährung werden 17,7 Mrd ATS fällig. Bezieht man das veranschlagte Defizit in Höhe von 70,1 Mrd ATS mit ein, so ergibt sich für das heurige Jahr ein Bruttofinanzierungsbedarf von 235,0 Mrd ATS (1998: 255,5 Mrd ATS).

Gemessen an der Finanzschuld des Bundes in heimischer Währung (ATS, EUR) per Ende 1998 sollten in den ersten 5 Jahren 50% und binnen 10 Jahren 92% der aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes beglichen werden. Die Tilgungstermine der Fremdwährungsschuld in CHF und JPY verteilen sich ebenfalls primär auf die nächsten 10 Jahre. Zu diesem Zeitpunkt sollten 93% der Ende 1998 bestandenen Verbindlichkeiten in JPY und 98% in CHF getilgt sein.

Tabelle 13: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1998 nach Währungen *)

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
EUR/ATS	10,4	27,2	49,9	68,4	91,0	94,9
CHF	7,3	23,4	45,2	69,7	98,4	98,4
JPY	4,0	27,8	58,8	75,5	93,1	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

2.5 Verzinsung der Finanzschuld

Im Berichtsjahr 1998 prägten die von Südostasien ausgegangenen Finanzkrisen in Asien, Lateinamerika und Rußland sowie die Vorankündigung der bilateralen Wechselkurse der EU-11-Länder im Zuge der Festlegung der WWU-Teilnehmer im Mai 1998 das internationale Zinsgefüge. Im Euro-Raum hat sich der seit rund drei Jahren beobachtbare Konvergenzprozeß zum „Hartwährungszinsniveau“ zwar insgesamt fortgesetzt, die globalen Finanzmarktturbulenzen weiteten jedoch die Zinsspreads Anfang des zweiten Halbjahres merklich aus. Das langfristige nominelle Zinsniveau erreichte angesichts hoher Preisstabilität mit 4,7% im EU-11-Raum einen neuen historischen Tiefstand (1997: 6,0%).

Von der Flucht in sichere Veranlagungen profitierten insbesondere hoch liquide Staatspapiere bester Bonität, so daß der Renditenabstand kleinerer WWU-Länder auch mit bester Bonität - wie Österreich - gegenüber Deutschland zunahm. Der Zinsabstand von ATS-Papieren gegenüber DEM-Papieren von 4 Basispunkten im Durchschnitt des Jahres 1997 stieg im Berichtsjahr auf 14 Basispunkte. Der höchste Zinsspread zu Deutschland war im Monat September mit durchschnittlich 25 Basispunkten zu verzeichnen.

Die Renditen für 9- bis 10-jährige staatliche Schuldverschreibungen lagen im Jahresdurchschnitt in Österreich bei 4,7%, in Deutschland bei 4,6%, in den USA bei 5,3%, in Japan bei 1,3% und in der Schweiz bei 2,8%. Der 3-Monats-VIBOR stieg im Jahresdurchschnitt von 3,5% im Jahr 1997 auf 3,6% und lag damit um 1,1 Prozentpunkte unter dem 10-Jahressatz von 4,7% (Zinsabstand 1997: 2,2 Prozentpunkte).

Der Bund nützte das niedrige Zinsniveau und finanzierte seinen Kapitalbedarf im wesentlichen in Form von Anleihen mit fixer Verzinsung. Der Bestand an fixverzinsten Papieren erhöhte sich deutlich (+142,2 Mrd ATS oder +12,1%), während die Verschuldung in variabler Verzinsung (einschließlich sprungfixer Verzinsung) um 65,0 Mrd ATS oder 20,6% abgebaut wurde. Von den aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes waren Ende des Berichtsjahres 84% an einen **fixen Satz** gebunden (1997: 79%). Der Anteil an Titeln mit **variabler oder sprungfixer Verzinsung**, deren Zinssätze von der Entwicklung der **Kapitalmarktrenditen** (Sekundärmarkt, Primärmarkt) abhängen, verminderte sich von 9% auf 7%, und Finanzierungsinstrumente mit **Geldmarktkonditionen** deckten Ende 1998 9% der Verbindlichkeiten des Bundes ab (1997: 12%). Die Restlaufzeit der mit einem fixen Zinssatz versehenen Schuldtitel ging von 5,9 Jahren (1997) auf 5,7 zurück.

Tabelle 14: Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1997 und 1998

1997	fix		sprung fix		sekundärmarkt-orientiert		varia b el		primärmarkt-orientiert	
	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %
	S ch illing									
Anleihen	713.718,6	99,7	-	-	-	-	2.149,0	0,3	-	-
Bundesobligationen	34.098,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	12.000,0	9,6	-	-	-	-	110.000,0	87,6	3.570,0	2,8
Titr. Schillingschuld	759.816,6	86,8	-	-	-	-	112.149,0	12,8	3.570,0	0,4
Versicherungsdarlehen	96.013,0	67,4	13.926,3	9,8	32.587,2	22,9	-	-	-	-
Bankendarlehen	69.200,0	40,1	48.807,0	28,3	40.984,8	23,7	13.662,7	7,9	-	-
Sonstige Kredite	43,1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	165.256,1	52,4	62.733,3	19,9	73.572,0	23,3	13.662,7	4,3	-	-
Schillingschuld	925.072,7	77,7	62.733,3	5,3	73.572,0	6,2	125.811,7	10,6	3.570,0	0,3
F remd w ährung										
Anleihen	229.430,9	84,1	-	-	-	-	43.249,0	15,9	-	-
Schuldverschreibungen	7.863,7	68,6	-	-	-	-	3.604,9	31,4	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	237.294,7	83,5	-	-	-	-	46.853,9	16,5	-	-
Kredite und Darlehen	17.456,6	84,0	-	-	-	-	3.320,8	16,0	-	-
Fremdwährungsschuld	254.751,3	83,5	-	-	-	-	50.174,7	16,5	-	-
G es a m t	1.179.824,0	78,9	62.733,3	4,2	73.572,0	4,9	175.986,4	11,8	3.570,0	0,2
1998	fix		sprung fix		sekundärmarkt-orientiert		varia b el		primärmarkt-orientiert	
	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %	in Mio AT\\$	in %
	S ch illing									
Anleihen	794.861,8	99,7	-	-	-	-	2.149,0	0,3	-	-
Bundesobligationen	22.039,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	14.500,0	17,7	-	-	-	-	65.500,0	80,1	1.781,0	2,2
Titr. Schillingschuld	831.400,8	92,3	-	-	-	-	67.649,0	7,5	1.781,0	0,2
Versicherungsdarlehen	93.155,7	68,5	11.895,0	8,7	30.935,8	22,7	-	-	-	-
Bankendarlehen	70.655,0	49,7	30.197,7	21,3	33.695,5	23,7	7.515,6	5,3	-	-
Sonstige Kredite	649,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	164.459,7	59,0	42.092,7	15,1	64.631,4	23,2	7.515,6	2,7	-	-
Schillingschuld	995.860,4	84,4	42.092,7	3,6	64.631,4	5,5	75.164,6	6,4	1.781,0	0,2
F remd w ährung										
Anleihen	303.392,6	89,1	-	-	-	-	36.942,6	10,9	-	-
Schuldverschreibungen	6.480,4	19,5	-	-	-	-	26.786,3	80,5	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	309.873,0	82,9	-	-	-	-	63.728,9	17,1	-	-
Kredite und Darlehen	16.296,6	82,5	-	-	-	-	3.465,6	17,5	-	-
Fremdwährungsschuld	326.169,6	82,9	-	-	-	-	67.194,5	17,1	-	-
G es a m t	1.322.030,0	84,1	42.092,7	2,7	64.631,4	4,1	142.359,1	9,1	1.781,0	0,1

Tabelle 15: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1997 und 1998 nach Schuldformen (in %)

	Finanzschuld	
	1997*)	1998**)
S c h i l l i n g		
Anleihen	6,5	6,2
Bundesobligationen	6,9	6,8
Bundesschatzscheine	3,9	3,7
Titrierte Schillingschuld	6,2	6,0
Versicherungsdarlehen	6,9	6,8
Bankendarlehen	6,3	6,0
Sonstige Kredite	0,1	2,8
Nicht titr. Schillingschuld	6,6	6,4
Schillingschuld	6,3	6,1
F r e m d w ä h r u n g		
Anleihen	5,2	4,9
Schuldverschreibungen	3,6	3,0
Titr. Fremdwährungsschuld	5,1	4,7
Kredite und Darlehen	4,5	4,4
Fremdwährungsschuld	5,1	4,7
G e s a m t	6,0	5,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

Tabelle 16: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1997 und 1998 nach Währungen (in %)

	Finanzschuld	
	1997*)	1998**)
USD	3,0	-
DEM	6,0	5,2
CHF	4,5	4,3
NLG	6,3	5,8
JPY	4,4	4,3
XEU	-	4,0
FRF	5,5	4,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

Der Durchschnittszinssatz für Schuldtitle des Bundes nahm infolge des hohen Transaktionsvolumens (Tilgungen, Konversionen) im Berichtsjahr etwas stärker als im Vorjahr ab. Die durchschnittliche **Nominalverzinsung der Finanzschuld** unterschritt Ende 1998 erstmals seit 15 Jahren die 6%-Marke und lag mit 5,7% um 0,3 Prozentpunkte (1997: -0,2 Prozentpunkte) unter dem Vorjahressatz. Zinsentlastungen konnten de facto bei allen Verschuldungspositionen erzielt werden, der hohe Fixzinsanteil dämpft jedoch die Effekte des rückläufigen Marktzinsniveaus.

Innerhalb der **ATS-Verbindlichkeiten** waren die höchsten Rückgänge der Durchschnittsverzinsung bei den Anleihen und bei den Bankendarlehen mit jeweils 0,3 Prozentpunkten zu verzeichnen. Es handelt sich dabei um jene Schuldkategorien,

deren Bestand im Berichtsjahr durch Umschichtungen, Anschlußfinanzierungen oder Neuaufnahmen relativ stark verändert wurde. Insgesamt ging die Nominalverzinsung der ATS-Schuld um 0,2 Prozentpunkte zurück.

Bei der **Fremdwährungsschuld** ergab sich trotz Umschichtung des Währungsporfolios in Richtung Euro-Währungen eine Reduktion der Nominalverzinsung um 0,4 Prozentpunkte von 5,1% auf 4,7%. Diese erfreuliche Entwicklung ist angesichts des positiven Zinsabstandes der Euro-Währungen gegenüber CHF-Renditen (1998: +1,9 Prozentpunkte) und JPY-Renditen (1998: +3,4 Prozentpunkte) zunächst überraschend. Sehr positiv wirkte sich hier das im Zeitvergleich äußerst niedrige Euro-Zinsniveau aus. Durch die starke Fremdwährungsausweitung im Berichtsjahr wurde mehr als 40% des Schuldenstandes in Fremdwährung mit dem aktuellen Marktzins versehen. Zudem reduzierte das Debt-Management des Bundes zum einen die Restlaufzeit der Fremdwährungsschuld (1997: 7,7 Jahre; 1998: 7,1 Jahre), zum anderen stieg der Anteil an Schuldkatoren mit Geldmarktverzinsung innerhalb der Fremdwährungsverbindlichkeiten leicht (1997: 16,5%; 1998: 17,1%).

Nach Währungen verzeichneten Ende 1998 die XEU-Verbindlichkeiten mit 4,0%, gefolgt von JPY- und CHF-Schuldkatoren des Bundes mit jeweils 4,3% die niedrigsten Nominalverzinsungen. Bei den sonstigen Euro-Währungen betrug die Nominalverzinsung der FRF-Schuld 4,9%, der DEM-Schuld 5,2% und der NLG-Schuld 5,8%²⁴.

2.6 Schuldendienst der Finanzschuld

Der **Schuldendienst** der Finanzschuld expandierte 1998 infolge der hohen Tilgungen merklich. Mit 237,4 Mrd ATS wurde der Vorjahreswert von 184,8 Mrd ATS um 52,5 Mrd ATS oder 28,4% überschritten. Die für den **budgetären Handlungsspielraum** des Bundes maßgeblichen Größen des Schuldendienstes der Finanzschuld sind jedoch ausschließlich der **Zinsaufwand** und die Ausgabenkatgorie **sonstiger Aufwand**, in der die Abwicklungskosten (Provisionen, Entgelte, Swap-Kosten), die Ausgaben bzw. Einnahmen bei Unter- bzw. Über-pari-Emissionen, Kursdifferenzen infolge von Konversionen und Zahlungen an bzw. vom Nullkuponfonds²⁵ subsumiert sind. Diese budgetrelevanten Ausgaben weiteten sich nur moderat aus bzw. trugen sogar zur Budgetentlastung bei. Der Zinsendienst stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mrd ATS (1997: +1,7 Mrd ATS oder +2,0%) an und erreichte 90,1 Mrd ATS. Beim sonstigen Aufwand überstiegen die Einnahmen infolge der Auflösung des Nullkuponfonds die Ausgaben, so daß der sonstige Aufwand netto -4,1 Mrd ATS betrug.

Die **Tilgungen**, deren Volumina unmittelbar refinanziert werden, belasten das aktuelle Budget des Bundes nicht. Ihre Höhe und Entwicklung ist für die Finanzmärkte - insbesondere den Rentenmarkt - von Interesse. Die **Tilgungsleistungen** erhöhten sich im Berichtsjahr um 55,2 Mrd ATS oder 57,5% (1997: -11,5 Mrd ATS oder -10,7%).

Tabelle 17: **Schuldendienst 1995 bis 1999** (in Mrd ATS)

	S c h u l d e n d i e n s t *)			davon			davon		
	Schilling	Fremd- währung	Summe	Schilling	Fremd- währung	Summe	Schilling	Fremd- währung	Summe
1995	163,1	39,5	202,6	67,0	14,8	81,8	1,6	0,7	2,3
1996	159,4	36,7	196,1	72,0	14,1	86,1	1,9	0,5	2,4
1997	150,7	34,1	184,8	72,7	15,1	87,8	0,7	0,2	0,9
1998	200,5	36,9	237,4	74,6	15,5	90,1	-1,4	-2,6	-4,1
1999***)	236,9	26,6	263,5	86,0	8,6	94,6	3,7	0,3	4,0

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand unter Berücksichtigung der Ausgaben und Einnahmen aus Währungtauschverträgen sowie seit 1998 unter Berücksichtigung der Forderungen von Rechtsträgern.

**) Insbesondere Emissionskosten, Nettoemissionsverluste und Dotierung bzw. Ersätze des Nullkuponfonds.

***) Zeitreihenbruch: ab 1999 Gliederung in "Euro" und "Fremdwährungen".

Quelle: Bis 1997 Bundesrechnungsabschluß, für 1998 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1999 Bundesvoranschlag.

24 Der niedrige Zinssatz der USD-Schuld (einschließlich Swaps) des Jahres 1997 geht auf einen vor rund 30 Jahren abgeschlossenen Kreditvertrag zu begünstigten Konditionen zurück.

25 Für Nullkuponanleihen, bei denen keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, hatte der Bund bislang gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der rechnerisch ermittelten Zinsen zu leisten.

Tabelle 18: Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1996 bis 1998 (in Mrd ATS)

	1996			1997			1998		
	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt
Anleihen und Bundesobligationen	43,4	41,4	84,8	46,3	52,9	99,2	50,0	60,2	110,3
Sonstige Schillingschuld	28,7	44,0	72,7	26,5	24,4	50,9	24,6	67,1	91,7
Summe Schilling	72,1	85,4	157,5	72,8	77,3	150,1	74,6	127,3	201,9
Fremdwährung	14,1	22,2	36,2	15,1	18,7	33,8	15,5	24,0	39,4
Gesamt	86,1	107,6	193,7	87,9	96,1	184,0	90,1	151,3	241,4

Quelle: Für 1996 und 1997 Bundesrechnungsabschluß, für 1998 vorläufiger Gebarungserfolg.

Obwohl die Dynamik der **Zinsausgaben** für die Finanzschuld infolge der Budgetkonsolidierung, günstiger Rahmenbedingungen (rückläufiges Marktzinsniveau) und zusätzlicher Debt-Management-Aktivitäten zur Reduzierung der Zinsbelastung eingedämmt werden konnte, stellen sie auch weiterhin eine bedeutende Ausgabenposition des Bundesbudgets dar. Der **Zinsaufwand** für die Finanzschuld machte im Berichtsjahr 90,1 Mrd ATS aus, wovon 74,6 Mrd ATS in heimischer Währung und 15,5 Mrd ATS in fremden Währungen zu bedienen waren. Der Zinsaufwand lag damit über dem Budgetabgang des Bundes von 66,0 Mrd ATS. Primärüberschüsse (Budgetgebarung ohne Zinszahlungen) sind eine wichtige Kenngröße für den Konsolidierungspfad des Bundeshaushaltes. Unter den seit Anfang der 80er Jahre herrschenden ökonomischen Rahmenbedingungen (positives Zins/Wachstumsdifferential: Zinsniveau über dem nominellen BIP-Wachstum) sind sie zudem eine Voraussetzung, um ohne diskretionäre Maßnahmen den Schuldenstand gemessen am BIP zu stabilisieren. Der Primärüberschuß im Bundesbudget wurde von 20,6 Mrd ATS oder 0,8% des BIP im Jahr 1997 auf 24,1 Mrd ATS oder 0,9% des BIP im Berichtsjahr erhöht und trug maßgeblich dazu bei, die Schuldenquote des Bundes (gemessen an der bereinigten Finanzschuld) erstmals seit 1992 zu stabilisieren (1997: 58,7% des BIP; 1998: 58,6% des BIP).

Im **heurigen Jahr** werden sich laut Bundesvoranschlag die **Tilgungsvolumina** um 13,6 Mrd ATS oder 8,9% erhöhen. Für die **Zinszahlungen** der Finanzschuld ist eine merkliche Zunahme von 4,5 Mrd ATS oder 5,0% in der Größenordnung des Jahres 1996 veranschlagt (1998: +2,2 Mrd ATS oder 2,5%), die aus heutiger Sicht - angesichts der bislang rückläufigen Marktzinsentwicklung - unterschritten werden sollte. Für die Schuldendienstkomponente sonstiger Aufwand wird im heurigen Jahr ein Betrag von 4,0 Mrd ATS erwartet.

Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ergibt sich eine Reduktion der Zinsbelastung. Der **Zinsdienst** vermindert sich gemessen am BIP seit 1996 sukzessive (1996: 3,6% des BIP; 1997: 3,5% des BIP; 1998: 3,4% des BIP). Noch stärker kommt die rückläufige Entwicklung der Zinsenbelastung gemessen an den Steuereinnahmen des Bundes zum Ausdruck. Die **Zinsen-Steuer-Quote** (Zinszahlungen des Bundes für die Finanzschuld in % des Nettoabgabenerfolges (Budgetkapitel 52)) vermindert sich von 23,7% (1995) auf 19,6% (1998). Die für 1999 veranschlagten Zinsausgaben würden diesen rückläufigen Trend unterbrechen.

Tabelle 19: Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen zum Zinsdienst 1995 bis 1999

	Zinsdienst in % des Brutto- inlandsprodukts	Zinsdienst in % des Netto- abgabenerfolges*)
1995	3,5	23,7
1996	3,6	22,6
1997	3,5	21,3
1998	3,4	19,6
1999 (BVA)	3,5	20,7

*) Nettosteuereinnahmen des Bundes laut Kapitel 52.

Quelle: Bis 1997 Bundesrechnungsabschluß und ÖSTAT, für 1998 vorläufiger Gebarungserfolg und WIFO, für 1999 Bundesvoranschlag und WIFO-Prognose (März 1999).

2.7 Zusammenfassung

1. Die Ergebnisse des Berichtsjahres 1998 sind vor dem Hintergrund des historischen Projektes der **Wirtschafts- und Währungsunion** (WWU) zu sehen. Der Übergang auf die WWU verändert sowohl die Rahmenbedingungen der Finanzpolitik als auch des öffentlichen Debt-Managements entscheidend. Die Verschmelzung der nationalen Finanzmärkte zu einem gemeinsamen Euro-Geld- und Euro-Kapitalmarkt geht mit einem strukturellen Wandel der Angebots- und Nachfragebindungen einher und erfordert seitens des Debt-Managements des Bundes eine strategische Neuorientierung. Gleichzeitig gewinnt, wie der Staatsschuldenausschuß in seinen Empfehlungen zur Budgetfinanzierung im Dezember 1998 hingewiesen hat, das Budget als wirtschaftspolitisches Steuerungsinstrument zusätzlich an Bedeutung. Angesichts einer einheitlichen Geldpolitik im EU-11-Raum und verzögerter Anpassungen der Produkt- und Arbeitsmärkte, kommt insbesondere der Finanzpolitik die Aufgabe zu, asymmetrische Schocks in der WWU abzufedern bzw. nationale Konjunkturschwankungen zu stabilisieren.
2. Die **Finanzschuld des Bundes** im Sinne des BHG unter Einschluß der Währungstauschverträge erreichte zu Jahresende 1998 die Höhe von 1.572,9 Mrd ATS. Zieht man das **Asset-Portefeuille** des Bundes an eigenen Schuldtiteln, das Ende 1998 37,2 Mrd ATS erreichte, von diesen nicht fälligen Verbindlichkeiten des Bundes ab, so ergibt sich der **bereinigte Schuldenstand**, der 1.535,7 Mrd ATS betrug. Diese Form der Darstellung aus der Sicht des Schuldners stellt die für den Bund relevante Kenngröße dar. Bei den Schuldtiteln des Bundes im eigenen Besitz, die im Berichtsjahr stark ausgeweitet wurden (1998: +17,4 Mrd ATS), handelt es sich um Bundesanleihen, die sich der Bund beim Emissionsverfahren rückbehält (Eigenquote des Bundes) sowie um vergleichsweise illiquide, hoch verzinsten Bundespapiere, die auf dem Sekundärmarkt rückgekauft werden (Tabelle 1).
3. Der Zuwachs der **bereinigten Schuld** unterschritt im Jahr 1998 mit 59,8 Mrd ATS oder 4,0% den Vergleichswert des Vorjahres (79,1 Mrd ATS oder 5,7%) relativ deutlich und lag vor allem infolge von Finanzierungen im Budgetauslaufzeitraum (Jänner 1999), die erstmals dem folgenden Finanzjahr anzurechnen sind, unter dem **Nettodefizit** des Bundes in Höhe von 66,0 Mrd ATS. Der Anstieg der Finanzschuld fiel angesichts von Eigenkäufen mit 77,2 Mrd ATS oder 5,2% (1997: 78,6 Mrd ATS oder 5,5%) deutlich höher aus (Tabelle 1). Gemessen an der Wirtschaftsleistung (nominelles BIP) spiegelt sich der erfolgreiche Konsolidierungskurs der Bundesregierung seit 1996 wider. Die Schuldzunahme des Bundes bezogen auf das BIP liegt seit 1996 mit 2,3% (1996), 3,1% (1997) und 2,3% (1998) deutlich unter den Werten davor mit in etwa 5% des BIP, und die Finanzschuldenquote des Bundes (bereinigt) konnte 1998 erstmals wieder seit 1992 stabilisiert werden (1997: 58,7%; 1998: 58,6%) (Tabelle 2).
4. Der **Anteil der Fremdwährungsschuld** an der gesamten Finanzschuld des Bundes erhöhte sich im Berichtsjahr infolge der Euro-Orientierung deutlich. Die Fremdwährungsquote lag Ende 1998 bei 25,0% (1997: 20,4%). Dieser Anstieg ist ausschließlich auf Schuldaufnahmen von ab 1. Jänner 1999 in den Euro aufgegangener Währungen zurückzuführen. In Fremdwährungen, die nicht dem Euro-Raum zuzurechnen sind, waren Ende 1998 nur 12,0% der Verbindlichkeiten des Bundes gebunden (Ende 1997: 12,2%). Die geringe Inanspruchnahme der außerhalb des Euro-Raumes befindlichen Finanzmärkte ist als Anpassungsschritt an die WWU und an die bereits im Vorfeld sich ändernden Marktstrukturen zu sehen. Der Umstand, daß der Euro-Markt zunehmend als Heimatmarkt fungiert, sprach für dessen Beanspruchung (Tabelle 1 und 6).
5. Zur Bedeckung der Finanzierungslücke im Budget wurden 1998 fast ausschließlich **Bundesanleihen** (insbesondere Anleihen in Euro-Währungen) als mittel- bis langfristiges Finanzierungsinstrument herangezogen. Die Konzentration auf **Rentenmärkte** ist vor dem Hintergrund der WWU (Schaffung von möglichst liquiden Anleihetranchen, Verbreiterung des Investorenkreises), dem regen ausländischen Interesse nach Rentenpapieren mit höchster Bonität und einem historisch niedrigen nominellen Zinsniveau bei gleichzeitig relativ flacher Zinsstrukturkurve im Berichtsjahr zu sehen, die Geldmarktfinanzierungen ebenso wie nicht titrierte Schuldformen wenig attraktiv machten. Durch die Forcierung der verbrieften, formlos übertragbaren Schuldformen des Bundes wurde zu Jahresende 1998 ein Deckungsgrad an titrierten Schuldkatagorien von 81,0% (1996: 75,1%; 1997: 77,5%) erreicht, während nicht titrierte ATS-Verbindlichkeiten nur noch 17,7% und Fremdwährungskredite und -darlehen 1,3% der Gesamtschuld finanzierten (Tabelle 1).
7. Der Rückgang der **Restlaufzeit der Finanzschuld** setzte sich 1998 in abgeschwächtem Maße fort: Die **Restlaufzeit** aller aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes reduzierte sich von 5,9 Jahren Ende 1997 auf 5,8 Jahre Ende 1998. Während bei der **Schillingschuld** eine Stabilisierung der Restlaufzeit bei 5,4 Jahren zu verzeichnen war, sank der zur Verfügung stehende Rückzahlungszeitraum bei der **Fremdwährungsschuld** um 0,6 Jahre auf 7,1 Jahre. Betrachtet man die Fremdwährungsverbindlichkeiten nach Währungen, so zeigt sich, daß der Rückgang des Restlaufzeitprofils in Fremdwährung alle Währungen betraf. Im internationalen Vergleich liegt

Österreich mit einer Fristigkeit der Finanzschuld von 5,8 Jahren über dem EU-Durchschnitt von etwa 5,2 Jahren (Tabelle 10).

8. Der Bund nützte das **Niedrigzinsniveau** und finanzierte seinen Kapitalbedarf im wesentlichen in Form von Anleihen mit fixer Verzinsung. Der Bestand an fixverzinsten Papieren erhöhte sich deutlich (+142,2 Mrd ATS oder +12,2%), während die Verschuldung in variabler Verzinsung (einschließlich sprungfixer Verzinsung) um 65,0 Mrd ATS oder 20,6% abgebaut wurde. Von den aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes waren Ende des Berichtsjahres an einen **fixen Satz** von 84% gebunden (1997: 79%). Der Anteil an Titeln mit **variabler oder sprungfixer Verzinsung**, deren Zinssätze von der Entwicklung der **Kapitalmarktrenditen** (Sekundärmarkt, Primärmarkt) abhängen, verminderte sich von 9% auf 7%, und Finanzierungsinstrumente mit **Geldmarktkonditionen** deckten Ende 1998 9% der Verbindlichkeiten des Bundes ab (1997: 12%) (Tabelle 14).
9. Die für den **budgetären Handlungsspielraum** des Bundes maßgeblichen Größen des Schuldendienstes der Finanzschuld sind der **Zinsaufwand** und die Ausgabenkategorie **sonstiger Aufwand**, in der die Abwicklungskosten (Provisionen, Entgelte, Swap-Kosten), die Ausgaben bzw. Einnahmen bei Unter- bzw. Über-pari-Emissionen, Kursdifferenzen infolge von Konversionen und Zahlungen an bzw. vom Nullkuponfonds subsumiert sind. Diese budgetrelevanten Ausgabenweiteten sich nur moderat aus bzw. trugen sogar zur Budgetentlastung bei. Der Zinsendienst stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mrd ATS (1997: +1,7 Mrd ATS oder +2,0%) an und erreichte 90,1 Mrd ATS. Beim sonstigen Aufwand überstiegen die Einnahmen infolge der Auflösung des Nullkuponfonds die Ausgaben, so daß der sonstige Aufwand netto -4,1 Mrd ATS betrug (Tabelle 17).
10. Insgesamt erscheint die gegebene **Fristigkeits- und Verzinsungsstruktur** der Finanzschuld des Bundes in bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus sowie hinsichtlich eventueller kurzfristiger Finanzmarktstörungen relativ robust und unterstützt damit die Budgetpolitik in ihrer Stabilisierungsfunktion, wenngleich ein Trend zu mittelfristigen Finanzierungen zu verzeichnen ist (siehe Kapitel 2.4 Fristigkeit der Finanzschuld). Im Schuldenportefeuille des Bundes haben Schuldtitle mit Geldmarktverzinsung eine geringe Bedeutung. Ihr Volumen betrug Ende 1998 142,4 Mrd ATS oder 9,1% der bereinigten Finanzschuld. Gleichzeitig wiesen von der bereinigten Finanzschuld des Bundes in Höhe von 1.535,7 Mrd nur 151,0 Mrd ATS oder 9,8% eine kurze Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

3 FISKALPOSITION DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE IN ÖSTERREICH IM SINNE DER KONVERGENZKRITERIEN VON MAASTRICHT

Der EG-Vertrag zur Gründung der Europäischen Union²⁶ verpflichtete die EU-Staaten, „übermäßige“ Defizite zu vermeiden, und definierte überprüfbare Parameter mit Sanktionsfolgen, welche nicht nur als Eintrittskriterien in die 3. Stufe der WWU festgelegt wurden, sondern von den Mitgliedern der WWU auch in weiterer Folge einzuhalten sind (Artikel 104c und 109j EG-Vertrag; Protokoll 5 über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit). Die Verpflichtung der Teilnehmer der WWU, übermäßige Defizite zu vermeiden, wurde mit dem im Juli 1997 verabschiedeten „Stabilitäts- und Wachstumspaktes“ noch verstärkt. Der in Form zweier Verordnungen und einer Entschließung beschlossene Stabilitäts- und Wachstumspakt²⁷ sieht ein multilaterales Überwachungsverfahren vor, das eventuelle Fehlentwicklungen rasch sichtbar macht, die Mitgliedsländer bei Überschreiten der Defizitgrenze von 3 % veranlassen soll, geeignete Korrekturmaßnahmen schnell zu ergreifen und spürbare finanzielle Sanktionen vorsieht, sofern keine Rückführung der Defizitquote auf unter 3% des BIP erfolgt. Zudem verpflichteten sich die Teilnehmerländer der WWU im Form einer Entschließung dazu, ihre Budgetpolitik so auszurichten, daß mittelfristig ein „nahezu ausgeglichener Haushalt oder Überschuss“ erreicht wird.

Die **ökonomischen Notwendigkeiten** für die Gewährleistung einer stabilitätsorientierten Budgetpolitik im gesamten Euro-Raum sind vielfältig. Mit der Realisierung der Währungsunion hat die Notwendigkeit für eine Koordinierung der Wirtschaftspolitik auf Gemeinschaftsebene weiter an Bedeutung gewonnen. Während die Zuständigkeit für die Währungspolitik von den 11 Teilnehmerländern auf das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) überging, verblieben die wirtschaftspolitischen Kompetenzen auf der nationalen Ebene. Ein ausgewogener Policy-Mix in der WWU, der gute Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung bietet, erfordert insbesondere im Bereich der Finanzpolitik eine enge, auf Stabilität ausgerichtete Koordinierung der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Mitgliedsstaaten. Wie bereits am Anfang des Berichts hingewiesen, kommt überdies in der WWU - angesichts einer einheitlichen Geldpolitik und verzögerter Anpassungen der Produkt- und Arbeitsmärkte - insbesondere der Finanzpolitik die Aufgabe zu, asymmetrische Schocks abzufedern bzw. nationale Konjunkturschwankungen zu stabilisieren. Durch nahezu ausgeglichene Budgethaushalte in normalen Konjunktursituationen soll der erforderliche haushaltspolitische Spielraum geschaffen werden, um die automatischen Stabilisatoren wirken zu lassen und um im Bedarfsfall gegensteuernde Maßnahmen setzen zu können, ohne die Obergrenze für das öffentliche Defizit von 3% des BIP zu überschreiten. Darüber hinaus wurde im Maastricht-Vertrag festgelegt, daß die EU bzw. die Mitgliedsstaaten nicht für die Verbindlichkeiten anderer Mitgliedsstaaten haften (No-bail-out-Regel).

Die Parameter für die **Beurteilung der budgetären Lage** der EU-Staaten laut EG-Vertrag, die im Stabilitäts- und Wachstumspakt hinsichtlich der Ausnahmebestimmungen präzisiert wurden, lauten wie folgt:

- Das öffentliche Defizit soll den Referenzwert von 3% des BIP nicht überschreiten, es sei denn,
 - daß entweder die Quote erheblich und laufend zurückgegangen ist und einen Wert in der Nähe des Referenzwertes erreicht hat, oder daß
 - der Referenzwert nur ausnahmsweise und vorübergehend überschritten wird und die Quote in Nähe des Referenzwertes bleibt.
- Die öffentliche Verschuldung gemessen am BIP soll den Referenzwert von 60% nicht überschreiten, es sei denn, daß die Verschuldungsquote hinreichend rückläufig ist und sich rasch genug dem Referenzwert annähert.

In Österreich werden die Daten zur Defizit- und Verschuldungsentwicklung aller öffentlichen Haushalte vom ÖSTAT und vom BMF auf Basis international abgestimmter Konzepte (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1979)) entsprechend den EU-Vorgaben ermittelt²⁸ und weichen von jenen der **traditionellen Finanzstatistiken** (Bund, Länder, Gemeinden) und damit den Gebarungsübersichten des ÖSTAT²⁹ und des Kapitels 2 des Finanzschuldenberichtes ab. Die Differenzen beruhen auf methodischen Unterschieden, wobei folgende drei Aspekte hervorzuheben sind:

- Der **Sektor Staat** laut ESVG 79 bzw. laut Konvergenzkriterien von Maastricht deckt nicht nur jene Einheiten ab, die in den Budgets der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger enthalten sind, sondern auch sogenannte außerbudgetäre Einheiten, wie rechtlich selbständige Fonds (z.B. Insolvenzausgleichsfonds, Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds). Gleichzeitig werden staatsnahe oder in den öffentlichen Budgets subsumierte Einheiten ausgeklammert, die grundsätzlich marktmäßige (kommerzielle) Tätigkeiten erbringen (Bahn, Post, Wiener Stadtwerke,

26 Vertrag über die Europäische Union, "EUROPE"/Dokument Nr. 1759/60, Agence Internationale d'Information pour la Presse, Brüssel 1992.

27 Verordnung über den Ausbau der haushaltspolitischen Überwachung und der Überwachung und Koordinierung der Wirtschaftspolitiken (Nr. 1466/97), Verordnung über die Beschleunigung und Klärung des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit (Nr. 1467/97) und Entschließung des Europäischen Rates vom 17. Juni 1997 über den Stabilitäts- und Wachstumspakt.

28 Die unterschiedlichen EU-Vorgaben und der in Gang gesetzte EU-Abstimmungsprozeß zur Erhöhung der Datenvergleichbarkeit sind Gegenstand des Artikels "Fiskalische Maastrichter Konvergenzkriterien, EUROSTAT-Entscheidungen zur Berechnung von öffentlichem Defizit und öffentlichem Schuldenstand" in: Statistische Nachrichten, Heft 5/1997, ÖSTAT.

29 ÖSTAT, Beiträge zur Österreichischen Statistik, Gebarungsübersichten 19.. (Gebietskörperschaften und sonst. öffentl. Rechtsträger).

ASFINAG, Schieneninfrastrukturgesellschaft (SCHIG)). Für die Unterscheidung, ob es sich um Einheiten des Staates oder des Unternehmenssektors handelt, ist im Zweifelsfall die 50%-Regel im ESVG maßgeblich. Sie besagt, daß eine Aktivität im Überschneidungsbereich³⁰ marktbestimmt ist, wenn etwa 50% oder mehr der gesamten laufenden Einnahmen aus Produktionserlösen stammen.

- Der **Defizitbegriff** im Sinne von Maastricht bzw. ESVG, "Net-borrowing oder negativer Finanzierungssaldo", weicht konzeptiv vom administrativen Nettodefizitbegriff ab, indem er nicht nur die Entwicklung der Verbindlichkeiten, sondern auch von Forderungen berücksichtigt. Ein negativer Finanzierungssaldo bedeutet, daß sich das **Nettofinanzvermögen** des Staates innerhalb des Beobachtungszeitraumes reduziert hat. Im Gegensatz zum administrativen Defizit führt weder die Deckung von Ausgaben durch den Abbau von finanziellen Forderungen (Rücklagenentnahmen, Veräußerung von Beteiligungen etc.) zu einem geringeren Defizit im Sinne von Maastricht, noch steigt das Defizit durch budgetäre Ausgaben an, die dazu verwendet werden, das Finanzvermögen zu erhöhen. Dazu zählen beispielsweise die Darlehensvergaben der Länder im Rahmen der Wohnbauförderung, die im Sinne des ESVG nicht defizitwirksam sind. Diese konzeptionellen Unterschiede zwischen dem administrativen und dem ESVG-Defizitbegriff waren in der Vergangenheit dafür verantwortlich, daß die Länder und Gemeinden in der Regel zwar Defizite in den administrativen Budgets, nicht jedoch im Sinne des ESVG aufwiesen.
- Laut ESVG soll grundsätzlich der **Erfassungszeitraum von Geldströmen** („Verbuchung“) mit jenem der zugrundeliegenden Transaktion ident sein („Accrual-Prinzip“). Im Gegensatz dazu herrscht bei den administrativen Statistiken das „Kassenprinzip“ vor, was insbesondere beim Steueraufkommen (z.B. Mehrwertsteuer) zu unterschiedlichen Ergebnissen führt.

3.1 Defizitentwicklung laut Maastricht

Tabelle 20: Entwicklung des öffentlichen Defizits nach Sektoren 1994 bis 1998

	Bundessektor		Länder und Gemeinden		Sozialversicherungsträger		Staat	
	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP
1994	- 109,0	- 4,9	- 3,1	- 0,1	1,3	0,1	- 110,9	- 5,0
1995	- 112,7	- 4,8	- 5,0	- 0,2	- 0,9	0,0	- 118,6	- 5,1
1996	- 100,4	- 4,2	7,7	0,3	2,3	0,1	- 90,4	- 3,7
1997	- 64,5	- 2,6	13,6	0,5	3,7	0,1	- 47,2	- 1,9
1998*)	- 67,0	- 2,5	9,9	0,4	1,7	0,1	- 55,4	- 2,1

*) Vorläufige Daten.

Quelle: ÖSTAT; BMF (1998).

Tabelle 21: Öffentliches Defizit, Zinszahlungen und Primärsaldo 1994 bis 1998

	Öffentliches Defizit		Zinszahlungen		Primärsaldo	
	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP
1994	- 110,9	- 5,0	- 91,1	- 4,1	- 19,8	- 0,9
1995	- 118,6	- 5,1	- 102,4	- 4,4	- 16,2	- 0,7
1996	- 90,4	- 3,7	- 105,9	- 4,4	15,5	0,6
1997	- 47,2	- 1,9	- 100,8	- 4,0	53,6	2,1
1998*)	- 55,4	- 2,1	- 105,5	- 4,0	50,1	1,9

*) Vorläufige Daten.

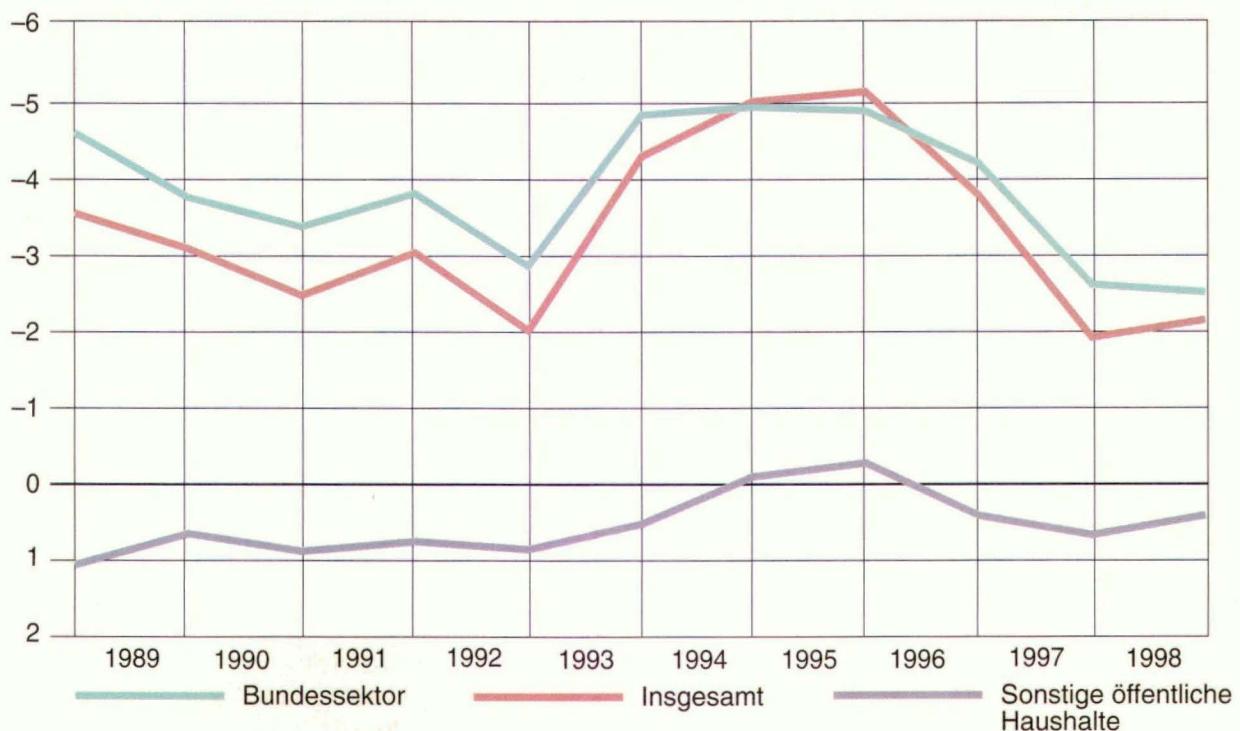
Quelle: ÖSTAT; BMF (1998).

Die in den Tabellen 20 und 21 ausgewiesenen Ergebnisse für die Defizitentwicklung des öffentlichen Sektors in Österreich dokumentieren die erfolgreiche Konsolidierungspolitik der letzten Jahre. Das **Budgetdefizit aller öffentlichen Haushalte** konnte seit 1995 um mehr als die Hälfte verringert werden, und die Defizitquote gemessen am BIP reduzierte sich von über

30 Wirtschaftsbereiche, in denen sowohl marktmäßige als auch nichtmarktmäßige Aktivitäten getätig werden (z.B. Gesundheitswesen, Reinigung, Unterrichtswesen, Kunst).

Grafik 7
Öffentliches Defizit laut Maastricht 1989 bis 1998

in % des BIP

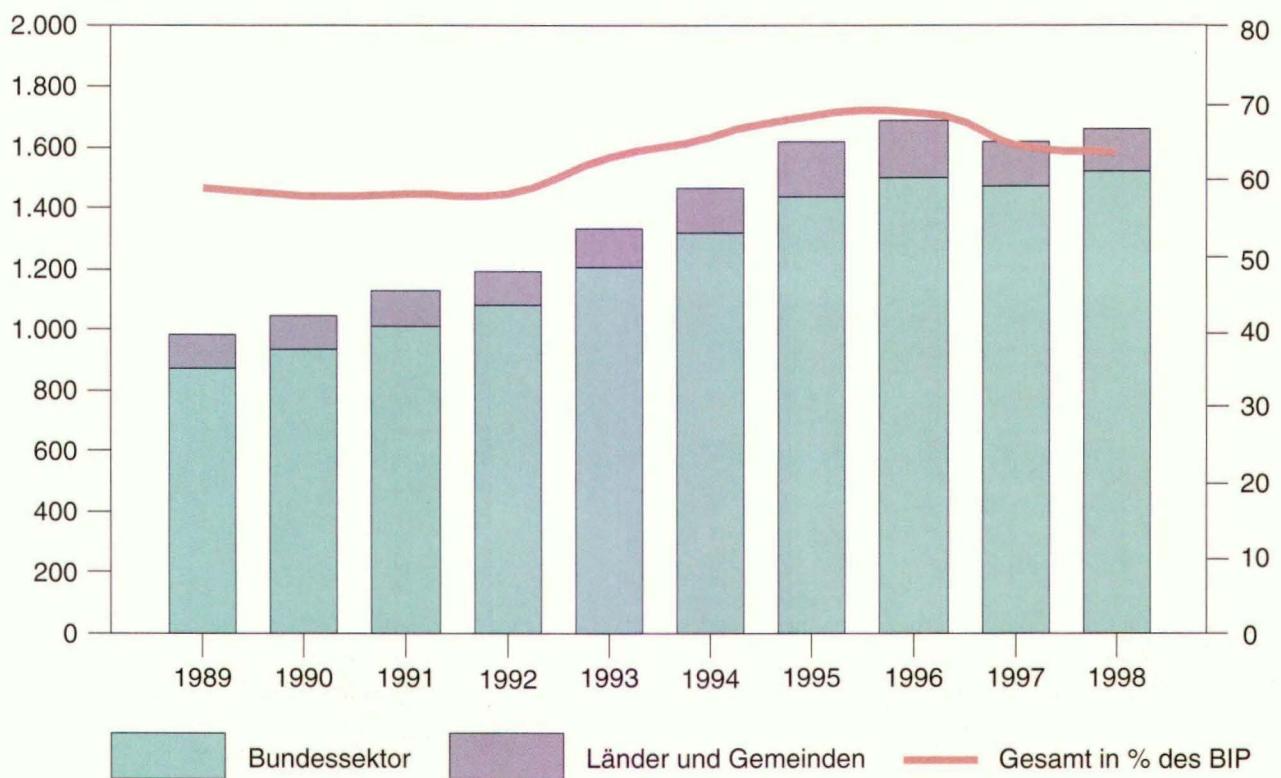


Grafik 8
Öffentliche Verschuldung laut Maastricht 1989 bis 1998

Jahresendstände

in Mrd ATS

in % des BIP



5% des BIP in den Jahren 1994 und 1995 auf rund 2% des BIP in den Jahren 1997 und 1998. Der größte Rückgang war im Jahr 1997 mit -43,1 Mrd ATS oder -47,7% zu verzeichnen, in dem die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte durch Ausgliederungen aus dem Staatssektor (v.a. Gemeindepotitive mit marktbestimmter Tätigkeit, Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaften) unterstützt wurden. Das öffentliche Defizit betrug 1997 47,2 Mrd ATS oder 1,9% des BIP, so daß Österreich - nach den nunmehr vorliegenden Endergebnissen - den Referenzwert für die Teilnahme an der WWU von maximal 3% des BIP noch deutlicher unterschritt als im Rahmen des Verfahrens für die Auswahl der Teilnahme an der dritten Stufe der WWU Anfang Mai 1998 erwartet wurde (2,5% des BIP). Für 1998 wird infolge von etwas geringeren Budgetüberschüssen der Länder und Gemeinden sowie der Sozialversicherungsträger³¹ mit einem leichten Anstieg der Defizitquote für den gesamten öffentlichen Sektor gerechnet (1998: -2,1% des BIP). Der Bundessektor (Bund einschließlich Bundesfonds) hat 1998 die Defizitquote um 0,1 Prozentpunkte auf 2,5% des BIP geringfügig vermindert. Insgesamt signalisiert das Berichtsjahr 1998 eine merkliche Verlangsamung der früheren Bemühungen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen sowohl im Bereich des Bundes als auch bei den sonstigen Gebietskörperschaften (Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger), was sich insbesondere auch in der jüngsten Entwicklung des Primärsaldos der öffentlichen Haushalte (Budgetdefizit abzüglich Zinszahlungen) manifestiert.

Der **Primärsaldo** der öffentlichen Haushalte, der über die aktuellen budgetären Einnahmen- und Ausgabenrelationen Aufschluß gibt und Aufwendungen für Budgetdefizite der Vergangenheit³² außer Acht läßt, drehte sich zwar innerhalb des Beobachtungszeitraumes 1994 bis 1998 von einem Defizit in einen beachtlichen Überschuß, womit eine notwendige Voraussetzung für die Konsolidierung geschaffen wurde, dürfte aber im Jahr 1998 unter dem Vergleichswert des Vorjahres zu liegen kommen (1997: +53,6 Mrd ATS oder +2,1% des BIP; 1998: +50,1 Mrd ATS oder +1,9% des BIP).

Hinsichtlich der **sektoralen Verteilung der Salden** des öffentlichen Sektors ist zu berücksichtigen, daß diese stark von den spezifischen institutionellen und rechtlichen Gegebenheiten (Aufgabenverteilung, Steuerkompetenzen, Finanzausgleichsregeln) innerhalb des öffentlichen Sektors abhängt. In Österreich prägt der Bund die Höhe und Entwicklung des Defizits, während die Länder und Gemeinden in Summe traditionell einen leichten Budgetüberschuß erzielen und die Sozialversicherungsträger in etwa ausgeglichen bilanzieren. Von 1980 bis 1998 lag die Defizitquote des Gesamtstaates im Schnitt pro Jahr um jeweils rund 0,7 Prozentpunkte unter jener des Bundessektors.

3.2 Schuldentwicklung laut Maastricht

Der **methodische Ansatz** des **Verschuldungsbegriffes** der EU entspricht im wesentlichen jenem der nationalen Finanzstatistiken (Bruttokonzept, Nominalwertkonzept, Stichtagsbewertung zum Jahresende)³³. Zu den Schulden des Staates im Sinne der Konvergenzkriterien zählen Darlehen von Finanzintermediären, auf den Finanzmärkten aufgenommene Schuldtitle und vom öffentlichen Sektor ausgegebene Zahlungsmittel³⁴. Nicht einzubeziehen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristige Handelskredite), Anzahlungen auf begonnene oder bestellte Arbeiten sowie schwiegende Posten (Erläge).

Die folgende Tabelle 22 erklärt die Überleitung von der Finanzschuld des Bundes über die Verschuldung der Länder und Gemeinden zum Verschuldungsbegriff der EU. Die wichtigsten Bereinigungen betreffen die Sektorabgrenzung, intergovernmentale Schulden (Verbindlichkeiten bzw. Forderungen zwischen den öffentlichen Rechtsträgern) und Swaps. So werden Verbindlichkeiten zwischen öffentlichen Rechtsträgern ausgeblendet. Auch sollen laut EUROSTAT-Entscheidung vom 3. Februar 1997 derivative Instrumente (Swaps) außer Ansatz bleiben.

Bei den **intergovernmentalen Schulden bzw. intergovernmentalen Forderungen** in Österreich handelt es sich zum einen um Darlehensvergaben des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (UWWF) und der Länder an die Gemeinden, zum anderen um titrierte öffentliche Schuldtitle (v.a. Bundesanleihen) im Besitz von öffentlichen Haushalten (v.a. Bund, UWWF, ERP-Fonds, Katastrophenfonds). Das Volumen an intergovernmentalen Verbindlichkeiten steigt seit 1996 deutlich an und geht in erster Linie auf den seit 1996 in Gang befindlichen Verkauf von Darlehensforderungen des UWWF an den privaten Sektor³⁵ sowie auf die deutliche Zunahme des Asset-Portefeuilles des Bundes an eigenen Schuldtitlen zurück (siehe dazu Kapitel 2.1). Insgesamt beliefen sich die intergovernmentalen Verbindlichkeiten 1996 auf rund 4% des öffentlichen Schuldendandes, 1997 auf über 5%, und 1998 dürfte die Quote auf beinahe 7% der öffentlichen Verschuldung angestiegen sein.

31 Die Daten der Länder und Gemeinden sowie der Sozialversicherungsträger für 1998 beruhen weitgehend auf Schätzungen.

32 Konkret sind darunter die Zinszahlungen für die Staatsschuld zu verstehen.

33 Methodische Erläuterungen zum Verschuldungsbegriff laut Maastricht im Detail finden sich im Finanzschuldenbericht 1993, Seite 85ff.

34 In Österreich zählen dazu Forderungen der OeNB gegen den Bundesschatz wegen rückgelieferter, vor 1989 emittierter Silbermünzen.

35 Der Verkaufserlös verbleibt im Vermögen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds und wird überwiegend in Bundessteteln (Anleihen) veranlagt.

Tabelle 22: Überleitungstabelle: Öffentliche Verschuldung 1997 und 1998 (in Mrd ATS)

	1997	1998*)
Nichtfällige Finanzschuld des Bundes	1.495,7	1.572,9
+ Forderungen aus Währungstauschverträgen	+ 105,1	+ 96,2
- Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen	- 103,5	- 100,2
- Eigene Bundestitel	- 19,8	- 37,2
- Bundesanleihen im Besitz von öffentlichen Rechtsträgern	- 27,7	- 36,0
- Darlehen öffentlicher Rechtsträger	- 0,0	- 0,0
+ Silbermünzen ¹⁾	+ 2,7	+ 2,7
+ Fällige Finanzschulden	+ 0,1	+ 0,0
Verschuldung Bund	1.452,6	1.498,3
+ Bundesfonds ²⁾³⁾	+ 20,8	+ 18,7
Verschuldung Bundessektor	1.473,4	1.517,0
+ Länder ohne Wien ³⁾	+ 59,6	+ 58,4
+ Gemeinden ohne Wien ³⁾	+ 52,0	+ 51,0
+ Wien ³⁾	+ 31,7	+ 33,0
Verschuldung Länder und Gemeinden	143,3	142,4
Öffentliche Verschuldung insgesamt	1.616,8	1.659,4

*) Vorläufige Daten, teilweise geschätzt.

1) An die OeNB rückgelieferte, vor 1989 emittierte Silbermünzen.

2) Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Insolvenz-Ausfallgeldfonds, Arbeitsmarktservice.

3) Ohne Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Rechtsträgern.

Quelle: ÖSTAT.

Tabelle 23: Entwicklung der öffentlichen Verschuldung nach Sektoren 1994 bis 1998

	Bund		Bundessektor		Länder und Gemeinden		Staat	
	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP
1994	1.215,6	54,3	1.318,9	58,9	145,3	6,5	1.464,2	65,4
1995	1.325,2	56,9	1.433,0	61,5	182,1	7,8	1.615,2	69,4
1996	1.392,8	57,7	1.495,6	61,9	188,8	7,8	1.684,4	69,8
1997	1.452,6	57,8	1.473,4	58,6	143,3	5,7	1.616,8	64,3
1998*)	1.498,3	57,1	1.517,0	57,7	142,4	5,4	1.659,4	63,1

*) Vorläufige Daten.

Quelle: ÖSTAT; BMF (1998).

Die gesamte **öffentliche Verschuldung in Österreich** - gemessen am BIP - weist, wie im Maastrichtvertrag vereinbart, einen rückläufigen Trend auf. Nach einem Anstieg der öffentlichen Verschuldung im Jahr 1996 um 0,4 Prozentpunkte auf 69,8% des BIP, verminderte sich die Verschuldungsquote sowohl im Jahr 1997 als auch im Jahr 1998 (1997: -5,5 Prozentpunkte; 1998: -1,2 Prozentpunkte). Der Schuldenstand erreichte damit zum Jahresende 1998 1.659,4 Mrd ATS bzw. 63,1% des BIP (1997: 1.616,8 Mrd ATS bzw. 64,3% des BIP). Allerdings zeigt sich auch hier ein deutliche Verlangsamung des Abwärtstrends im Jahr 1998.

Die deutliche Absenkung der Schuldenquote im Jahr 1997 wurde neben der Defizitreduktion der öffentlichen Haushalte durch zusätzliche Maßnahmen im Vermögensbereich, bei den Straßenbausondergesellschaften und bei den Gebührenhaushalten erreicht. Es handelte sich dabei insbesondere um folgende autonome Maßnahmen:

- Veräußerung der Bundesbeteiligungen an der Creditanstalt AG (Volumen: rund 17 Mrd ATS).

- Ausgliederungen aus dem Sektor Staat: Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen der ASFINAG³⁶ sowie der Rechnungslegungsvorschriften von Gemeinde-Gebührenhaushalten (Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung) führte dazu, daß diese Einheiten seit 1997 als Marktproduzenten im Sinne des ESVG gelten. Deren Schuldenstand ist daher seit 1997 nicht mehr Teil der öffentlichen Verschuldung laut Maastricht (Volumen: rund 129 Mrd ATS).
- Verkauf von Darlehensforderungen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds an den privaten Sektor: Der dabei erzielte Verkaufserlös, der im Vermögen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds verblieb, wurde in Schuldtitle der Gebietskörperschaften (Anleihen) veranlagt. Diese Vorgangsweise reduzierte ebenfalls den Schuldenstand, da Verbindlichkeiten innerhalb des öffentlichen Sektors außer Ansatz bleiben (Volumen: rund 18 Mrd ATS).

In Summe ergaben diese schuldreduzierenden Maßnahmen für 1997 einen Betrag in der Größenordnung von 164 Mrd ATS bzw. 6,5% des BIP. Bei der Interpretation dieser Größe sollte allerdings beachtet werden, daß es sich hier um eine **Bruttogröße** handelt. Die autonomen Maßnahmen hatten gleichzeitig auch in geringem Maße schulderhöhende Effekte zur Folge, wie beispielsweise der Rückgang von intergovernmentalen Darlehensverträgen infolge der Ausgliederung der Gebührenhaushalte aus dem Sektor Staat.

Im Berichtsjahr 1998 wurde der Verkauf von Darlehensforderungen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds an den privaten Sektor fortgesetzt. Das Asset-Portefeuille des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds an intergovernmentalen Schuldtitlen erhöhte sich um 8 Mrd ATS.

³⁶ Im Rahmen des Infrastrukturfinanzierungsgesetzes wurden der ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) neben der Finanzierung auch die Planung, Errichtung und Instandhaltung des hochrangigen Straßennetzes übertragen. Gleichzeitig wurde die ASFINAG von Verbindlichkeiten für Bundeshochbauten und Eisenbahn-Hochleistungsstrecken entlastet.

4 FINANZMÄRKTE

Die Zinsentwicklung auf den wichtigsten internationalen Finanzmärkten war 1998 zum einen von der Entscheidung über die Auswahl der am Euro teilnehmenden Länder Anfang Mai und zum anderen von der Verstärkung der weltwirtschaftlichen Turbulenzen durch den Ausbruch der Rußlandkrise geprägt. Durch die Stabilität und Konvergenz der Volkswirtschaften innerhalb des Euro-Raumes konnte eine weitgehende Angleichung der Zinsen an das Niveau der Kernländer erreicht werden, die durch eine akkordierte Zinssenkung der Zentralbanken des EU-11-Raumes im Dezember 1998 unterstützt wurde. Damit wurden die letzten Weichen für einen reibungslosen Übergang zum Euro und zur einheitlichen Geldpolitik im ESZB gestellt. Am langen Ende kam es nach der Entscheidung über die Teilnehmer an der Währungsunion zu einem generellen Rückgang der Renditen, der sich ab August bis Anfang Oktober – bedingt durch die Rußlandkrise und eine Fluchtbewegung in Anleihen – noch deutlich beschleunigte. Die Zinssdifferenzen in EU-11-Staaten zu Deutschland weiteten sich dabei infolge der hohen Nachfrage nach deutschen Staatsanleihen aus und stoppten vorübergehend den Konvergenzprozeß. Die Zinssdifferenzen zu Deutschland erreichten in den Monaten August bis Oktober in den Kernländern der WWU bis zu 0,3 Prozentpunkte und in den übrigen Euroländern bis zu 0,5 Prozentpunkte.

Tabelle 24: Renditen und Zinssätze in Österreich*) 1994 bis 1. Quartal 1999

	1994	1995	1996	1997	1998	1. Quartal 1999
Emissionsrendite ¹⁾	6,68	6,64	5,75	5,30	4,56	3,99
Sekundärmarktrendite ²⁾	6,69	6,51	5,33	4,84	4,40	3,61
Rendite langfristiger Bundesanleihen ³⁾	7,03	7,14	6,32	5,68	4,71	4,00
Zunahme des Verbraucherpreisindex	3,00	2,20	1,90	1,30	0,90	0,50
Realverzinsung am Primärmarkt	3,70	4,40	3,85	4,00	3,70	3,50
Realverzinsung am Sekundärmarkt	3,70	4,30	3,40	3,50	3,50	3,10
3-Monatsgeldsatz (VIBOR) ⁴⁾	5,12	4,57	3,38	3,50	3,60	3,06
Taggeldsatz ⁵⁾	5,03	4,36	3,19	3,27	3,36	3,09

*) Periodendurchschnitte.

1) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen von inländischen Emittenten.

2) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen von allen Emittenten am inländischen Rentenmarkt.

3) 10-jährige Bundesanleihen (Benchmark).

4) Ab 1999: EURIBOR (European Interbank Offered Rate).

5) Ab 1999: EONIA (Euro OverNight Index Average).

Quelle: OeKB, OeNB.

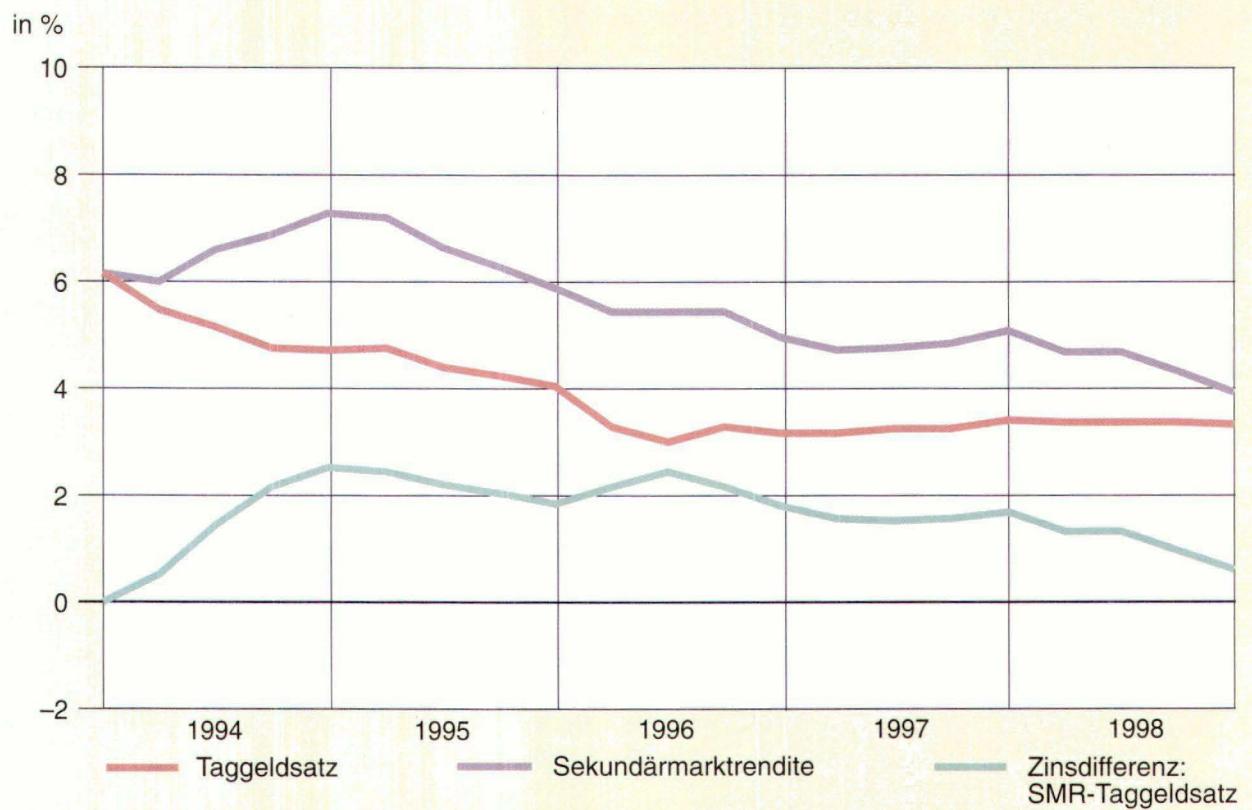
Das Zinsniveau auf dem **Geldmarkt in Österreich** war 1998 überaus konstant. Lediglich Ende Jänner/Anfang Februar erreichte der Taggeldsatz einen außergewöhnlichen Tiefpunkt unter dem Tendersatz bei 2,95%. Anschließend bewegte er sich in einem sehr engen Band zwischen 3,35 und 3,40%, bis die Leitzinssenkung im Dezember einen Rückgang auf 3,18% bewirkte. Damit war – abgesehen vom kurzzeitigen Rückgang des Taggeldsatzes Ende Jänner sowie einigen kurzfristigen Ausschlägen der D-Mark-Zinsen jeweils zu Monatsende – das kurzfristige Zinsniveau in Österreich über den gesamten Zeitraum etwas höher als die vergleichbaren Euro-D-Mark-Sätze. Auch nach der Vorankündigung der bilateralen Umrechnungskurse für die an der Währungsunion teilnehmenden Währungen Anfang Mai blieb der Zinsabstand zur D-Mark bestehen. Am 3. Dezember 1998 senkte die Österreichische Nationalbank den Tendersatz von 3,20 auf 3,00%. Diese Maßnahme erfolgte im Einklang mit den anderen Notenbanken des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Mit Wirkung vom 11. Dezember 1998 setzte die Österreichische Nationalbank den Zinssatz für Offenmarktgeschäfte (GOMEX) um 20 Basispunkte auf 3,20% herab. Diskont- und Lombardsatz (2,5% bzw. 4,75%) wurden im Berichtszeitraum unverändert belassen.

Die Renditen auf dem österreichischen **Kapitalmarkt** waren 1998 weiter rückläufig. Die Benchmarkrendite für Anleihen mit zehn Jahren Laufzeit sank – gemessen an den Monatsdurchschnittswerten – um 1,35 Prozentpunkte auf 4,05% und erreichte damit einen historischen Tiefstand. Im Jahresdurchschnitt 1998 fiel die Sekundärmarktrendite aller inländischen Emittenten von 4,84% im Vorjahr auf 4,40%. Die Realverzinsung blieb angesichts rückläufiger Inflationsraten unverändert. Dieser Zinsverlauf entsprach dem in Deutschland und anderen bedeutenden EU-Kapitalmärkten und spiegelte die wachsende Präferenz der Anleger für sichere Vermögenswerte angesichts der Finanzkrisen in Asien und in Rußland wider. Der Zinsabstand zur D-Mark blieb auch nach der Vorankündigung der bilateralen Umrechnungskurse für die an der Währungsunion teilnehmenden Währungen Anfang Mai 1998 bestehen. Im Gefolge der Rußlandkrise im Sommer 1998, als die Investoren infolge der zunehmenden Volatilität auf den internationalen Finanzmärkten hoch liquide Benchmarkanleihen

Grafik 9

Taggeldsatz und Sekundärmarktrendite 1994 bis 1998

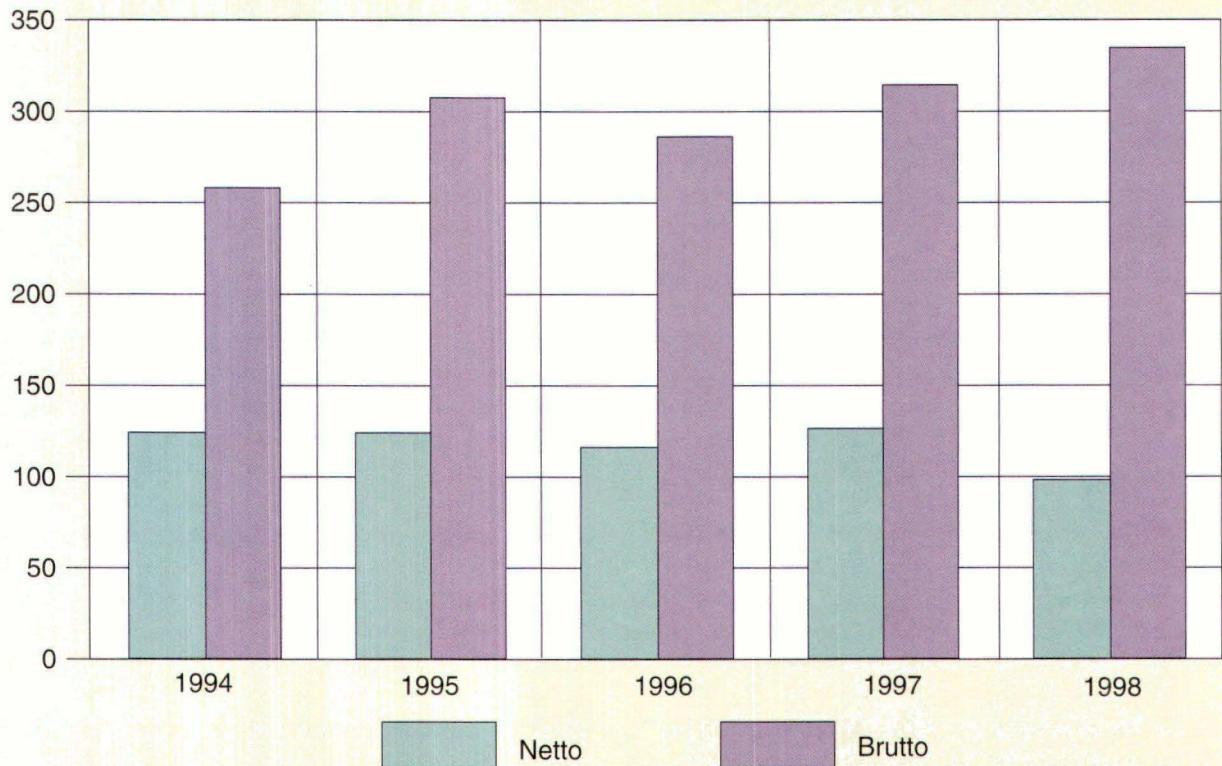
Quartalsdurchschnitte



Grafik 10

Emissionsvolumina am Rentenmarkt 1994 bis 1998

in Mrd ATS



der großen Euro-Kapitalmärkte vorzogen, weitete sich der Renditenabstand kleiner Euro-Länder gegenüber Deutschland wieder merklich aus. Gemessen an der Benchmarkrendite für zehnjährige Bundesanleihen lag der österreichische Wert im 1. Halbjahr 1998 um 8 Basispunkte über dem vergleichbaren deutschen Satz, in der zweiten Jahreshälfte weitete sich der Renditenabstand auf 21 Basispunkte aus. Im Jahresdurchschnitt betrug der Abstand 14 Basispunkte gegenüber 4 Basispunkten im Jahr zuvor. Die Renditenstrukturkurve hat sich im Jahresvergleich über den gesamten Laufzeitenbereich deutlich nach unten verschoben. Die Differenz zwischen 3-Monats-Geldmarktzinsen und 10-Jahres-Renditen betrug im Jahresdurchschnitt 1998 1,1 Prozentpunkte (1997: 2,3 Prozentpunkte).

Der österreichische **Aktienmarkt** verzeichnete – nachdem zu Jahresbeginn noch die Auswirkungen der Währungskrise in Asien auf den internationalen Märkten spürbar gewesen waren – in den ersten fünf Monaten des Jahres 1998 eine deutliche Aufwärtsbewegung. Am 26. Mai 1998 erreichte der ATX-Index mit 1.628,56 seinen Jahreshöchstwert. Nach einer Konsolidierungsphase kam es im August – ausgelöst durch die Rußlandkrise – an den internationalen Aktienmärkten zu kräftigen Kurseinbußen. Wie schon in der Vergangenheit wurden kleine Börseplätze – wie die Wiener Börse – besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Wiener Börse fiel in nur wenigen Wochen auf das Kursniveau vom Herbst 1997. Nach dem Jahrestiefstwert von 982,06 am 1. Oktober 1998 konnten die ausgeprägten Kursverluste im weiteren Jahresverlauf zum Teil wieder wettgemacht werden, so daß der ATX Ende Dezember mit 1.120,77 Punkten schloß. Verglichen mit dem Jahresultimo 1997 verlor der ATX 174 Punkte bzw. 13,5%. Im Vergleich zu seinem Jahreshöchstwert büßte der Fließhandelsindex nahezu 500 Punkte oder 30% ein. Von den Fließhandelswerten verzeichneten im Berichtsjahr nur 7 Titel Kursgewinne, 13 Titel beendeten das Jahr mit Kursverlusten. Dieselbe Entwicklung spiegelt auch der breitere Wiener Börsenindex WBI wider.

4.1 Rentenmarkt

Tabelle 25: Emissionen von Rentenwerten 1996 bis 1998

	1996		1997		1998	
	in Mio ATS	Anteil in %	in Mio ATS	Anteil in %	in Mio ATS	Anteil in %
Bruttoemissionen	285.500	100,0	314.472	100,0	334.472	100,0
davon Bund	103.250	36,2	120.436	38,3	164.447	49,2
Tilgungen	169.539	100,0	188.989	100,0	236.867	100,0
davon Bund	33.860	20,0	52.863	28,0	60.768	25,7
Nettoemissionen	115.961	100,0	125.483	100,0	97.605	100,0
davon Bund	69.390	59,8	67.573	53,9	103.679	106,2
Umlauf zu Jahresende	1.494.881	100,0	1.623.810	100,0	1.720.616	100,0
davon Bund	674.634	45,1	742.208	45,7	845.850	49,2

Quelle: OeNB.

Die **Emissionstätigkeit** auf dem österreichischen Rentenmarkt war 1998 infolge von Bundesemissionen überaus lebhaft und übertraf die dynamische Entwicklung der Vorjahre. Das Bruttoemissionsvolumen lag mit 334,5 Mrd ATS um 20 Mrd ATS über dem Vorjahreswert von 314,5 Mrd ATS. Der Bund begab Emissionen im Ausmaß von 164 Mrd ATS, um 44 Mrd ATS oder 37% mehr als im Jahr zuvor, während die restlichen Emittenten (insbesondere Banken) den österreichischen Rentenmarkt weniger in Anspruch nahmen. Emissionen des Bundes und der Banken dominieren traditionsgemäß den Primärmarkt in Österreich. Das Bruttoemissionsvolumen der Kreditinstitute war 1998 allerdings rückläufig und betrug 159,1 Mrd ATS nach 171,1 Mrd ATS im Jahr zuvor.

Der Bund hat 1998 seine Bemühungen, die Liquidität seiner Anleihen zu verbessern, verstärkt, um den Erfordernissen des Euro-Rentenmarktes zu genügen. So hat der Bund durch Aufstockungen und Zusammenlegungen von Anleihen hohe Volumina und dadurch liquide Emissionen geschaffen (siehe dazu Kapitel 2.2 Schillingschuld). Auf dem Primärmarkt erhöhte sich der Kreis ausländischer Teilnehmer am Bieterkonsortium für Bundesanleihen von 15 auf 19; insgesamt nahmen Ende 1998 27 in- und ausländische Banken am Anleihe-Tenderverfahren des Bundes teil.

Abzüglich der Tilgungen von 236,9 Mrd ATS ergab sich im Berichtsjahr ein **Nettoemissionsvolumen** in der Höhe von 97,6 Mrd ATS, das merklich unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 125,5 Mrd ATS lag.

Über das Jahr verteilt waren die Bruttoemissionen in den ersten beiden Quartalen 1998 mit 101,7 Mrd ATS bzw. 98,5 Mrd ATS deutlich höher als in der zweiten Jahreshälfte (62,5 Mrd ATS bzw. 71,7 Mrd ATS). Die Tilgungen erreichten hingegen erst im 4. Quartal mit 102,8 Mrd ATS ihren Höchstwert. Die Nettoemissionen des österreichischen Rentenmarktes waren im Jahresverlauf rückläufig: während sie im 1. Quartal noch 55,2 Mrd ATS betragen, nahmen sie im vierten Quartal mit 31,1 Mrd ATS sogar ab.

Zu Jahresende 1998 erreichte der **Rentenumlauf** auf dem österreichischen Markt 1.720,6 Mrd ATS. Davon entfielen 845,9 Mrd ATS auf den Bund, was einem Anteil von 49,2% (1996: 45,7%) entspricht. Der Anteil der Banken sank um 6,8 Prozentpunkte auf 47,6%. Auch die Anteile der sonstigen öffentlichen Stellen und der inländischen Nichtbanken verminderten sich von 1,7% auf 0,0% bzw. von 3,5% auf 2,7%.

Tabelle 26: Bestandsveränderung von inländischen ATS-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1996 bis 1998
(in Mrd ATS)

	1996	1997*)	1998*)
Inländische private Nichtbanken**)	- 12,3	2,6	- 16,4
Öffentliche Hand***)	17,4	- 0,1	7,6
Finanzintermediäre	106,6	87,5	46,7
OeNB****)	1,1	31,8	- 30,8
Kreditinstitute	47,1	2,2	20,6
Vertragsversicherungen	7,3	8,4	- 9,6
Inländische Investmentfonds	51,1	45,1	66,5
Summe Inland	111,7	90,0	37,9
Summe Ausland	- 18,6	31,9	62,3
G e s a m t	93,1	121,9	100,2

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die Position der inländischen privaten Nichtbanken wird residual ohne Berücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen ermittelt.

***) Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und öffentlich-rechtliche Fonds.

****) Einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Das Rentengeschäft war 1998 weiterhin stark institutionell dominiert. Nach den vorläufigen Daten verkauften 1998 die inländischen **privaten Nichtbanken** ATS-Rentenwerte im Umfang von 16,4 Mrd ATS, nachdem sie im Jahr zuvor ihren Bestand noch um 2,6 Mrd ATS ausgeweitet hatten, und veranlagten statt dessen vermehrt in Investmentfonds. Die **öffentliche Hand** stockte hingegen 1998 ihr ATS-Renten-Portefeuille um 7,6 Mrd ATS auf, nachdem es 1997 praktisch unverändert geblieben war (-0,1 Mrd ATS). Die **Kreditinstitute** erhöhten ihren Bestand mit 20,6 Mrd ATS nahezu zehnmal so stark wie 1997, während die Bestände der OeNB an ATS-Rentenwerten stark rückläufig waren (1998: -30,8 Mrd ATS). Da mit Beginn der dritten Stufe der WWU die Liquiditätsversorgung innerhalb des ESZB primär in Form von Tenderverfahren abgewickelt wird, wurden von der OeNB sämtliche noch bestehenden GOMEX-Geschäfte zum Jahresultimo rückgeführt. Die **inländischen Investmentfonds** kauften 1998 mit 66,5 Mrd ATS sogar noch mehr ATS-Rentenwerte als in den Jahren zuvor (1997: +45,1 Mrd ATS, 1996: +51,1 Mrd ATS). Ungebrochen hoch blieb auch die Nachfrage des Auslands nach ATS-Rentenwerten: **Ausländische Anleger** erhöhten ihre Bestände um 62,3 Mrd ATS und damit fast doppelt so stark wie im Vorjahr (+31,9 Mrd ATS).

Der Umlauf an **Bundesschatzscheinen** war 1998 rückläufig und lag zum Jahresultimo mit 105,0 Mrd ATS um 20,6 Mrd ATS unter dem Vorjahreswert. **Austrian Treasury Bills** wurden um netto 19,7 Mrd ATS aufgestockt. Von den **geldmarktorientierten Bundesschatzscheinen** wurde brutto nur 1 Mrd ATS neu aufgelegt, während 45,5 Mrd ATS getilgt wurden, so daß sich ihr Umlauf auf 29,5 Mrd ATS verminderte. **Primärmarktorientierte Bundesschatzscheine** wurden 1998 keine neu emittiert und 1,8 Mrd ATS getilgt, sodaß der Bestand am Jahresende nur mehr 1,8 Mrd ATS betrug. Von den im Jahr 1997 erstmals begebenen **Medium Term Bills**, bei denen es sich um fix verzinsten Wertpapiere mit Laufzeiten von 2 bis 4 Jahren handelt, wurde im Berichtsjahr ein Volumen von 6,0 Mrd ATS neu aufgelegt; Tilgungen fanden keine statt.

Tabelle 27: Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1998 (in Mio ATS)

	Umlauf zu		Brutto- emission	Anteil	Tilgungen*)		Netto- emission*)	Anteil	Umlauf zu	
	Jahresende	Anteil			in %	Anteil			Jahresende**)	Anteil
	1997	in %				in %			1998	Anteil
Austrian Treasury Bills*)	40.000,0	31,9	24.718,8	77,9	5.000,0	9,6	19.718,8	.	59.717,2	56,9
Geldmarktorientierte BSS	74.000,0	58,9	1.000,0	3,2	45.500,0	87,0	- 44.500,0	.	29.500,0	28,1
Primärmarktorientierte BSS	3.570,0	2,8	-	-	1.789,0	3,4	- 1.789,0	.	1.781,0	1,7
Medium Term BSS	8.000,0	6,4	6.000,0	18,9	-	-	6.000,0	.	14.000,0	13,3
G e s a m t	125.570,0	100,0	31.718,8	100,0	52.289,0	100,0	- 20.570,2	.	104.998,2	100,0

*) Aufnahmen inklusive Euro-ATB in DEM in Höhe von 23.218,8 Mio ATS.

**) Einschließlich Bewertungsänderungen.

Quelle: BMF, eigene Berechnungen.

Tabelle 28: Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1996 bis 1998 (in Mrd ATS)

	1996	1997*)	1998*)
Inländische private Nichtbanken**)	5,7	9,2	- 30,5
Finanzintermediäre	- 4,8	7,2	- 13,3
OeNB***)	- 0,5	1,8	- 3,4
Kreditinstitute	- 8,3	4,7	- 12,7
Vertragsversicherungen	1,0	1,8	- 0,7
Inländische Investmentfonds	3,0	- 1,1	3,5
G e s a m t	0,9	16,4	- 43,8

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die inländischen privaten Nichtbanken, die öffentliche Hand und das Ausland sind mit den verfügbaren Daten nicht getrennt darstellbar. Sie werden als Residualgröße ermittelt.

***) Offenmarktoperationen; einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Der insgesamt stark rückläufige Umlauf an **Bundesschatzscheinen** spiegelt sich auch in den Beständen der einzelnen Anlegergruppen wider: Mit Ausnahme der **Investmentfonds**, die ihren Bestand um 3,5 Mrd ATS erhöhten, verzeichneten alle anderen Investorengruppen Rückgänge. Die **Nichtbanken** (inkl. öffentlicher Sektor und Ausland) haben 1998 ihren Bestand um 30,5 Mrd ATS reduziert (1997: +9,2 Mrd ATS). Die **Kreditinstitute** (-12,7 Mrd ATS) und die **OeNB** (-3,4 Mrd ATS) verminderten ihre **Bundesschatzscheinportefeuilles** ebenfalls. Von den umlaufenden **Bundesschatzscheinen** hielten Ende 1998 die **Kreditinstitute** 40,1% (1997: 36,3%) und die **Investmentfonds** 23,2% (1997: 12,3%).

4.2 Direktkredite

Tabelle 29: Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1996 bis 1998

	1996		1997		1998	
	in Mrd ATS	Anteil in %	in Mrd ATS	Anteil in %	in Mrd ATS	Anteil in %
Privater Sektor	2.100,2	81,8	2.220,9	83,5	2.342,1	85,0
Bund*)	184,6	7,2	172,7	6,5	142,1	5,2
Sonstiger öffentlicher Sektor**)	281,2	11,0	264,6	10,0	271,9	9,9
Gesamt	2.566,0	100,0	2.658,2	100,0	2.756,1	100,0

*) Bankendarlehen an den Bund, wie in Tabelle 1 ausgewiesen.

**) Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsanstalten und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die Direktkredite an **inländische Nichtbanken insgesamt** wuchsen 1998 um 98 Mrd ATS oder 3,7% und damit nur unwesentlich stärker als im Jahr zuvor (1997: 3,6%). Die Verlagerung von Schilling- zu Fremdwährungskrediten beschleunigte sich 1998 weiter. Eine kontinuierliche Abschwächung der Schillingforderungen ging mit einer zunehmenden Expansion der Fremdwährungsforderungen einher. Nahezu ein Drittel der Ausweitung der Forderungen in Fremdwährung stammte von den privaten Haushalten, deren Bestand an Fremdwährungskrediten sich 1998 mehr als verdoppelt hat. Auch Unternehmen weiteten ihre Fremdwährungskredite kräftig aus.

Der **private Sektor** weitete seine Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 121,2 Mrd ATS oder 5,5% aus (1997: +120,7 Mrd ATS oder +5,7%). Sein Anteil an den Forderungen der Kreditinstitute erhöhte sich dadurch auf 85,0% (1997: 83,5%). Die Finanzierung des öffentlichen Sektors in direkter Form ging hingegen um 23,3 Mrd ATS oder 5,3% auf 414,0 Mrd ATS zurück. Der **Bund** reduzierte sein aushaltendes Kreditvolumen um 30,6 Mrd ATS oder 17,7%, während der **sonstige öffentliche Sektor** sein Kreditobligo um 7,3 Mrd ATS bzw. 2,8% ausweitete.

4.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland

Mit Beginn 1998 hat die Österreichische Nationalbank die Systematik der österreichischen Zahlungsbilanz umgestellt und folgte damit internationalen Vereinbarungen, die dem geänderten wirtschaftlichen Umfeld, den erhöhten analytischen Anforderungen sowie der Notwendigkeit der Harmonisierung im Rahmen der Einführung des Euro Rechnung tragen. Im Zuge dieser Umstellung wurden auch die Daten der vorangegangenen Jahre nach dem neuen Konzept rückgerechnet. Völlig neu gestaltet wurde die Gliederung der Kapitalbilanz. Die frühere durchgehende Zweiteilung in lang- und kurzfristige Transaktionen hat an analytischer Aussagekraft verloren und wird nunmehr ausschließlich bei einzelnen Detailpositionen ausgewiesen. Primäres Gliederungsmerkmal ist nach dem neuen Konzept das Finanzierungsinstrument, wobei zwischen den vier Teilkomponenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen und offizielle Währungsreserven unterschieden wird. Die Darstellung der Tabelle 31 folgt diesem neuen Konzept.

Das Defizit der **Leistungsbilanz** auf Transaktionsbasis hat sich nach vorläufig revidierten Berechnungen im Jahr 1998 mit -54,5 Mrd ATS gegenüber dem Vorjahr (-61,4 Mrd ATS) geringfügig verringert. Der Negativsaldo des Güterverkehrs zeigte wenig Veränderung, einer Verbesserung des Reiseverkehrssaldos standen höhere Passiva aus den Titeln Einkommen und laufende Transfers gegenüber.

Der Negativsaldo der **Gütertransaktionen** laut Zahlungsbilanz verminderte sich im Jahr 1998 um 1,2 Mrd ATS auf 50,8 Mrd ATS, wobei die Exporte mit knapp 8% etwas stärker stiegen als die Importe mit etwas über 7%. Gegenüber dem Jahr 1997 hat die Dynamik des Außenhandels zwar deutlich nachgelassen, sie lag aber dennoch über dem westeuropäischen Durchschnitt. Der Überschuß der **Dienstleistungen** erhöhte sich im Jahr 1998 um 20,8 Mrd ATS auf 33,5 Mrd ATS, wozu beinahe zur Hälfte der **Reiseverkehr** beitrug. Der Reiseverkehrsüberschuß erhöhte sich von 10,8 Mrd ATS auf 20,7 Mrd ATS, wobei die Eingänge um 4% zu- und die Ausgaben der Österreicher für Auslandsreisen in gleichem Ausmaß abnahmen. Der Reiseverkehr profitierte 1998 von den Maßnahmen zur Verbesserung der Angebotsstruktur und den stabilen Preisen in Österreich. Des weiteren entwickelten sich insbesondere der Transport sowie die sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen sehr positiv. Das Defizit aus der Teilbilanz **Einkommen** war im Jahr 1998 mit 13,1 Mrd ATS um 11,7 Mrd ATS höher als im Jahr 1997.

Tabelle 30: Finanzierungsströme mit dem Ausland 1996 bis 1998 (in Mio ATS)

	1996	1997	1998
Leistungsbilanz	- 50.759	- 61.400	- 54.452
Vermögensübertragungen	+ 816	+ 293	- 1.994
Statistische Differenz	+ 6.101	+ 6.244	+ 1.307
Summe	- 43.842	- 54.863	- 55.139
 Kapitalverkehr*)			
Direktinvestitionen			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 46.854	+ 29.092	+ 73.221
Österreichische Anlagen im Ausland	- 20.472	- 23.758	- 37.300
Saldo	+ 26.382	+ 5.334	+ 35.921
Portfolioinvestitionen	- 28.900	+ 13.431	+ 57.847
Anteilspapiere			
Ausländische Wertpapiere	- 12.199	- 30.070	- 66.566
Inländische Wertpapiere	+ 28.225	+ 32.027	+ 12.489
Saldo	+ 16.026	+ 1.957	- 54.077
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere			
Ausländische Wertpapiere	- 69.136	- 95.106	- 82.955
Inländische Wertpapiere	+ 43.215	+ 87.112	+ 189.285
Saldo	- 25.921	- 7.994	+ 106.330
Geldmarktpapiere			
Ausländische Wertpapiere	- 6.671	+ 3.978	+ 2.771
Inländische Wertpapiere	- 12.334	+ 15.490	+ 2.823
Saldo	- 19.005	+ 19.468	+ 5.594
Sonstige Investitionen	+ 55.311	- 252	+ 8.236
Kredite			
Forderungen	- 37.614	- 52.133	- 69.470
Verpflichtungen	+ 1.601	- 5.104	+ 5.613
Saldo	- 36.013	- 57.237	- 63.857
Sicht- und Termineinlagen			
Forderungen	+ 28.926	+ 12.667	+ 41.881
Verpflichtungen	+ 53.233	+ 66.165	+ 23.106
Saldo	+ 82.159	+ 78.832	+ 64.987
Handelskredite und sonstige Forderungen			
Forderungen	+ 17.644	- 23.846	+ 5.462
Verpflichtungen	- 8.479	+ 1.999	+ 1.644
Saldo	+ 9.165	- 21.847	+ 7.106
Finanzderivate	+ 2.180	+ 465	- 6.764
Offizielle Währungsreserven	- 11.131	+ 35.885	- 40.102
Saldo	+ 43.842	+ 54.863	+ 55.139

*) + = Abnahme der Forderungen bzw. Zunahme der Verpflichtungen (Nettokapitalimport).

- = Zunahme der Forderungen bzw. Abnahme der Verpflichtungen (Nettokapitalexport).

Quelle: OeNB.

Der Abgang unter dem Titel **laufende Transfers** betrug im Jahr 1998 24 Mrd ATS gegenüber 20,7 Mrd ATS im Jahr 1997. Darin enthalten ist auch der Großteil der Transaktionen Österreichs mit der EU. Die Beiträge Österreichs beliefen sich 1998 auf rund 29 Mrd ATS und die gesamten Rückflüsse auf rund 17 ½ Mrd ATS. In dem letztgenannten Betrag sind auch jene Zuschüsse zu Infrastrukturmaßnahmen inkludiert, die in der Teilbilanz Vermögensübertragungen enthalten sind. Netto hat damit Österreich 1998 - so wie 1997 - rund 11 ½ Mrd ATS zum EU-Budget beigetragen.

Die **Vermögensübertragungen** insgesamt schlossen im Berichtsjahr mit einem Abgang von 2 Mrd ATS, während sie im Jahr 1997 ausgeglichen waren.

Die **Kapitalbilanz** verzeichnete 1998 wie im Jahr davor einen Nettokapitalimport in Höhe von 55 Mrd ATS.

Sowohl aktive als auch passive **Direktinvestitionsströme** erreichten im Jahr 1998 neue Höchstwerte. Die Direktinvestitionen des Auslandes in Österreich lagen im Jahr 1998 bei netto 73,2 Mrd ATS nach 29,1 Mrd ATS im Jahr davor. Den signifikantesten Beitrag leisteten 1998, wie schon im Jahr zuvor, die ausländischen Beteiligungen im Bereich Telekommunikation. Die Investitionen Österreichs im Ausland nahmen gleichzeitig netto um 13,5 Mrd ATS auf 37,3 Mrd ATS zu und stiegen damit zum dritten Mal in Folge an.

Auch im Bereich der **Portfolioinvestitionen** war im Berichtsjahr eine weitere Steigerung der grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen zu verzeichnen. Ausländer erwarben 1998 per saldo österreichische Wertpapiere in Höhe von 204,6 Mrd ATS gegenüber 134,6 Mrd ATS im Jahr zuvor. Einen wesentlichen Anteil machten dabei die Nettokäufe von inländischen langfristigen Anleihen - in erster Linie emittiert von öffentlichen Stellen - aus, die sich mehr als verdoppelten und in Summe 189,3 Mrd ATS erreichten. Demgegenüber verminderte sich der Nettoabsatz österreichischer Anteilswerte um 19,5 Mrd ATS auf 12,5 Mrd ATS. Gleichzeitig kauften Österreicher ausländische Wertpapiere im Ausmaß von 146,7 Mrd ATS (1997: 121,2 Mrd ATS). Der Erwerb ausländischer Anteilswerte war mit 66,6 Mrd ATS mehr als doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Die Investments in ausländische festverzinsliche Wertpapiere verminderten sich um 12,2 Mrd ATS auf 83,0 Mrd ATS. Der überwiegende Teil dieser Veranlagungen wurde von den Investmentfonds und den Banken getätigt.

Die **sonstigen Investitionen** - v.a. Kredite und Einlagen - schlossen im Berichtsjahr mit einem Nettokapitalimport von 8,2 Mrd ATS, während sie 1997 annähernd ausgeglichen gewesen waren. Die Banken, die in den vergangenen Jahren die sonstigen Investitionen dominierten, reduzierten 1998 sogar ihre grenzüberschreitenden Engagements auf der Aktivseite um 2 Mrd ATS und bauten gleichzeitig ihre Verpflichtungen nur um rund 28 Mrd ATS aus, während im Berichtsjahr 1997 sowohl die Forderungen als auch die Verpflichtungen stark gestiegen waren.

Im Bereich der **Finanzderivate** ergab sich 1998 ein Nettokapitalexport von 6,8 Mrd ATS gegenüber einem Nettokapitalimport von 0,5 Mrd ATS im Jahr 1997.

Die **offiziellen Währungsreserven** erhöhten sich 1998 transaktionsbedingt um 40,1 Mrd ATS. Im Jahr zuvor waren sie noch um 35,9 Mrd ATS zurückgegangen.

4.4 Finanzierungsströme

Das an dieser Stelle in den Vorjahren dargestellte Kapitel Geldstromrechnung muß im diesjährigen Bericht entfallen. Bedingt durch den derzeit stattfindenden Übergang der Methodik und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen innerhalb der Europäischen Union auf das ESVG 95³⁷ – und damit auch der Geldstromrechnung als Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – wird auch die österreichische Geldstromrechnung auf eine völlig neue Basis gestellt. Diese nunmehr als **Österreichische Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung** bezeichnete Finanzierungsmatrix wird von der Österreichischen Nationalbank im September des heurigen Jahres für die Jahre 1995 bis 1998 zur Verfügung gestellt werden. Die neue auf dem ESVG 95 basierende Geldstromrechnung wird neben den Transaktionen auch eine Bestandsrechnung umfassen, eine detailliertere Gliederung der Sektoren und Finanzierungsinstrumente aufweisen und die Aktiva und Passiva zu Marktpreisen bewerten.

37 Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95)

5 STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH³⁸

Das vorliegende Kapitel vergleicht die öffentliche Finanzlage Österreichs mit der anderer Mitgliedstaaten der EU sowie mit der Schweiz, den USA und Japan. Die verwendeten Kennzahlen beziehen sich auf die Höhe der Verschuldung (in Relation zum BIP und zur Bevölkerung) und auf die Dynamik der Verschuldung (Neuverschuldung in % des BIP). Die beiden Aggregate EU-11 und EU-15 wurden unter Verwendung der XEU-Wechselkurse ermittelt.

Während für die öffentliche Verschuldung der Mitgliedsländer der EU im Hinblick auf die Konvergenzkriterien von Maastricht³⁹ ein einheitlicher Berechnungsmodus existiert, ist der Vergleich mit den in diesem Kapitel veröffentlichten Daten der Schweiz, der USA und Japans gewissen Einschränkungen unterworfen. Abweichungen betreffen insbesondere die Abgrenzung des Sektors Staat, die bei den Nicht-EU-Ländern nach nationalen Kriterien erfolgt.

Tabelle 31: Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung 1997 und 1998⁴⁰

	Veränderung der Verschuldung				Schuldenstand		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in ATS)*)	
	in % des Vorjahresstandes		in % des BIP		1997	1998	1997	1998
	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998
Belgien	0,3	-0,4	0,4	-0,4	123,4	117,3	354.300	352.300
Deutschland	4,2	2,9	2,5	1,7	61,5	61,0	191.200	196.700
Finnland	2,9	-2,7	1,5	-1,4	54,9	49,6	153.700	149.100
Frankreich	7,8	4,7	4,2	2,6	58,1	58,5	168.200	175.300
Irland	0,5	-2,9	0,3	-1,5	61,3	52,1	154.000	148.400
Italien	2,2	1,2	2,7	1,4	122,4	118,7	293.300	296.200
Luxemburg	9,0	11,9	0,5	0,7	6,4	6,7	30.600	33.700
Niederlande	-1,8	0,4	-1,3	0,2	71,2	67,7	201.200	200.800
Österreich	4,0	2,6	-2,7	1,6	64,3	63,1	200.300	205.000
Portugal	1,1	0,8	0,7	0,4	61,7	57,8	76.700	77.200
Spanien	3,8	3,2	2,5	2,1	67,5	65,6	113.700	117.200
EU-11-Aggregat	1,7	3,0	1,2	2,1	74,6	73,8	196.600	201.900
Dänemark	-1,1	-5,1	-0,7	-3,1	63,6	58,1	238.600	225.700
Griechenland	7,6	5,6	7,7	5,7	109,4	106,5	142.400	149.700
Großbritannien	3,3	-0,7	1,7	-0,3	52,1	49,4	137.000	135.600
Schweden	2,7	1,6	2,0	1,2	76,7	75,1	218.900	222.000
EU-15-Aggregat	3,1	1,4	2,1	0,9	71,7	69,5	188.500	190.600
USA**)	1,5	1,9	0,8	1,0	55,2	53,6	196.100	198.000
Japan	7,0	12,9	6,2	12,6	95,2	110,2	390.700	439.600
Schweiz	5,8	6,7	2,8	3,4	51,5	53,4	230.800	245.700

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1998 umgerechnet und auf 100 ATS gerundet.

**) 1998: 3. Quartal.

Quelle: Österreich, USA, Japan, Schweiz: nationale Daten; EU-Länder: Europäische Kommission; EU-11 und EU-15: eigene Berechnung.

Die **Verschuldungsdynamik** in den **EU-Staaten** weist seit 1996 zwar einen merklich rückläufigen Verlauf auf, die Konsolidiererfolge im Berichtsjahr waren jedoch deutlich geringer als 1997: Bis Mitte der 90er Jahre betrug der Anstieg der **öffentlichen Verschuldung** der EU-Staaten im Schnitt 10% pro Jahr. Im Jahr 1996 erhöhte sich der Schuldenstand der EU-15 um 8,0%, 1997 nur noch um 3,1% und im Berichtsjahr 1998 um 1,4%. Die Anzahl jener Länder, die ihre aushaftenden Verbindlichkeiten reduzieren konnten, nahm zu. Während 1997 drei EU-Länder negative Veränderungsraten

38 Auf den Ausweis der Durchschnittsverzinsung der Staatsverschuldung und der Fremdwährungsquote im internationalen Vergleich wurde mangels Aussagekraft verzichtet. Konzeptive Abweichungen bei der Berechnung des Zinsaufwandes und der Staatsverschuldung lassen keine Interpretation des Verlaufes der Durchschnittsverzinsung der Staatsverschuldung (Zinsaufwand im Verhältnis zum Schuldenstand) mehr zu. Während beim Zinsaufwand im Sinne des ESVG Zinsströme zwischen den öffentlichen Rechtsträgern (intergovernmentale Zinszahlungen) inkludiert sind, zählen intergovernmentale Verbindlichkeiten bzw. Forderungen nicht als Schuldenstand. EU-Vergleiche der Fremdwährungsquoten ohne Informationen über die Währungsstruktur sind infolge der mit 1. Jänner 1999 in Kraft getretenen Währungsunion von geringem Interesse.

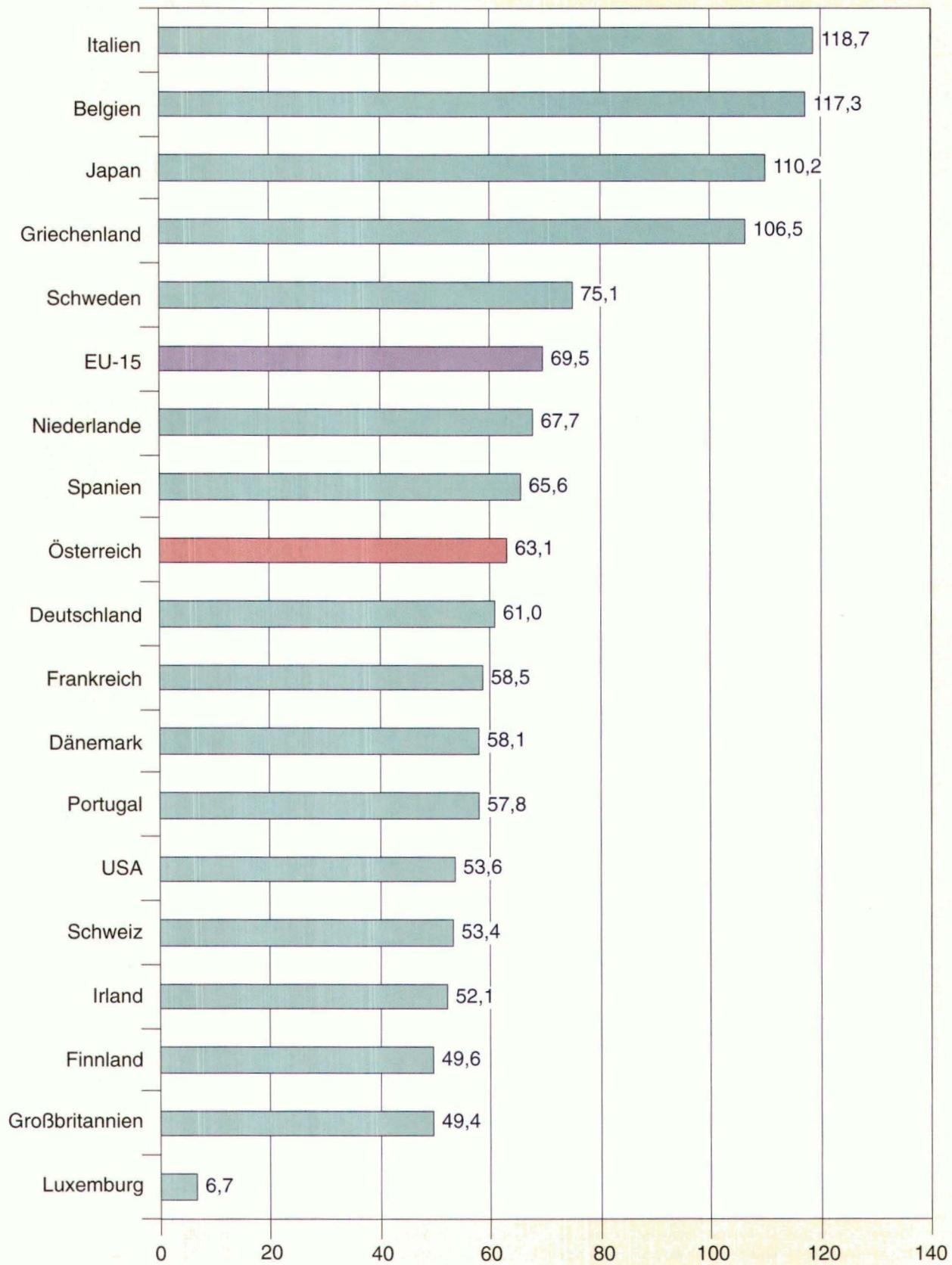
39 Nähere Erläuterungen zum Verschuldungsbegriff laut Maastricht finden sich im Kapitel 3 des gegenständlichen Berichts.

40 Zeitreihen mit Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang A 10 des Berichtes.

Grafik 11

Öffentliche Verschuldung im internationalen Vergleich 1998

in % des BIP



aufwiesen (Österreich: -4,0%, Niederlande: -1,8%, Dänemark: -1,1%), konnten 1998 fünf EU-Länder ihren Schuldenstand abbauen (Dänemark: -5,1%, Irland: -2,9%, Finnland: -2,7%, Großbritannien: -0,7%; Belgien: -0,4%).

Im **EU-11-Raum**⁴¹ expandierte die Staatsverschuldung 1998 etwas stärker als im Vorjahr (1997: +1,7%; 1998: +3,0%). Dieser Verlauf dürfte darauf zurückzuführen sein, daß im Berichtsjahr diskretionäre Maßnahmen, wie Veräußerung von Beteiligungen oder Ausgliederungen aus dem Sektor Staat⁴² - im Gegensatz zu 1997 - eine vergleichsweise geringe Rolle spielten. Die höchsten relativen Zuwächse der Verschuldung wiesen Luxemburg mit 11,9%, gefolgt von Frankreich mit 4,7% und Spanien mit 3,2% auf. Österreich rangierte 1998 mit einem relativen Anstieg von 2,6% an fünfter Stelle der EU-11-Staaten.

Bezogen auf das **Bruttoinlandsprodukt** reduzierte sich die **Neuverschuldung**⁴³ der **EU-Länder** nach 2,1% im Jahr 1997 auf 0,9% im Berichtsjahr, während die Neuverschuldung der **EU-11-Staaten** von 1,2% des BIP (1997) auf 2,1% des BIP (1998) anstieg.

Der im Vertrag über die Europäische Union festgelegte Referenzwert für die Verschuldung des öffentlichen Sektors in Höhe von 60% des BIP wurde 1998 von sechs EU-Mitgliedsländern unterschritten (Luxemburg: 6,7%; Großbritannien: 49,4%; Finnland: 49,6%; Irland: 52,1%; Portugal: 57,8% und Frankreich: 58,5%). Die österreichische **Verschuldungsquote** betrug zum Ende des Berichtsjahrs 63,1% (-1,2 Prozentpunkte (PP)), Deutschland erreichte einen Wert von 61,0% (-0,5 PP). Italien und Belgien wiesen mit 118,7% (-6,1 PP) und 117,3% (-3,7 PP) abermals die höchsten Quoten auf. Die Verschuldungsquote der EU-Staaten in Summe belief sich Ende 1998 auf 69,5% (-2,2 PP) und jene des Euro-Raumes auf 73,8% (-0,9 PP). Alle EU-Staaten mit Verschuldungsquoten über dem Referenzwert von 60% des BIP verzeichneten eine fallende Tendenz. Den größten Rückgang erzielte Irland mit -9,2 PP, gefolgt von Belgien mit -6,2 PP und Dänemark mit -5,5 PP.

Die USA konnte im Berichtsjahr ihre Verschuldung in Relation zum BIP abermals reduzieren, während Japan und die Schweiz seit Beginn der neunziger Jahre ständig steigende Schuldenquoten aufweisen. Japan zählt mittlerweile zu den höchst verschuldeten Industriestaaten mit einer Verschuldungsquote von 110,2% zu Jahresende 1998 (1997: 95,2% des BIP). Die Schweiz weist mit zuletzt 53,2% des BIP zwar im internationalen Vergleich noch immer eine relativ niedrige öffentliche Verschuldung auf, der Abstand zum EU-Durchschnitt nimmt jedoch seit 1995 merklich ab (1995: -24 PP, 1998: -16 PP). Die Quote der USA belief sich Ende des dritten Quartals 1998 auf 53,6% des BIP.

Die öffentliche **Verschuldung pro Kopf** betrug Ende 1998 im EU-Raum 190.600 ATS. Deutlich über diesem Wert befanden sich Belgien (352.300 ATS), Italien (296.200 ATS), Dänemark (225.700 ATS) und Schweden (222.000 ATS). Die Pro-Kopf-Verschuldung Österreichs (205.000 ATS), der Niederlande (200.800 ATS) und Deutschlands (196.700 ATS) überschritt Ende 1998 den Durchschnittswert leicht, während die restlichen EU-Staaten Werte unter 190.600 ATS aufwiesen. Luxemburg (33.700 ATS), gefolgt von Portugal (77.200 ATS) und Großbritannien (135.600 ATS) verzeichneten im Berichtsjahr die geringste öffentliche Verschuldung in Relation zur Bevölkerungszahl.

Beim Vergleich der beiden Verschuldungskennzahlen (Verschuldung in % des BIP und Pro-Kopf-Verschuldung) ist insbesondere das unterschiedliche Ranking von Portugal und der Schweiz auffallend. So wies Portugal gemessen an der Pro-Kopf-Verschuldung - nach Luxemburg - den niedrigsten Wert von 77.200 ATS auf, während Portugal bei der öffentlichen Verschuldung im Verhältnis zum BIP mit 57,8% - angesichts einer im internationalen Vergleich sehr niedrigen Wirtschaftskraft - nur im unteren Drittelf der hier betrachteten 18 Staaten rangierte (Position 7). Ein gegenläufiges Bild zeigt sich demgegenüber für die Schweiz: Von den betrachteten 18 Ländern war 1998 die Schweiz gemessen am BIP im unteren Drittelf positioniert (Position 5), während die Schweiz beim Ländervergleich bezogen auf die Bevölkerung im oberen Drittelf einzuordnen ist (Position 15).

41 Nach der Entscheidung der Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsländer am 2. Mai 1998 zählen folgende 11 Länder zu den Teilnehmern der WWU: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien.

42 Die in Österreich getätigten diskretionären Maßnahmen sind im Kapitel 3 beschrieben.

43 Die in diesem Kapitel ausgewiesene Neuverschuldung bildet den Anstieg der Verschuldung ab und ist nicht mit dem für die Messung der Konvergenzkriterien maßgeblichen Defizitbegriff (Net Lending / Net Borrowing) gleichzusetzen. Das öffentliche Defizit (Net Borrowing) der EU-Staaten betrug 1997 2,3% des BIP und 1998 1,5% des BIP und jenes des Euro-Raumes 2,5% (1997) bzw. 2,1% (1998) des BIP.

6 MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNG DER STAATSVER SCHULDUNG IN ÖSTERREICH

Die Bundesregierung legte Anfang November 1998 das **Stabilitätsprogramm für Österreich** für die Jahre 1998 bis 2002 vor, das gemäß EU-Verordnung 1466/97 über den Ausbau der haushaltspolitischen Überwachung und der Überwachung und Koordinierung der Wirtschaftspolitiken von den Mitgliedsstaaten jährlich bis zum 1. März des Folgejahres vorzulegen ist und folgende Angaben zu enthalten hat:⁴⁴

- das mittelfristige Budgetziel für einen beinahe ausgeglichenen Haushalt oder einen Überschuss einschließlich des geplanten Anpassungspfades und der zu erwartenden Entwicklung der Schuldenquote
- die bei der Prognose unterstellten makroökonomischen Annahmen und
- eine Sensitivitätsanalyse, welche die budgetären Auswirkungen bei Änderung der makroökonomischen Annahmen aufzeigt.

Diese Stabilitätsprogramme dienen dem Rat in der Zusammensetzung der Finanz- und Wirtschaftsminister (Ecofin-Rat) zur Beobachtung und Überwachung der budgetären Entwicklungen, um das Entstehen übermäßiger öffentlicher Defizite bereits in einem frühen Stadium zu verhindern und die Koordinierung der Wirtschaftspolitik zu fördern.

Österreich verpflichtete sich im Rahmen des Stabilitätsprogrammes 1998 bis 2002, das öffentliche Defizit bis zum Jahr 2002 so weit abzusenken, daß bei normalen Konjunkturschwankungen die Defizitquote auch ohne gegensteuernde Maßnahmen innerhalb des Referenzwertes von 3% des BIP gehalten wird. Auch soll im Jahr 2002 die Schuldenquote den Referenzwert von 60% des BIP erreichen. Als mittelfristiges Budgetziel in konjunkturellen Normallagen wurde eine Defizitquote der öffentlichen Haushalte in Summe von 1½% des BIP festgelegt. Diese soll ausreichen, um den Erfordernissen der dritten Stufe der WWU bzw. des Stabilitäts- und Wachstumspaktes zu genügen.

Die Berechnungen für die Defizit- und Schuldenentwicklung 1998 bis 2002 stützten sich auf die nationalen und internationalen Konjunktureinschätzungen vom September 1998 sowie auf den Budgetvoranschlag des Bundes für das Jahr 1999. Aus heutiger Sicht dürften zwar die damaligen Konjunkturprognosen für Österreich für das Jahr 1999 zu positiv gewesen sein, für das Jahr 2000 wird jedoch wieder mit einem Wirtschaftsaufschwung gerechnet. Auswirkungen der Steuerreform 2000 spiegeln sich im Stabilitätsprogramm der Bundesregierung 1998 bis 2002 nicht wider, da im Herbst 1998 die Steuerreform noch in Diskussion war.

Tabelle 32: **Wirtschaftswachstum und Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte 1998 bis 2002 in drei Szenarien**

	1998	1999	2000	2001	2002
Normalszenario					
Bruttoinlandsprodukt	3,3	2,8	2,6	2,1	2,2
Finanzierungssaldo in % des BIP	- 2,2	- 2,0	- 1,7	- 1,5	- 1,4
Schuldenquote in % des BIP	64,5	63,5	62,2	61,1	60,0
Oberes Wachstumsszenario					
Bruttoinlandsprodukt	3,3	3,4	3,3	2,8	2,9
Finanzierungssaldo in % des BIP	- 2,2	- 1,9	- 1,4	- 1,0	- 0,7
Schuldenquote in % des BIP	64,5	63,1	61,1	59,2	57,2
Unteres Wachstumsszenario					
Bruttoinlandsprodukt	3,3	2,1	1,9	1,4	1,5
Finanzierungssaldo in % des BIP	- 2,2	- 2,2	- 2,0	- 2,0	- 2,1
Schuldenquote in % des BIP	64,5	64,0	63,3	63,1	62,9

Quelle: BMF; Österreichisches Stabilitätsprogramm vom November 1998.

⁴⁴ Jene EU-Länder, die nicht Teilnehmer der Währungsunion sind, haben ihre mittelfristigen haushaltspolitischen Ziele in Form von Konvergenzprogrammen darzulegen, die zusätzlich Informationen über die Inflations- und Wechselkursentwicklung enthalten.

Tabelle 33: **Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte 1998 bis 2002 (Normalszenario)**
(in % des BIP)

	1998	1999	2000	2001	2002
Finanzierungssaldo Staat	- 2,2	- 2,0	- 1,7	- 1,5	- 1,4
davon Bundessektor	- 2,6	- 2,5	- 2,2	- 2,0	- 1,9

Quelle: BMF; Österreichisches Stabilitätsprogramm vom November 1998.

Tabelle 34: **Bestimmungsgründe der Veränderung der Schuldenquote der öffentlichen Haushalte 1998 bis 2002 (Normalszenario)**

	1998	1999	2000	2001	2002
Staatsschulden in Mrd ATS	1.696,2	1.736,0	1.771,0	1.808,8	1.850,0
Schuldenquote in % des BIP	64,5	63,5	62,2	61,1	60,0
Veränderung der Schuldenquote	+ 0,1	- 0,9	- 1,3	- 1,0	- 1,1
davon Beitrag*):					
des primären Saldos**)	- 1,7	- 1,8	- 1,9	- 1,9	- 2,0
der Zinszahlungen der öffentlichen Hand	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,3
des nominalen BIP-Wachstums	- 2,8	- 2,4	- 2,5	- 2,3	- 2,4
des Stock-Flow-Adjustment	+ 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,3	- 0,1

*) - = positiver Beitrag (+ = negativer Beitrag) zur Reduzierung der Schuldenquote.

**) - = Primärüberschuß.

Quelle: BMF; Österreichisches Stabilitätsprogramm vom November 1998.

Der Verlauf der öffentlichen Defizit- und Schuldenquote für Österreich wurde anhand dreier Konjunkturszenarien geschätzt:

- das „**Haupt- bzw. Normalszenario**“, das von einem Wirtschaftswachstum von 3,3% für 1998 ausgeht, eine Abschwächung bis 2001 auf 2,1% vorsieht (1999: 2,8%; 2000: 2,6%) und im Jahr 2002 einen Anstieg des realen BIP von 2,2% erwartet;
- das „**obere Szenario**“, das in den Jahren 1999 bis 2002 ein um einen Prozentpunkt höheres reales BIP-Wachstum der österreichischen Handelspartner unterstellt und
- das „**untere Szenario**“, das ein um einen Prozentpunkt niedrigeres reales BIP-Wachstum der österreichischen Handelspartner annimmt, wodurch das Wirtschaftswachstum in Österreich im oberen bzw. im unteren Szenario um jeweils 0,7 Prozentpunkte über bzw. unter dem Hauptszenario liegt.

Das **Hauptszenario** ergibt in den kommenden drei Jahren eine schrittweise Reduktion des Defizits der öffentlichen Haushalte von 2,2% des BIP im Jahr 1998 (September-Notifikation 1998⁴⁵) auf 1,4% des BIP (2002). Gleichzeitig soll sich die Schuldenquote des öffentlichen Sektors von 64,5% des BIP (1998) auf 60,0% des BIP im Jahr 2002 reduzieren. Die Annahme eines eher ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds mit Wachstumsraten für Österreich von 2,1% im Jahr 1999 und einer Abschwächung in den kommenden Jahren auf 1,4 % (**unteres Szenario**) hätte zur Folge, daß sich die Defizitquote bei rund 2% des BIP einpendeln und die Schuldenquote von 64,4% des BIP (1998) auf 62,9% des BIP im Jahr 2002 vermindern würde. Im **oberen Szenario** sinkt bis zum Jahr 2002 das öffentliche Defizit auf 0,7% des BIP und die Schuldenquote auf 57,2% des BIP.

Insgesamt zeigen diese Simulationen den konjunkturellen Einfluß auf das Budget. So führt die Annahme eines zusätzlichen Wirtschaftswachstums gegenüber dem Hauptszenario um 0,7 Prozentpunkte (oberes Szenario) zu einer Defizitreduktion im Jahr 2000 in Höhe von 0,3% des BIP, 2001 in Höhe von 0,5% des BIP und im Jahr 2002 zu einem Rückgang der Defizitquote in Höhe von 0,7% des BIP bzw. die Annahme eines um 0,7 Prozentpunkte geringeren Wirtschaftswachstums zu einer Ausweitung der Defizitquote im gleichen Ausmaß (unteres Szenario). Die Schuldenquote kann unter den makroökonomischen Annahmen aller drei Szenarien auf dem Abwärtstrend gehalten werden, wobei - gemessen am BIP - hinsichtlich der Zinsbelastung ein von der Marktentwicklung abweichender, rückläufiger Trend infolge des Auslaufens höher

45 Die hier präsentierten Daten des Jahres 1998 spiegeln den Stand von September 1998 wider. Laut aktueller budgetärer Notifikation vom März 1999 betrug 1998 die öffentliche Defizitquote 2,1% des BIP und die Verschuldungsquote 63,1% des BIP.

verzinster Staatsschulden erwartet wird (Zinszahlungen der öffentlichen Haushalte gemäß Hauptszenario: 1998: 3,9% des BIP; 2002: 3,3% des BIP). Der Rückgang der Schuldenquote in den Jahren 1998 bis 2002 fällt im unteren Szenario mit -1,6 Prozentpunkte deutlich geringer als im Hauptszenario mit -4,5 Prozentpunkten aus.

Die im Stabilitätsprogramm definierten mittelfristigen Budgetziele sollen insbesondere durch bereits gesetzte strukturelle Maßnahmen, die den eingeschlagenen Konsolidierungspfad auch in den nächsten Jahren unterstützen - wie beispielsweise die Pensionsreform, die Reform der Krankenanstaltenfinanzierung und der innerösterreichische Stabilitätspakt - sowie durch weitere Reformvorhaben (Verwaltungsreform, Ausbau des Controllings, aktive Arbeitsmarktpolitik und Steuerreform) erreicht werden.

Der **Ecofin-Rat** stellte zunächst fest, daß das Programm auf den signifikanten Fortschritten bei der Haushaltskonsolidierung in den Jahren 1995 bis 1997 aufbaut und begrüßte die in dem Programm aufgezeigten Pläne für Strukturreformmaßnahmen. Den im Stabilitätsprogramm in Aussicht genommenen mittelfristigen Defizitwert der öffentlichen Haushalte von Österreich in Höhe von 1,4% des BIP wertet der Rat als ausreichend im Sinne der Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes, da angesichts der im internationalen Vergleich geringen zyklischen Outputvariabilität davon auszugehen sei, daß die automatischen Stabilisatoren bei einem normalen Konjunkturrückgang wirksam werden können, ohne die 3%-Marke zu überschreiten. Diese Einschätzung stützte sich auf EU-Kommissionsberechnungen für den konjunkturbereinigten Budgetsaldo, der im Jahr 2002 bei ebenfalls 1,4% des BIP liegen dürfte. Bei einem konjunkturbereinigten Budgetsaldo des öffentlichen Sektors von rund 1,5% des BIP kann auf Basis der bisherigen Konjunkturverläufe in Österreich davon ausgegangen werden, daß auch in einer konjunkturellen Abschwungphase die 3%-Grenze eingehalten wird.

Der Rat stellt gleichzeitig jedoch fest, daß ein weitergestecktes Defizitziel aus folgenden Gründen angebracht gewesen wäre:

- um sich gegen unvorhergesehene Entwicklungen der Wirtschaft und des Staatshaushaltes abzusichern,
- um einen Spielraum für eine der Konjunkturentwicklung bewußt entgegengesetzte Haushaltspolitik sowie für die Durchführung aktiver politischer Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und sonstiger struktureller Maßnahmen im Einklang mit den beschäftigungspolitischen Leitlinien zu eröffnen und
- um angesichts der längerfristigen finanziellen Belastung aufgrund der Alterung der Bevölkerung für einen schnelleren Rückgang der Schuldenquote zu sorgen.

Insgeamt ist nach Ansicht des Rates die Haushaltssstrategie der österreichischen Regierung risikobehaftet, da sie keine weiteren Sicherheitsmargen vorsieht.

Der Staatsschuldenausschuß hat in seiner Empfehlung vom 30. November 1998 bereits festgestellt, daß zur Einhaltung des Stabilitäts- und Wachstumspakts ein genügend großer Spielraum für rezessive Konjunkturphasen zu schaffen ist. Er empfahl dem Bund, die auf Konsolidierung ausgerichtete Stabilitäts- und Wachstumspolitik konsequent fortzuführen und die vergleichsweise günstigen Rahmenbedingungen für langfristig orientierte, strukturelle Maßnahmen im Bundeshaushalt zu nutzen. Das Budget gewinnt in der WWU als wirtschaftspolitisches Steuerungsinstrument zusätzlich an Bedeutung, und die Finanzierungsbedingungen des Bundes auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten hängen noch stärker als bisher von der Einschätzung des budgetpolitischen Kurses durch die Finanzmärkte ab.

A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1999
 Beschlossen in der Sitzung des Arbeitsausschusses vom 30. November 1998 und genehmigt in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 10. Dezember 1998.

Die Finanzkrisen in Asien und in Rußland haben im zweiten Halbjahr 1998 die internationalen Rahmenbedingungen deutlich verschlechtert und die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft merklich erhöht. Die internationalen Finanzmärkte waren von Fluchtbewegungen in sichere Anlagen geprägt, die deutliche Kurskorrekturen auf den Aktienbörsen, einen Renditenverfall bei Anleihen der Euro-Zone und eine Abwertung des US-Dollar gegenüber den Euro-Währungen auslösten. Auswirkungen dieser Ereignisse auf die europäische Konjunktur werden nur in abgeschwächter Form und vor allem konzentriert auf das nächste Jahr erwartet.

Für Österreich kann im heurigen Jahr dennoch von einem kräftigen, über dem langfristigen Durchschnitt liegenden Wirtschaftswachstum von mehr als 3% ausgegangen werden, das sich 1999 abschwächen dürfte. Die nach wie vor zufriedenstellenden Konjunkturperspektiven für Österreich stützen sich auf die steigende Binnennachfrage. Merkliche Zuwächse in den Realeinkommen dürften den privaten Konsum beleben und die nachlassenden Impulse aus dem Außenhandel großteils kompensieren. Zudem sollten sich das niedrige Zinsniveau und die geringen Inflationserwartungen positiv auf die Investitionstätigkeit auswirken. Auf dem Arbeitsmarkt ist mit einer leichten Entspannung zu rechnen.

Um die Einhaltung des Stabilitäts- und Wachstumspakts zu gewährleisten und einen genügend großen Spielraum für rezessive Konjunkturphasen zu schaffen, sind in Österreich, wie auch in den meisten anderen EU-Staaten, noch weitere Konsolidierungen erforderlich. Das österreichische Stabilitätsprogramm für die Jahre 1998 bis 2002 wurde vor kurzem von der Bundesregierung beschlossen. Dieses Programm sieht eine Defizitreduktion von 2,2% des BIP im Jahr 1998 auf 1,4% des BIP im Jahr 2002 vor, die mit einer Reduktion der Schuldenquote des öffentlichen Sektors von derzeit 64,5% des BIP auf rund 60% des BIP im Jahr 2002 einhergehen sollte.

Die im zweiten Halbjahr zu beobachtenden weltweiten Finanzmarktturbulenzen zeigten zum einen die starke Vernetzung dieser Märkte, zum anderen die zunehmende Bedeutung der Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit eines Finanzplatzes auf. Die Kapitalflucht im Gefolge der Asien- und Rußlandkrise führte trotz zunehmender realökonomischer und monetärer Konvergenz der EU-11-Staaten zu deutlich höheren Zinsdifferenzen in der Euro-Zone im langfristigen Bereich, da sich die Zuflüsse auf das D-Mark-Segment konzentrierten.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt dem Bund:

- die auf Konsolidierung ausgerichtete Stabilitäts- und Wachstumspolitik konsequent fortzuführen und die vergleichsweise günstigen Rahmenbedingungen für langfristig orientierte, strukturelle Maßnahmen im Bundeshaushalt zu nutzen. Der Staatsschuldenausschuß möchte nochmals darauf hinweisen, daß in der WWU das Budget als wirtschaftspolitisches Steuerungsinstrument zusätzlich an Bedeutung gewinnen wird. Die Finanzierungsbedingungen des Bundes auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten werden noch stärker als bisher von der Einschätzung des budgetpolitischen Kurses durch die Finanzmärkte abhängen.
- alles zu unternehmen, um Emissionen der Republik Österreich zu attraktiven Investments auf dem ab 1999 bestehenden Euro-Markt zu machen, um die geringsten Finanzierungskosten zu erreichen. Dazu zählen die Herstellung ausreichender Emissionsgrößen zur Sicherung der Liquidität, die Pflege adäquater Bieterkonsortien zur Schaffung der erforderlichen Marktbreite sowie Maßnahmen zur Aufnahme von Bundesanleihen in die gängigen internationalen Euro-Staatsanleihenindizes und für die Lieferbarkeit in die Euro-Benchmark-Future-Kontrakte.
- als Ausdruck dieser neuen Situation in Zukunft titrierten Euro-Emissionen den Vorzug zu geben und Emissionen in Nicht-Euro-Niedrigzinsländern aufgrund der langfristigen Zinsvorteile - allerdings unter Berücksichtigung der damit verbundenen Währungsrisiken - als Finanzierungsalternative nur in selektivem Ausmaß heranzuziehen.
- das stabilitätsorientierte Debt-Management hinsichtlich der Fristigkeits-, Verzinsungs- und Währungsstruktur der Finanzschuld fortzuführen, so daß sich Marktzinsveränderungen auch in Zukunft zeitlich verzögert und gedämpft auf den Schuldendienst des Bundes auswirken.

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1999
 Beschlossen in der Sitzung des Arbeitsausschusses vom 25. Juni 1999 und genehmigt in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 5. Juli 1999.

Die Wirtschaftsentwicklung in Europa, die mit einem Rückgang der Exportnachfrage im zweiten Halbjahr 1998 einherging, dürfte allmählich wieder an Schwung gewinnen. Insgesamt zeichnet sich für die Mehrzahl der EU-Länder im zweiten Halbjahr 1999 eine von der Binnenkonjunktur getragene Belebung ab, die sich im nächsten Jahr beschleunigen sollte. Dieser Erholungsprozeß stützt sich auf das niedrige Zinsniveau, eine Verbesserung der Wettbewerbsposition, das hohe Verbrauchertrauen sowie die stabilen Gewinnaussichten der Unternehmen.

Auch in Österreich dürfte die Konjunkturabschwächung, die Mitte 1998 eingesetzt hat, nach einem Jahr wieder zu Ende gehen. Für das heurige Jahr ist trotz gestiegener Inlandsnachfrage, welche die Folgen der außenwirtschaftlichen Dämpfung wesentlich milderte, mit einem um rund 1 Prozentpunkt niedrigeren Wirtschaftswachstum als 1998 zu rechnen. Die entscheidenden Stützen der Konjunktur werden der private Konsum und die Investitionen sein. Die Steuerreform 2000 und die Ausweitung der Familientransfers werden die disponiblen Einkommen der privaten Haushalte erhöhen. Zudem sollten sich das niedrige Zinsniveau und die geringen Inflationserwartungen positiv auf die Investitionstätigkeit auswirken.

Auf den Geld- und Kapitalmärkten ging die Realisierung der Währungsunion mit 1. Jänner 1999 mit einem strukturellen Wandel der Angebots- und Nachfragebedingungen einher. International agierende Investoren (insbesondere Pensions- und Investmentfonds) prägen die Nachfrageseite auf dem Euro-Kapitalmarkt und geben hoch liquiden Anleihen, deren schnelle Veräußerung ohne Einfluß auf den Preis der Anleihe jederzeit möglich ist, den Vorzug. Schuldner bester Bonität, die früher Bestkonditionen in ihrer heimischen Währung erzielten und sich im internationalen Vergleich im Hinblick auf das Wechselkursrisiko unterschieden, stehen nunmehr in direkter Konkurrenz zueinander.

Der Staatsschuldenausschuß bestätigt die Empfehlungen vom Herbst 1998 und empfiehlt darüber hinaus dem Bund:

- die Budgetpolitik in ihrer Stabilisierungsfunktion durch Euro-Finanzierungen im längerfristigen Laufzeitsegment zu unterstützen und Emissionen in Nicht-Euro-Niedrigzinsländern aufgrund der langfristigen Zinsvorteile - unter Beachtung der damit verbundenen Währungsrisiken - als Finanzierungsalternative in selektivem Ausmaß heranzuziehen.
- die erwartete Konjunkturbelebung für Konsolidierungsmaßnahmen in den Budgets der öffentlichen Haushalte zu nützen und alles daran zu setzen, daß - wie in der jüngsten Vergangenheit - die definierten Budgetziele eingehalten werden. Die im Stabilitätsprogramm angestrebte Defizitreduktion auf 1,4% des BIP im Jahr 2002 dürfte genügen, um bei einem Konjunkturrückgang die automatischen Stabilisatoren wirken zu lassen ohne die im Stabilitäts- und Wachstumspakt vereinbarte Obergrenze für das Budgetdefizit von 3% zu überschreiten.
- den Aspekt der Liquidität, der nach bisherigen Erfahrungen am Euro-Markt ein zentrales Kriterium bei der Wahl und Preisbildung von Staatsanleihen des Eurogebietes darstellt, von den verschiedensten Ausprägungen her
 - Emissionsverfahren (Tenderverfahren, Syndikatsemissionen, Privatplazierungen),
 - Bieterkonsortium, das in seiner Market-Maker-Funktion dafür zu sorgen hat, daß auch für hohe Volumina jederzeit An- und Verkaufspreise mit einer relativ engen Geld-Brief-Spanne gestellt werden,
 - Ausstattungsmerkmale (insbesondere der Laufzeit),
 - Emissionsvolumen
 zu analysieren und weiterhin eine Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer zu beachten.
- den eingeschlagenen Weg, das Informationsangebot über die Debt-Management-Aktivitäten des Bundes im Internet (<http://www.oebfa.co.at>) auszubauen, fortzusetzen. Maßnahmen zur höheren Transparenz der Debt-Management-Aktivitäten unterstützen zum einen die Marktakzeptanz von Bundespapieren im Euro-Raum, zum anderen besteht angesichts der zunehmend komplexeren Finanztransaktionen ein erweiterter Informationsbedarf.

A 2 FINANZSCHULD IM ENGEREN SINN UND VERBINDLICHKEITEN AUS WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGEN NACH SCHULDFORMEN
(in Mio AT\\$)

	S t a n d a m 3 1 . 1 2 . 1 9 9 7				N e t t o v e r ä n d e r u n g				S t a n d a m 3 1 . 1 2 . 1 9 9 8				
	Finanz-Schuld i.e.S.	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forderungen	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld	Finanzschuld i.e.S.*)	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld*)	Finanzschuld i.e.S.*)	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forderungen	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld*)
S c h i l l i n g													
Anleihen	713.110,0	2.757,6	-	2.757,6	715.867,6	81.143,2	-	81.143,2	794.253,1	2.757,6	-	2.757,6	797.010,8
Bundesobligationen	34.098,0	-	-	-	34.098,0	-12.059,0	-	-12.059,0	22.039,0	-	-	-	22.039,0
Bundesschatzscheine	125.570,0	-	-	-	125.570,0	-43.789,0	-	-43.789,0	81.781,0	-	-	-	81.781,0
Titrierte Finanzschuld	872.778,0	2.757,6	-	2.757,6	875.535,6	25.295,1	-	25.295,1	898.073,1	2.757,6	-	2.757,6	900.830,8
Versicherungsdarlehen	142.526,4	-	-	-	142.526,4	- 6.539,9	-	- 6.539,9	135.986,5	-	-	-	135.986,5
Bankendarlehen	172.654,6	-	-	-	172.654,6	-30.590,7	-	-30.590,7	142.063,8	-	-	-	142.063,8
Sonstige Kredite	43,1	-	-	-	43,1	605,9	-	605,9	649,0	-	-	-	649,0
Notenbankschuld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Finanzschuld	315.224,1	-	-	-	315.224,1	-36.524,8	-	-36.524,8	278.699,3	-	-	-	278.699,3
Schillingschuld	1.188.002,0	2.757,6	-	2.757,6	1.190.759,7	-11.229,6	-	-11.229,6	1.176.772,4	2.757,6	-	2.757,6	1.179.530,1
F r e m d w ä h r u n g													
Anleihen	277.193,0	95.197,1	99.710,1	- 4.513,0	272.680,0	61.990,4	5.664,8	67.655,2	339.183,3	92.038,3	90.886,5	1.151,8	340.335,2
Schuldverschreibungen	11.392,8	5.498,7	5.422,8	75,9	11.468,7	21.788,5	9,5	21.798,1	33.181,3	5.448,6	5.363,2	85,4	33.266,7
Titr. FW-Schuld	288.585,7	100.695,8	105.132,9	- 4.437,1	284.148,6	83.778,9	5.674,3	89.453,3	372.364,6	97.487,0	96.249,8	1.237,2	373.601,9
Kredite und Darlehen	20.777,4	-	-	-	20.777,4	- 1.015,2	-	- 1.015,2	19.762,2	-	-	-	19.762,2
FW-Schuld	309.363,1	100.695,8	105.132,9	- 4.437,1	304.926,0	82.763,7	5.674,3	88.438,1	392.126,9	97.487,0	96.249,8	1.237,2	393.364,1
Gesamt	1.497.365,2	103.453,4	105.132,9	- 1.679,5	1.495.685,7	71.534,1	5.674,3	77.208,5	1.568.899,3	100.244,6	96.249,8	3.994,9	1.572.894,2
<i>davon:</i>													
Titel im Eigenbesitz						19.759,8			17.447,7				37.207,6
Bereinigte Schuld						1.475.925,9			59.760,7				1.535.686,6

*) Unter Berücksichtigung der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

A 3 STAND UND VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULD^{*)} SOWIE NETTODEFIZIT DES BUNDES IN % DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES 1960 BIS 1998

	Nettoveränderung						Stand Jahresende			in % des BIP	
	Schilling in Mrd ATS	in %	Fremdwährung in Mrd ATS	in %	Gesamt in Mrd ATS	in %	Schilling in Mio ATS	Fremdwährung	Gesamt	Finanz- schuld	Netto- defizit
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19.986,4	2.328,0	22.314,4	13,7	1,3
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19.130,5	3.218,0	22.348,5	12,4	- 0,3
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19.334,6	3.682,8	23.017,4	12,0	0,2
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20.905,2	4.156,8	25.062,0	12,1	1,3
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22.316,5	4.992,5	27.309,0	12,0	1,2
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23.919,6	4.357,1	28.276,7	11,5	0,5
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25.596,4	3.680,5	29.276,9	10,9	0,4
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27.378,7	7.200,0	34.578,7	12,1	1,9
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27.970,1	11.870,8	39.840,9	13,0	1,8
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30.842,3	12.761,6	43.603,9	13,0	0,7
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33.582,3	13.489,3	47.071,6	12,5	0,6
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34.715,2	12.132,0	46.847,2	11,2	0,4
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39.533,9	10.303,7	49.857,6	10,4	0,3
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47.232,3	9.019,1	56.251,4	10,4	1,3
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47.855,4	13.539,6	61.395,0	9,9	1,9
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68.305,0	32.062,2	100.367,2	15,3	4,5
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98.824,5	34.957,9	133.782,4	18,0	4,5
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117.154,5	47.426,5	164.581,0	20,0	3,6
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139.141,5	60.025,5	199.167,0	23,0	4,1
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167.244,6	63.654,6	230.899,2	24,4	3,4
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188.539,7	72.640,8	261.180,5	25,7	2,9
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200.712,9	94.565,3	295.278,2	27,3	2,5
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233.230,6	108.350,8	341.581,5	29,4	4,0
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290.601,9	125.589,8	416.191,7	33,6	5,3
1984	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350.829,8	118.958,1	469.787,9	36,2	4,4
1985	56,1	16,0	- 0,2	- 0,2	55,8	11,9	406.897,6	118.717,9	525.615,5	38,4	4,4
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492.264,7	124.605,4	616.870,1	42,9	5,1
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572.787,2	124.739,1	697.526,3	46,7	4,7
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615.871,1	130.802,3	746.673,3	47,7	4,2
1989	58,5	9,5	- 5,0	- 3,8	53,5	7,2	674.333,7	125.834,4	800.168,1	47,7	3,7
1990	51,9	7,7	9,5	7,6	61,4	7,7	726.249,6	135.358,7	861.608,3	47,5	3,5
1991	63,0	8,7	13,1	9,7	76,1	8,8	789.286,5	148.458,3	937.744,9	48,2	3,2
1992	30,6	3,9	23,7	16,0	54,2	5,8	819.852,6	172.140,7	991.993,4	48,2	3,2
1993	75,3	9,2	40,7	23,7	116,0	11,7	895.134,0	212.857,2	1.107.991,2	52,1	4,6
1994	69,5	7,8	48,1	22,6	117,6	10,6	964.655,9	260.940,9	1.225.596,8	54,8	4,7
1995	86,6	9,0	30,2	11,6	116,8	9,5	1.051.281,1	291.114,2	1.342.395,3	57,6	5,1
1996	49,6	4,7	4,9	1,7	54,5	4,1	1.100.839,5	296.017,0	1.396.856,5	57,8	3,7
1997**)	70,2	6,4	8,9	3,0	79,1	5,7	1.170.999,9	304.926,0	1.475.925,9	58,7	2,7
1998**)	-18,8	- 1,6	78,6	25,8	59,8	4,0	1.152.202,2	383.484,5	1.535.686,6	58,6	2,6

*) Seit 1993 ohne in eigenem Besitz befindliche Bundesschuldtitel. Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie seit 1998 unter Berücksichtigung der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

**) Schuldenstand (inklusive Bundesschuldtitel in eigenem Besitz): 1997: 1.495,7 Mrd ATS, 1998: 1.572,9 Mrd ATS.

A 4 FINANZSCHULD DES BUNDES 1989 BIS 1998

Struktur der Finanzschuld 1989 bis 1998

Anteile der Schuldfomren an der Schillingschuld 1989 bis 1998 (in %)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Anleihen	27,2	29,4	33,8	38,7	44,2	49,0	52,2	55,7	60,1	67,6
Bundesobligationen	17,8	15,8	13,6	12,0	9,6	7,7	6,4	5,1	2,9	1,9
Bundesschatzscheine	13,5	15,9	15,5	13,1	13,5	12,5	10,3	9,7	10,5	6,9
Titrierte Schillingschuld	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3	69,3	68,9	70,6	73,5	76,4
Versicherungsdarlehen	8,6	8,5	9,0	9,8	9,3	10,0	11,8	12,9	12,0	11,5
Bankendarlehen	32,7	30,2	28,0	26,4	23,4	20,5	19,3	16,5	14,5	12,0
Sonstige Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Notenbankschuld	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	41,4	38,8	37,1	36,2	32,7	30,7	31,1	29,4	26,5	23,6
Schillingschuld	100,0									

Anteile der Schuldfomren an der Fremdwährungsschuld 1989 bis 1998 (in %)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Anleihen	84,4	87,4	85,3	85,4	89,3	85,0	86,8	88,1	89,4	86,5
Schuldverschreibungen	8,4	7,0	9,2	7,0	5,9	4,0	4,0	4,2	3,8	8,5
Titr. Fremdwährungsschuld	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2	89,0	90,8	92,4	93,2	95,0
Kredite und Darlehen	7,1	5,7	5,5	7,6	4,8	11,0	9,2	7,6	6,8	5,0
Fremdwährungsschuld	100,0									

Anteile der Schuldfomren an der Gesamtschuld 1989 bis 1998 (in %)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
S ch i l l i n g										
Anleihen	23,0	24,8	28,5	32,0	35,7	38,6	40,7	44,1	47,9	50,7
Bundesobligationen	15,0	13,4	11,4	9,9	7,7	6,1	5,0	4,1	2,3	1,4
Bundesschatzscheine	11,4	13,4	13,1	10,9	10,9	9,9	8,0	7,7	8,4	5,2
Titrierte Schillingschuld	49,4	51,6	52,9	52,7	54,4	54,6	53,7	55,8	58,5	57,3
Versicherungsdarlehen	7,3	7,2	7,6	8,1	7,5	7,9	9,2	10,2	9,5	8,6
Bankendarlehen	27,5	25,5	23,6	21,8	18,9	16,1	15,1	13,0	11,5	9,0
Sonstige Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	34,9	32,7	31,2	29,9	26,4	24,2	24,3	23,2	21,1	17,7
Schillingschuld	84,3	84,3	84,2	82,6	80,8	78,8	78,0	79,1	79,6	75,0
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	13,3	13,7	13,5	14,8	17,1	18,1	19,1	18,4	18,2	21,6
Schuldverschreibungen	1,3	1,1	1,5	1,2	1,1	0,8	0,9	0,9	0,8	2,1
Titr. Fremdwährungsschuld	14,6	14,8	15,0	16,0	18,3	18,9	19,9	19,3	19,0	23,8
Kredite und Darlehen	1,1	0,9	0,9	1,3	0,9	2,3	2,0	1,6	1,4	1,3
Fremdwährungsschuld	15,7	15,7	15,8	17,4	19,2	21,2	22,0	20,9	20,4	25,0
G e s a m t	100,0									

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1989 bis 1998*) (in %)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
USD	0,4	0,1	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
DEM	40,3	35,0	28,2	29,2	25,1	26,7	27,5	29,6	27,8	29,7
CHF	31,2	35,6	39,3	40,3	35,5	35,6	36,9	34,1	30,4	25,2
NLG	5,2	4,9	4,4	2,7	5,2	4,8	3,8	7,0	8,8	8,8
JPY	22,9	24,5	27,3	27,7	34,3	32,9	31,8	29,3	29,5	22,7
FRF	-	-	-	-	-	-	-	-	3,5	4,3
XEU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,3

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1989 bis 1998

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Titrierte Schillingschuld										
in % der Schillingschuld	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3	69,3	68,9	70,6	73,5	76,4
Titrierte Fremdwährungsschuld										
in % der Fremdwährungsschuld	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2	89,0	90,8	92,4	93,2	95,0
Titrierte Finanzschuld										
in % der gesamten Finanzschuld	64,0	66,4	67,9	68,7	72,7	73,5	73,7	75,2	77,5	81,0

Fristigkeit der Finanzschuld 1989 bis 1998*) (in %)

	Gesamtschuld mittelfristig	Gesamtschuld langfristig	Schillingschuld mittelfristig	Schillingschuld langfristig	Fremdwährungsschuld mittelfristig	Fremdwährungsschuld langfristig
1989	5,1	94,9	3,3	96,7	14,9	85,1
1990	6,7	93,3	5,7	94,3	12,5	87,5
1991	8,3	91,7	7,8	92,2	11,3	88,7
1992	9,2	90,8	8,7	91,3	11,4	88,6
1993	10,9	89,1	11,6	88,4	7,9	92,1
1994	13,8	86,2	15,1	84,9	9,1	91,9
1995	15,0	85,0	14,9	85,1	15,2	84,8
1996	15,0	85,0	15,9	84,1	11,3	88,7
1997	15,1	84,9	17,0	83,0	7,7	92,3
1998	15,2	84,8	18,0	82,0	6,8	93,2

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldformen 1989 bis 1998

(Beträge in Mio ATS)

1989	Stand 31.12.1988*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme**) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1989*) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	151.496,3	20,3	44.947,0	12.706,7	+ 32.240,3	+ 21,3	183.736,6	23,0
Bundesobligationen	127.103,2	17,0	0,0	6.761,2	- 6.761,2	- 5,3	120.341,9	15,0
Bundesschatzscheine	71.216,0	9,5	61.256,0	41.196,0	+ 20.060,0	+ 28,2	91.276,0	11,4
Titrierte Schillingschuld	349.815,5	46,8	106.203,0	60.664,0	+ 45.539,0	+ 13,0	395.354,5	49,4
Versicherungsdarlehen	51.812,6	6,9	10.000,0	3.753,7	+ 6.246,3	+ 12,1	58.059,0	7,3
Bankendarlehen	213.638,9	28,6	11.010,0	4.225,0	+ 6.785,0	+ 3,2	220.423,8	27,5
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,8	69,3	- 68,5	- 35,3	125,5	0,0
Notenbankschuld	410,1	0,1	631,1	670,4	- 39,3	- 9,6	370,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	266.055,6	35,6	21.641,9	8.718,4	+ 12.923,5	+ 4,9	278.979,1	34,9
Schillingschuld	615.871,1	82,5	127.844,9	69.382,3	+ 58.462,6	+ 9,5	674.333,7	84,3
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	98.294,9	13,2	19.786,9	11.816,1	+ 7.970,8	+ 8,1	106.265,7	13,3
Schuldverschreibungen	15.042,0	2,0	2,2	4.446,4	- 4.444,2	- 29,5	10.597,8	1,3
Titr. Fremdwährungsschuld	113.336,9	15,2	19.789,1	16.262,5	+ 3.526,6	+ 3,1	116.863,5	14,6
Kredite und Darlehen	17.465,4	2,3	3,5	8.498,0	- 8.494,5	- 48,6	8.970,9	1,1
Fremdwährungsschuld	130.802,3	17,5	19.792,6	24.760,5	- 4.967,9	- 3,8	125.834,4	15,7
G e s a m t	746.673,3	100,0	147.637,5	94.142,8	+ 53.494,7	+ 7,2	800.168,1	100,0
1990								
1990	Stand 31.12.1989*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme**) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1990*) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	183.736,6	23,0	38.810,0	8.845,1	+ 29.964,9	+ 16,3	213.701,5	24,8
Bundesobligationen	120.341,9	15,0	200,0	5.454,9	- 5.254,9	- 4,4	115.087,1	13,4
Bundesschatzscheine	91.276,0	11,4	69.726,0	45.336,0	+ 24.390,0	+ 26,7	115.666,0	13,4
Titrierte Schillingschuld	395.354,5	49,4	108.736,0	59.636,0	+ 49.100,0	+ 12,4	444.454,6	51,6
Versicherungsdarlehen	58.059,0	7,3	6.366,0	2.459,3	+ 3.906,8	+ 6,7	61.965,7	7,2
Bankendarlehen	220.423,8	27,5	9.780,0	10.895,0	- 1.115,0	- 0,5	219.308,8	25,5
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9	- 38,2	77,7	0,0
Notenbankschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0	+ 19,4	442,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	278.979,1	34,9	16.870,8	14.054,8	+ 2.815,9	+ 1,0	281.795,1	32,7
Schillingschuld	674.333,7	84,3	125.606,8	73.690,8	+ 51.915,9	+ 7,7	726.249,6	84,3
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	106.265,7	13,3	23.041,7	11.042,9	+ 11.998,7	+ 11,3	118.264,4	13,7
Schuldverschreibungen	10.597,8	1,3	417,7	1.596,4	- 1.178,7	- 11,1	9.419,1	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	116.863,5	14,6	23.459,4	12.639,4	+ 10.820,0	+ 9,3	127.683,5	14,8
Kredite und Darlehen	8.970,9	1,1	33,8	1.329,6	- 1.295,7	- 14,4	7.675,2	0,9
Fremdwährungsschuld	125.834,4	15,7	23.493,2	13.969,0	+ 9.524,3	+ 7,6	135.358,7	15,7
G e s a m t	800.168,1	100,0	149.100,0	87.659,8	+ 61.440,2	+ 7,7	861.608,3	100,0

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1991	Stand 31.12.1990*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1991*) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	213.701,5	24,8	63.532,0	10.169,7	+ 53.362,3	+ 25,0	267.063,8	28,5
Bundesobligationen	115.087,1	13,4	1.671,0	9.793,8	- 8.122,8	- 7,1	106.964,2	11,4
Bundesschatzscheine	115.666,0	13,4	60.046,0	53.206,0	+ 6.840,0	+ 5,9	122.506,0	13,1
Titrierte Schillingschuld	444.454,6	51,6	125.249,0	73.169,5	+ 52.079,4	+ 11,7	496.534,0	52,9
Versicherungsdarlehen	61.965,7	7,2	10.478,0	1.435,8	+ 9.042,2	+ 14,6	71.007,9	7,6
Bankendarlehen	219.308,8	25,5	7.660,0	5.755,5	+ 1.904,5	+ 0,9	221.213,3	23,6
Sonstige Kredite	77,7	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,0	73,0	0,0
Notenbankschuld	442,8	0,1	844,3	828,8	+ 15,5	+ 3,5	458,4	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	281.795,1	32,7	18.982,3	8.024,8	+ 10.957,4	+ 3,9	292.752,6	31,2
Schillingschuld	726.249,6	84,3	144.231,3	81.194,4	+ 63.036,9	+ 8,7	789.286,5	84,2

F r e m d w ä h r u n g	Stand 31.12.1990*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1991*) in Mio ATS	%-Ant.
Anleihen								
Schuldverschreibungen	118.264,4	13,7	14.003,4	5.675,0	+ 8.328,5	+ 7,0	126.592,9	13,5
Titr. Fremdwährungsschuld	9.419,1	1,1	5.269,3	957,6	+ 4.311,7	+ 45,8	13.730,8	1,5
	127.683,5	14,8	19.272,7	6.632,6	+ 12.640,1	+ 9,9	140.323,6	15,0
Kredite und Darlehen	7.675,2	0,9	737,9	278,3	+ 459,5	+ 6,0	8.134,7	0,9
Fremdwährungsschuld	135.358,7	15,7	20.010,6	6.910,9	+ 13.099,6	+ 9,7	148.458,3	15,8
G e s a m t	861.608,3	100,0	164.241,9	88.105,3	+ 76.136,6	+ 8,8	937.744,9	100,0

1992	Stand 31.12.1991*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1992*) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	267.063,8	28,5	59.832,0	9.931,5	+ 49.900,5	+ 18,7	316.964,3	32,0
Bundesobligationen	106.964,2	11,4	-	8.701,2	- 8.701,1	- 8,1	98.263,1	9,9
Bundesschatzscheine	122.506,0	13,1	52.556,0	67.256,0	- 14.700,0	- 12,0	107.806,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	496.534,0	52,9	112.388,0	85.888,6	+ 26.499,4	+ 5,3	523.033,4	52,7
Versicherungsdarlehen	71.007,9	7,6	10.294,8	1.101,1	+ 9.193,9	+ 12,9	80.201,8	8,1
Bankendarlehen	221.213,3	23,6	1.624,0	6.792,2	- 5.168,2	- 2,3	216.045,1	21,8
Sonstige Kredite	73,0	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,6	68,2	0,0
Notenbankschuld	458,4	0,0	783,8	738,0	+ 45,8	+ 10,0	504,2	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	292.752,6	31,2	12.702,6	8.635,9	+ 4.066,7	+ 1,4	296.819,3	29,9
Schillingschuld	789.286,5	84,2	125.090,6	94.524,5	+ 30.566,1	+ 3,9	819.852,6	82,6
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	126.592,9	13,5	30.056,3	9.699,9	+ 20.356,3	+ 16,1	146.949,2	14,8
Schuldverschreibungen	13.730,8	1,5	78,7	1.723,3	- 1.644,7	- 12,0	12.086,1	1,2
Titr. Fremdwährungsschuld	140.323,6	15,0	30.134,9	11.423,2	+ 18.711,7	+ 13,3	159.035,3	16,0
Kredite und Darlehen	8.134,7	0,9	5.562,7	592,0	+ 4.970,7	+ 61,1	13.105,4	1,3
Fremdwährungsschuld	148.458,3	15,8	35.697,7	12.015,3	+ 23.682,4	+ 16,0	172.140,7	17,4
G e s a m t	937.744,9	100,0	160.788,3	106.539,8	+ 54.248,5	+ 5,8	991.993,4	100,0

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

1993	Stand 31.12.1992*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1993*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	316.964,3	32,0	92.588,0	13.326,1	+ 79.261,9	+ 25,0	396.226,2	35,7
Bundesobligationen	98.263,1	9,9	1.669,5	14.311,2	- 12.641,7	- 12,9	85.621,4	7,7
Bundesschatzscheine	107.806,0	10,9	73.956,0	60.656,0	+ 13.300,0	+ 12,3	121.106,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	523.033,4	52,7	168.213,5	88.293,3	+ 79.920,2	+ 15,3	602.953,6	54,4
Versicherungsdarlehen	80.201,8	8,1	6.497,0	3.353,0	+ 3.144,0	+ 3,9	83.345,7	7,5
Bankendarlehen	216.045,1	21,8	3.643,0	10.368,2	- 6.725,2	- 3,1	209.319,9	18,9
Sonstige Kredite	68,2	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,9	63,5	0,0
Notenbankschuld	504,2	0,1	759,5	757,4	+ 2,1	+ 0,4	506,3	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	29,9	10.899,5	14.483,3	- 3.583,8	- 1,2	293.235,4	26,4
Schillingschuld	819.852,6	82,6	179.113,0	102.776,6	+ 76.336,4	+ 9,3	896.189,0	80,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	146.949,2	14,8	60.216,1	17.138,6	+ 43.077,5	+ 29,3	190.026,6	17,1
Schuldverschreibungen	12.086,1	1,2	742,1	311,9	+ 430,2	+ 3,6	12.516,3	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	16,0	60.958,2	17.450,6	+ 43.507,6	+ 27,4	202.542,9	18,3
Kredite und Darlehen	13.105,4	1,3	3.362,7	6.153,8	- 2.791,2	- 21,3	10.314,2	0,9
Fremdwährungsschuld	172.140,7	17,4	64.320,9	23.604,4	+ 40.716,4	+ 23,7	212.857,2	19,2
G e s a m t	991.993,4	100,0	243.433,8	126.381,0	+117.052,8	+ 11,8	1.109.046,2	100,0
1994								
	Stand 31.12.1993*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1994*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	396.226,2	35,7	98.682,3	20.513,4	+ 78.168,8	+ 19,7	474.395,0	38,6
Bundesobligationen	85.621,4	7,7	2.690,0	13.623,4	- 10.933,4	- 12,8	74.688,0	6,1
Bundesschatzscheine	121.106,0	10,9	55.626,0	55.366,0	+ 260,0	+ 0,2	121.366,0	9,9
Titrierte Schillingschuld	602.953,6	54,4	156.998,3	89.502,8	+ 67.495,5	+ 11,2	670.449,1	54,6
Versicherungsdarlehen	83.345,7	7,5	17.426,0	3.694,6	+ 13.731,4	+ 16,5	97.077,1	7,9
Bankendarlehen	209.319,9	18,9	24.180,0	35.394,8	- 11.214,8	- 5,4	198.105,1	16,1
Sonstige Kredite	63,5	0,0	1.148,0	6,1	+ 1.141,9	+ 1.799,0	1.205,4	0,1
Notenbankschuld	506,3	0,0	934,0	843,5	+ 90,5	+ 17,9	596,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	293.235,4	26,4	43.688,1	39.939,1	+ 3.749,0	+ 1,3	296.984,4	24,2
Schillingschuld	896.189,0	80,8	200.686,3	129.441,8	+ 71.244,5	+ 7,9	967.433,5	78,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	190.026,6	17,1	45.924,7	14.048,2	+ 31.876,6	+ 16,8	221.903,2	18,1
Schuldverschreibungen	12.516,3	1,1	59,5	2.254,6	- 2.195,2	- 17,5	10.321,1	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	202.542,9	18,3	45.984,2	16.302,8	+ 29.681,4	+ 14,7	232.224,3	18,9
Kredite und Darlehen	10.314,2	0,9	18.531,2	128,9	+ 18.402,4	+ 178,4	28.716,6	2,3
Fremdwährungsschuld	212.857,2	19,2	64.515,5	16.431,7	+ 48.083,8	+ 22,6	260.940,9	21,2
G e s a m t	1.109.046,2	100,0	265.201,8	145.873,5	+119.328,3	+ 10,8	1.228.374,4	100,0
Davon im Eigenbesitz	1.055,0				+ 1.722,6	+ 163,3	2.777,6	
Bereinigter Schuldenstand	1.107.991,1				+117.605,7	+ 10,6	1.225.596,8	

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungtauschverträgen.

**) Aufnahmen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

1 9 9 5	Stand 31.12.1994*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1995*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	474.395,0	38,6	108.424,0	32.879,6	+ 75.544,4	+ 15,9	549.939,4	40,7
Bundesobligationen	74.688,0	6,1	6.640,0	14.107,0	- 7.467,0	- 10,0	67.221,0	5,0
Bundesschatzscheine	121.366,0	9,9	73.914,0	86.988,0	- 13.074,0	- 10,8	108.292,0	8,0
Titrierte Schillingschuld	670.449,1	54,6	188.978,0	133.974,6	+ 55.003,4	+ 8,2	725.452,4	53,7
Versicherungsdarlehen	97.077,1	7,9	30.873,0	3.217,8	+ 27.655,2	+ 28,5	124.732,3	9,2
Bankendarlehen	198.105,1	16,1	11.650,0	6.265,2	+ 5.384,8	+ 2,7	203.489,9	15,1
Sonstige Kredite	1.205,4	0,1	-	1.152,8	- 1.152,8	- 95,6	52,6	0,0
Notenbankschuld	596,8	0,0	-	596,8	- 596,8	- 100,0	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	296.984,4	24,2	42.523,0	11.232,6	+ 31.290,5	+ 10,5	328.274,9	24,3
Schillingschuld	967.433,5	78,8	231.501,0	145.207,2	+ 86.293,8	+ 8,9	1.053.727,3	78,0
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	221.903,2	18,1	55.081,5	19.541,0	+ 35.540,5	+ 16,0	257.443,7	19,1
Schuldverschreibungen	10.321,1	0,8	3.798,5	2.266,2	+ 1.532,3	+ 14,8	11.853,5	0,9
Titr. Fremdwährungsschuld	232.224,3	18,9	58.880,1	21.807,2	+ 37.072,9	+ 16,0	269.297,2	19,9
Kredite und Darlehen	28.716,6	2,3	12.776,7	14.160,5	- 1.383,8	- 4,8	27.332,8	2,0
Fremdwährungsschuld	260.940,9	21,2	71.656,7	35.967,7	+ 35.689,0	+ 13,7	296.629,9	22,0
G e s a m t	1.228.374,4	100,0	303.157,7	181.174,9	+121.982,8	+ 9,9	1.350.357,2	100,0
Davon im Eigenbesitz	2.777,6				+ 5.184,3	+ 186,6	7.961,9	
Bereinigter Schuldenstand	1.225.596,8				+116.798,5	+ 9,5	1.342.395,3	

1 9 9 6	Stand 31.12.1995*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1996*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	549.939,4	40,7	104.749,0	30.099,5	+ 74.649,5	+ 13,6	624.588,9	44,1
Bundesobligationen	67.221,0	5,0	1.650,0	11.325,0	- 9.675,0	- 14,4	57.546,0	4,1
Bundesschatzscheine	108.292,0	8,0	148.870,0	147.992,0	+ 878,0	+ 0,8	109.170,0	7,7
Titrierte Schillingschuld	725.452,4	53,7	255.269,0	189.416,5	+ 65.852,5	+ 9,1	791.304,9	55,8
Versicherungsdarlehen	124.732,3	9,2	26.454,0	6.509,5	+ 19.944,5	+ 16,0	144.676,8	10,2
Bankendarlehen	203.489,9	15,1	16.200,0	35.064,7	- 18.864,7	- 9,3	184.625,2	13,0
Sonstige Kredite	52,6	0,0	-	4,7	- 4,7	- 9,0	47,9	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	328.274,9	24,3	42.654,0	41.579,0	+ 1.075,0	+ 0,3	329.349,9	23,2
Schillingschuld	1.053.727,3	78,0	297.923,0	230.995,5	+ 66.927,5	+ 6,4	1.120.654,8	79,1
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	257.443,7	19,1	32.627,1	28.783,9	+ 3.843,1	+ 1,5	261.286,9	18,4
Schuldverschreibungen	11.853,5	0,9	3.411,3	2.666,4	+ 744,8	+ 6,3	12.598,3	0,9
Titr. Fremdwährungsschuld	269.297,2	19,9	36.038,3	31.450,4	+ 4.588,0	+ 1,7	273.885,2	19,3
Kredite und Darlehen	27.332,8	2,0	354,4	5.098,0	- 4.743,5	- 17,4	22.589,2	1,6
Fremdwährungsschuld	296.629,9	22,0	36.392,8	36.548,4	- 155,6	- 0,1	296.474,4	20,9
F i n a n z s c h u l d	1.350.357,2	100,0	334.315,8	267.543,9	+ 66.771,9	+ 4,9	1.417.129,2	100,0
Davon im Eigenbesitz	7.961,9				+ 12.310,8	+ 154,6	20.272,7	
Bereinigter Schuldenstand	1.342.395,3				+ 54.461,2	+ 4,1	1.396.856,5	

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen, Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

1997	Stand 31.12.1996*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1997*) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	624.588,9	44,1	121.044,6	29.765,9	+ 91.278,7	+ 14,6	715.867,6	47,9
Bundesobligationen	57.546,0	4,1	-	23.448,0	- 23.448,0	- 40,7	34.098,0	2,3
Bundesschatzscheine	109.170,0	7,7	176.070,0	159.670,0	+ 16.400,0	+ 15,0	125.570,0	8,4
Titrierte Schillingschuld	791.304,9	55,8	297.114,6	212.883,9	+ 84.230,7	+ 10,6	875.535,6	58,5
Versicherungsdarlehen	144.676,8	10,2	2.832,0	4.982,4	- 2.150,4	- 1,5	142.526,4	9,5
Bankendarlehen	184.625,2	13,0	14.307,7	26.278,3	- 11.970,7	- 6,5	172.654,6	11,5
Sonstige Kredite	47,9	0,0	-	4,7	- 4,7	- 9,9	43,1	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	329.349,9	23,2	17.139,7	31.265,5	- 14.125,8	- 4,3	315.224,1	21,1
Schillingschuld	1.120.654,8	79,1	314.254,3	244.149,4	+ 70.104,9	+ 6,3	1.190.759,7	79,6
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	261.286,9	18,4	31.273,4	19.880,3	+ 11.393,1	+ 4,4	272.680,0	18,2
Schuldverschreibungen	12.598,3	0,9	517,0	1.646,6	- 1.129,6	- 9,0	11.468,7	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	273.885,2	19,3	31.790,4	21.527,0	+ 10.263,4	+ 3,7	284.148,6	19,0
Kredite und Darlehen	22.589,2	1,6	731,0	2.542,9	- 1.811,8	- 8,0	20.777,4	1,4
Fremdwährungsschuld	296.474,4	20,9	32.521,4	24.069,8	+ 8.451,6	+ 2,9	304.926,0	20,4
Finanzschuld	1.417.129,2	100,0	346.775,7	268.219,2	+ 78.556,5	+ 5,5	1.495.685,7	100,0
Davon im Eigenbesitz	20.272,7				- 512,9	- 2,5	19.759,8	
Bereinigter Schuldenstand	1.396.856,5				+ 79.069,4	+ 5,7	1.475.925,9	

1998	Stand 31.12.1997*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1998****) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	715.867,6	47,9	133.111,4	51.968,3	+ 81.143,2	+ 11,3	797.010,8	50,7
Bundesobligationen	34.098,0	2,3	2.200,0	14.259,0	- 12.059,0	- 35,4	22.039,0	1,4
Bundesschatzscheine	125.570,0	8,4	142.281,0	186.070,0	- 43.789,0	- 34,9	81.781,0	5,2
Titrierte Schillingschuld	875.535,6	58,5	277.592,4	252.297,3	+ 25.295,1	+ 2,9	900.830,8	57,3
Versicherungsdarlehen	142.526,4	9,5	476,0	7.015,9	- 6.539,9	- 4,6	135.986,5	8,6
Bankendarlehen	172.654,6	11,5	8.820,0	39.410,7	- 30.590,7	- 17,7	142.063,8	9,0
Sonstige Kredite	43,1	0,0	610,6	4,7	+ 605,9	+ 1.405,1	649,0	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	315.224,1	21,1	9.906,6	46.431,4	- 36.524,8	- 11,6	278.699,3	17,7
Schillingschuld	1.190.759,7	79,6	287.499,0	298.728,6	- 11.229,6	- 0,9	1.179.530,1	75,0
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	272.680,0	18,2	89.169,0	21.513,8	+ 67.655,2	+ 24,8	340.335,2	21,6
Schuldverschreibungen	11.468,7	0,8	46.627,0	24.828,9	+ 21.798,1	+ 190,1	33.266,7	2,1
Titr. Fremdwährungsschuld	284.148,6	19,0	135.796,0	46.342,7	+ 89.453,3	+ 31,5	373.601,9	23,8
Kredite und Darlehen	20.777,4	1,4	951,7	1.966,8	- 1.015,2	- 4,9	19.762,2	1,3
Fremdwährungsschuld	304.926,0	20,4	136.747,6	48.309,6	+ 88.438,1	+ 29,0	393.364,1	25,0
Finanzschuld	1.495.685,7	100,0	424.246,6	347.038,2	+ 77.208,5	+ 5,2	1.572.894,2	100,0
Davon im Eigenbesitz****)	19.759,8				+ 17.447,8	+ 88,3	37.207,6	
Bereinigter Schuldenstand	1.475.925,9				+ 59.760,7	+ 4,0	1.535.686,6	

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen, Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

****) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträgern.

*****) Der Eigenbesitz des Bundes wird ebenso wie die Finanzschuld des Bundes zum Nominalwert bewertet.

A 5 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1989 BIS 1998

1989

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
USD	1.957,1	415,0	8,0	+ 407,0	+ 20,8	2.364,1	472,9	0,4
DEM	4.851,2	750,0	533,2	+ 216,8	+ 4,5	5.068,0	50.769,5	40,3
CHF	2.677,1	250,0	965,2	- 715,2	- 26,7	1.961,9	39.225,3	31,2
NLG	480,0	-	30,0	- 30,0	- 6,3	450,0	6.572,1	5,2
JPY	335.700,0	30.000,0	40.800,0	- 10.800,0	- 3,2	324.900,0	28.794,6	22,9
XEU	325,0	200,0	-	+ 200,0	+ 61,5	525,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	100,0	100,0	-	+ 100,0	+ 100,0	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
Summe							125.834,4	100,0

1990

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
USD	2.364,1	400,0	436,1	- 36,1	- 1,5	2.328,0	106,0	0,1
DEM	5.068,0	700,0	215,0	+ 485,0	+ 9,6	5.553,0	47.342,2	35,0
CHF	1.961,9	500,0	353,0	+ 147,0	+ 7,5	2.108,9	48.204,5	35,6
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.590,0	4,9
JPY	324.900,0	30.000,0	1.000,0	+ 29.000,0	+ 8,9	353.900,0	33.116,0	24,5
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	75,0	100,0	-	+ 100,0	+ 133,3	175,0	-	-
GBP	200,0	-	-	-	-	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
ITL	-	150.000,0	-	+ 150.000,0	-	150.000,0	-	-
Summe							135.358,7	100,0

1991

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
USD	2.328,0	400,0	7,2	+ 392,8	+ 16,9	2.720,8	1.162,6	0,8
DEM	5.553,0	-	30,0	- 30,0	- 0,5	5.523,0	41.818,6	28,2
CHF	2.108,9	340,2	54,0	+ 286,2	+ 13,6	2.395,2	58.301,9	39,3
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.585,3	4,4
JPY	353.900,0	50.000,0	-	+ 50.000,0	+ 14,1	403.900,0	40.589,9	27,3
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	-	-	-	175,0	-	-
GBP	200,0	35,0	-	+ 35,0	+ 17,5	235,0	-	-
CAD	250,0	-	250,0	- 250,0	- 100,0	-	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	-	1.649,4	-	+ 1.649,4	-	1.649,4	-	-
ESP	-	15.000,0	-	+ 15.000,0	-	15.000,0	-	-
Summe							148.458,3	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1992

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

nach W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	%-An- teil
USD	2.720,8	1.200,0	309,2	+ 890,8	+ 32,7	3.611,6	85,7	0,0
DEM	5.523,0	1.500,0	330,0	+ 1.170,0	+ 21,2	6.693,0	50.272,1	29,2
CHF	2.395,2	660,2	297,6	+ 362,6	+ 15,1	2.757,8	69.458,8	40,3
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	4.699,0	2,7
JPY	403.900,0	-	-	-	-	403.900,0	47.625,2	27,7
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	75,0	- 75,0	- 42,9	100,0	-	-
GBP	235,0	-	-	-	-	235,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	+ 100,0	250,0	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						172.140,7	100,0	

1993

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

nach W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	%-An- teil
USD	3.611,6	850,0	141,3	+ 708,7	+ 19,6	4.320,3	76,1	0,0
DEM	6.693,0	900,0	800,0	+ 100,0	+ 1,5	6.793,0	53.370,7	25,1
CHF	2.757,8	1.000,0	807,9	+ 192,1	+ 7,0	2.950,0	75.465,8	35,5
NLG	450,0	1.000,0	-	+ 1.000,0	+ 222,2	1.450,0	10.981,0	5,2
JPY	403.900,0	156.000,0	5.000,0	+ 151.000,0	+ 37,4	554.900,0	72.963,6	34,3
XEU	525,0	-	325,0	- 325,0	- 61,9	200,0	-	-
AUD	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
GBP	235,0	-	100,0	- 100,0	- 42,6	135,0	-	-
CAD	250,0	300,0	-	+ 300,0	+ 120,0	550,0	-	-
ITL	150.000,0	-	150.000,0	- 150.000,0	- 100,0	-	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						212.857,2	100,0	

1994

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

nach W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	%-An- teil
USD	4.320,3	800,0	298,4	+ 501,6	+ 11,6	4.821,9	53,9	0,0
DEM	6.793,0	2.550,0	750,0	+ 1.800,0	+ 26,5	8.593,0	69.712,4	26,7
CHF	2.950,0	1.200,0	150,0	+ 1.050,0	+ 35,6	4.000,0	92.863,9	35,6
NLG	1.450,0	1.000,0	-	+ 1.000,0	+ 69,0	2.450,0	12.425,4	4,8
JPY	554.900,0	124.000,0	30.000,0	+ 94.000,0	+ 16,9	648.900,0	85.885,3	32,9
XEU	200,0	-	200,0	- 200,0	- 100,0	-	-	-
AUD	100,0	-	100,0	- 100,0	- 100,0	-	-	-
GBP	135,0	200,0	-	+ 200,0	+ 148,1	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	-	560.000,0	-	+ 560.000,0	-	560.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						260.940,9	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1995

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
				in Mio FW	in %			%-Anteil
USD	4.821,9	519,7	411,1	+ 108,6	+ 2,3	4.930,5	20,8	0,0
DEM	8.593,0	3.419,8	392,0	+ 3.027,8	+ 35,2	11.620,8	81.472,6	27,5
CHF	4.000,0	1.000,0	1.200,0	- 200,0	- 5,0	3.800,0	109.357,2	36,9
NLG	2.450,0	-	-	-	-	2.450,0	11.307,6	3,8
JPY	648.900,0	180.000,0	69.718,0	+ 110.282,0	+ 17,0	759.182,0	94.471,7	31,8
XEU	-	400,0	-	+ 400,0	+ 100,0	400,0	-	-
AUD	-	-	-	-	-	-	-	-
GBP	335,0	-	-	-	-	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	560.000,0	300.000,0	-	+ 300.000,0	+ 53,6	860.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
LUF	-	5.000,0	-	+ 5.000,0	+ 100,0	5.000,0	-	-
Summe						296.629,9	100,0	

1996

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
				in Mio FW	in %			%-Anteil
USD	4.930,5	200,0	901,5	- 701,5	- 14,2	4.229,0	22,2	0,0
DEM	11.620,8	2.425,2	125,3	+ 2.300,0	+ 19,8	13.920,8	87.759,9	29,6
CHF	3.800,0	750,0	650,0	+ 100,0	+ 2,6	3.900,0	101.168,0	34,1
NLG	2.450,0	1.500,0	-	+ 1.500,0	+ 61,2	3.950,0	20.681,1	7,0
JPY	759.182,0	30.436,2	65.718,2	- 35.282,0	- 4,6	723.900,0	86.843,2	29,3
XEU	400,0	-	-	-	-	400,0	-	-
GBP	335,0	-	-	-	-	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	860.000,0	-	-	-	-	860.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
LUF	5.000,0	1.500,0	-	+ 1.500,0	+ 30,0	6.500,0	-	-
Summe						296.474,4	100,0	

1997

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
				in Mio FW	in %			%-Anteil
USD	4.229,0	110,2	751,6	- 641,3	- 15,2	3.587,7	6,0	0,0
DEM	13.920,8	425,0	500,0	- 75,0	- 0,5	13.845,8	84.802,7	27,8
CHF	3.900,0	-	450,0	- 450,0	- 11,5	3.450,0	92.756,9	30,4
NLG	3.950,0	1.000,0	200,0	+ 800,0	+ 20,3	4.750,0	26.865,2	8,8
JPY	723.900,0	-	24.900,0	- 24.900,0	- 3,4	699.000,0	89.970,2	29,5
XEU	400,0	-	-	-	-	400,0	-	-
GBP	335,0	-	-	-	-	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	860.000,0	-	400.000,0	- 400.000,0	- 46,5	460.000,0	-	-
FRF	1.649,4	5.000,0	-	+ 5.000,0	+ 303,1	6.649,4	10.525,0	3,5
ESP	15.000,0	-	15.000,0	- 15.000,0	- 100,0	-	-	-
LUF	6.500,0	-	-	-	-	6.500,0	-	-
CZK	-	3.000,0	-	+ 3.000,0	+ 100,0	3.000,0	-	-
ZAR	-	150,0	-	+ 150,0	+ 100,0	150,0	-	-
PLN	-	100,0	-	+ 100,0	+ 100,0	100,0	-	-
Summe						304.926,0	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1998

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

n a c h W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	%-An- teil
USD	3.587,7	33,6	100,5	-	66,9	-	1,9	3.520,8
DEM	13.845,8	9.050,0	4.700,0	+	4.350,0	+	31,4	18.195,8
CHF	3.450,0	1.300,0	-	+	1.300,0	+	37,7	4.750,0
NLG	4.750,0	1.500,0	250,0	+	1.250,0	+	26,3	6.000,0
JPY	699.000,0	-	50.000,0	-	50.000,0	-	7,2	649.000,0
XEU	400,0	2.651,9	400,0	+	2.251,9	+	563,0	2.651,9
GBP	335,0	250,0	-	+	250,0	+	74,6	585,0
CAD	550,0	-	-	-	-	-	550,0	-
ITL	460.000,0	-	200.000,0	-	200.000,0	-	43,5	260.000,0
FRF	6.649,4	3.000,0	-	+	3.000,0	+	45,1	9.649,4
LUF	6.500,0	-	-	-	-	-	6.500,0	-
CZK	3.000,0	-	-	-	-	-	3.000,0	-
ZAR	150,0	-	-	-	-	-	150,0	-
PLN	100,0	-	-	-	-	-	100,0	-
Summe							393.364,1	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge sowie der Forderungen gegenüber Rechtsträger.

**) Inklusive Konversionen.

A 6 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1988 BIS 1997*) (Beträge in Mio ATS)

	1988				1989				1990			
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland**) - 105,2 - 5,4 1.827,5 2,1 61,1 3,3 1.888,6 2,3 - 234,2 - 12,4 1.654,4 2,0												
Kärnten - 85,5 - 2,2 3.829,8 4,4 - 19,5 - 0,5 3.810,3 4,7 75,3 2,0 3.885,5 4,8												
Niederösterreich - 922,3 - 11,8 6.882,2 7,9 793,3 11,5 7.675,5 9,5 - 3.169,8 - 41,3 4.505,7 5,6												
Oberösterreich 36,5 0,4 9.396,5 10,8 - 1.669,0 - 17,8 7.727,5 9,6 2.259,1 29,2 9.986,6 12,3												
Salzburg 347,1 7,0 5.301,8 6,1 - 247,3 - 4,7 5.054,5 6,3 - 232,5 - 4,6 4.822,0 5,9												
Steiermark*** 1.096,1 9,2 13.059,7 15,0 - 1.345,7 - 10,3 11.714,0 14,5 1.645,2 14,0 13.359,3 16,5												
Tirol - 101,7 - 4,0 2.412,2 2,8 0,7 0,0 2.412,9 3,0 - 78,3 - 3,2 2.334,6 2,9												
Vorarlberg - 125,6 - 9,8 1.151,0 1,3 - 85,9 - 7,5 1.065,1 1,3 - 7,9 - 0,7 1.057,2 1,3												
Wien 3.051,7 7,6 43.064,2 49,5 - 3.868,7 - 9,0 39.195,6 48,7 347,8 0,9 39.543,4 48,7												
Summe												
Bundesländer	3.191,1	3,8	86.924,9	100,0	-6.381,0	- 7,3	80.544,0	100,0	604,7	0,8	81.148,6	100,0
	1991				1992				1993			
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland**) - 183,0 - 11,1 1.471,4 1,9 - 192,3 - 13,1 1.279,1 1,7 102,5 8,0 1.381,6 1,7												
Kärnten 690,8 17,8 4.576,3 5,9 838,4 18,3 5.414,7 7,2 1.204,4 22,2 6.619,1 7,9												
Niederösterreich - 725,4 - 16,1 3.780,4 4,9 634,5 16,8 4.414,9 5,9 7.629,4 172,8 12.044,3 14,5												
Oberösterreich -2.740,4 -27,4 7.246,2 9,4 - 4,6 - 0,1 7.241,6 9,6 288,5 4,0 7.530,1 9,0												
Salzburg - 249,4 - 5,2 4.572,5 5,9 - 259,9 - 5,7 4.312,6 5,7 - 281,9 - 6,5 4.030,7 4,8												
Steiermark 347,8 2,6 13.707,0 17,7 140,5 1,0 13.847,6 18,4 - 1.515,3 - 10,9 12.332,3 14,8												
Tirol - 303,7 - 13,0 2.030,9 2,6 - 345,4 - 17,0 1.685,5 2,2 - 325,5 - 19,3 1.360,0 1,6												
Vorarlberg - 24,2 - 2,3 1.033,0 1,3 24,4 2,4 1.057,4 1,4 - 1.027,3 - 97,2 30,1 0,0												
Wien - 642,9 - 1,6 38.900,5 50,3 - 2.828,5 - 7,3 36.072,0 47,9 1.917,8 5,3 37.989,8 45,6												
Summe												
Bundesländer	-3.830,4	- 4,7	77.318,3	100,0	-1.992,9	- 2,6	75.325,4	100,0	7.992,6	10,6	83.318,0	100,0
	1994				1995				1996			
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland**) - 103,0 - 7,5 1.278,6 1,4 1.021,2 79,9 2.299,8 1,9 - 25,6 - 1,1 2.274,2 1,9												
Kärnten 1.443,2 21,8 8.062,3 8,5 2.025,9 25,1 10.088,3 8,5 1.644,8 16,3 11.733,1 10,0												
Niederösterreich - 203,5 - 1,7 11.840,8 12,5 4.143,2 35,0 15.984,0 13,5 1.958,4 12,3 17.942,4 15,3												
Oberösterreich 1.586,7 21,1 9.116,9 9,6 2.285,3 25,1 11.402,1 9,6 - 1.500,2 - 13,2 9.901,9 8,4												
Salzburg 128,3 3,2 4.159,0 4,4 567,8 13,7 4.726,8 4,0 892,5 18,9 5.619,4 4,8												
Steiermark 848,3 6,9 13.180,6 13,9 2.227,0 16,9 15.407,6 13,0 - 1.147,2 - 7,4 14.260,4 12,1												
Tirol 230,3 16,9 1.590,2 1,7 535,2 33,7 2.125,4 1,8 - 495,0 - 23,3 1.630,4 1,4												
Vorarlberg - 10,8 - 35,8 19,3 0,0 - 6,1 - 31,7 13,2 0,0 - 3,4 - 25,9 9,8 0,0												
Wien 7.260,8 19,1 45.250,6 47,9 11.034,5 24,4 56.285,1 47,6 - 2.028,4 - 3,6 54.256,7 46,1												
Summe												
Bundesländer	11.180,3	13,4	94.498,3	100,0	23.834,0	25,2	118.332,3	100,0	- 704,0	- 0,6	117.628,3	100,0
	1997											
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.								
Burgenland**) - 27,4 - 1,2 2.246,9 2,0												
Kärnten 663,2 5,7 12.396,3 10,8												
Niederösterreich - 1.417,3 - 7,9 16.525,2 14,4												
Oberösterreich -2.024,0 -20,4 7.877,9 6,9												
Salzburg 747,9 13,3 6.367,2 5,6												
Steiermark - 2.534,7 - 17,8 11.725,7 10,2												
Tirol 677,9 41,6 2.308,3 2,0												
Vorarlberg - 5,7 - 58,1 4,1 0,0												
Wien 1.000,9 1,8 55.257,7 48,2												
Summe												
Bundesländer	-2.919,1	- 2,5	114.709,2	100,0								

*) Ohne innere Anleihen. Die Verschuldung der Länder in Form von inneren Anleihen betrug Ende 1995: 34.606 Mio ATS, Ende 1996: 42.436 Mio ATS und Ende 1997: 49.129 Mio ATS.

**) 1988 bis 1992 ohne Bundesstraßen-Vorfinanzierung der SPK Oberwart; seit 1993 ohne für Dritte übernommene Schuldendienste.

*** 1989 ohne für Dritte übernommene Schuldendienste.

Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19.; laufende Jahrgänge.

A 7 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1988 BIS 1997*) (Beträge in Mio ATS)

Verschuldung nach Landeszugehörigkeit

	1988				1989				1990			
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland	- 47,3	- 1,2	4.024,5	5,9	- 78,2	- 1,9	3.946,3	5,6	- 197,3	- 5,0	3.748,9	5,2
Kärnten	- 41,7	- 0,8	5.230,5	7,6	- 56,9	- 1,1	5.173,6	7,4	- 71,4	1,4	5.245,1	7,3
Niederösterreich	591,6	3,0	20.473,1	29,9	731,4	3,6	21.204,5	30,2	1.003,4	4,7	22.208,0	30,9
Oberösterreich	572,0	6,2	9.750,3	14,2	239,9	2,5	9.990,2	14,2	528,3	5,3	10.518,5	14,6
Salzburg	313,3	4,9	6.734,4	9,8	306,1	4,5	7.040,5	10,0	- 640,2	- 9,1	6.400,3	8,9
Steiermark	507,8	4,5	11.679,1	17,1	378,8	3,2	12.058,0	17,2	760,8	6,3	12.818,8	17,8
Tirol	- 207,8	- 2,9	7.069,5	10,3	152,0	2,2	7.221,5	10,3	111,1	1,5	7.332,6	10,2
Vorarlberg	71,2	2,1	3.510,6	5,1	32,0	0,9	3.542,6	5,0	64,0	1,8	3.606,6	5,0
Summe o. Wien	1.759,1	2,6	68.472,0	100,0	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0	1.701,5	2,4	71.878,7	100,0
Wien	3.051,7	7,6	43.064,2		- 3.868,7	- 9,0	39.195,6		347,8	0,9	39.543,4	
Summe mit Wien	4.810,8	4,5	111.536,2		- 2.163,5	- 1,9	109.372,8		2.049,3	1,9	111.422,1	
1991												
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland	- 56,2	- 1,5	3.692,7	4,9	62,3	1,7	3.755,0	4,7	45,5	1,2	3.800,5	4,3
Kärnten	100,5	1,9	5.345,6	7,1	- 32,9	- 0,6	5.312,7	6,6	507,3	9,5	5.820,0	6,5
Niederösterreich	798,8	3,6	23.006,8	30,5	1.096,7	4,8	24.103,5	29,9	1.533,0	6,4	25.636,5	28,8
Oberösterreich	907,9	8,6	11.426,3	15,2	1.536,7	13,4	12.963,0	16,1	2.512,0	19,4	15.475,0	17,4
Salzburg	534,8	8,4	6.935,1	9,2	940,7	13,6	7.875,8	9,8	1.296,5	16,5	9.172,3	10,3
Steiermark	828,4	6,5	13.647,1	18,1	897,3	6,6	14.544,4	18,0	1.547,5	10,6	16.091,9	18,1
Tirol	213,2	2,9	7.545,7	10,0	418,9	5,6	7.964,6	9,9	531,6	6,7	8.496,2	9,5
Vorarlberg	208,8	5,8	3.815,4	5,1	262,2	6,9	4.077,6	5,1	467,8	11,5	4.545,4	5,1
Summe o. Wien	3.536,1	4,9	75.414,7	100,0	5.181,9	6,9	80.596,6	100,0	8.441,3	10,5	89.037,9	100,0
Wien	- 642,9	- 1,6	38.900,5		- 2.828,5	- 7,3	36.072,0		1.917,8	5,3	37.989,8	
Summe mit Wien	2.893,2	2,6	114.315,3		2.353,3	2,1	116.668,6		10.359,1	8,9	127.027,7	
1994												
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland	279,4	7,4	4.079,9	4,2	514,5	12,6	4.594,4	4,3	445,5	9,7	5.039,8	4,5
Kärnten	427,3	7,3	6.247,3	6,5	477,0	7,6	6.724,3	6,3	489,3	7,3	7.213,6	6,4
Niederösterreich	2.221,4	8,7	27.858,0	28,8	2.672,7	9,6	30.530,6	28,8	2.632,5	8,6	33.163,1	29,5
Oberösterreich	2.137,8	13,8	17.612,8	18,2	2.301,1	13,1	19.913,9	18,8	1.220,3	6,1	21.134,2	18,8
Salzburg	466,5	5,1	9.638,7	10,0	128,5	1,3	9.767,2	9,2	- 40,0	- 0,4	9.727,2	8,6
Steiermark	1.151,0	7,2	17.242,9	17,8	2.081,3	12,1	19.324,2	18,2	1.038,3	5,4	20.362,5	18,1
Tirol	335,3	3,9	8.831,6	9,1	676,9	7,7	9.508,5	9,0	290,8	3,1	9.799,3	8,7
Vorarlberg	661,2	14,5	5.206,6	5,4	556,4	10,7	5.763,1	5,4	373,5	6,5	6.136,5	5,5
Summe o. Wien	7.680,0	8,6	96.717,9	100,0	9.408,3	9,7	106.126,2	100,0	6.450,1	6,1	112.576,3	100,0
Wien	7.260,8	19,1	45.250,6		11.034,5	24,4	56.285,1		- 2.028,4	- 3,6	54.256,7	
Summe mit Wien	14.940,8	11,8	141.968,5		20.442,8	14,4	162.411,3		4.421,7	2,7	166.833,0	
1997												
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.								
Burgenland	440,5	8,7	5.480,3	4,7								
Kärnten	292,0	4,0	7.505,6	6,4								
Niederösterreich	1.577,9	4,8	34.741,0	29,7								
Oberösterreich	576,2	2,7	21.710,4	18,6								
Salzburg	- 197,3	- 2,0	9.529,9	8,2								
Steiermark	1.075,9	5,3	21.438,4	18,4								
Tirol	276,0	2,8	10.075,3	8,6								
Vorarlberg	212,5	3,5	6.349,0	5,4								
Summe o. Wien	4.253,6	3,8	116.829,9	100,0								
Wien	1.000,9	1,8	55.257,7									
Summe mit Wien	5.254,5	3,1	172.087,5									

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

Verschuldung nach Gemeindegrößen*)

	1 9 8 8				1 9 8 9				1 9 9 0			
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
bis 20.000	1.211,1	2,6	48.667,1	71,1	1.686,9	3,5	50.354,0	71,8	7.520,5	14,9	57.874,5	80,5
über 20.000												
(ohne Wien)	548,0	2,8	19.804,9	28,9	18,3	0,1	19.823,2	28,2	-5.819,0	-29,4	14.004,2	19,5
Summe (ohne Wien)	1.759,1	2,6	68.472,0	100,0	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0	1.701,5	2,4	71.878,7	100,0
1 9 9 1				1 9 9 2				1 9 9 3				
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
bis 20.000	-1.560,3	-2,7	56.314,2	74,7	3.510,9	6,2	59.825,1	74,2	5.409,7	9,0	65.234,8	73,3
über 20.000												
(ohne Wien)	5.096,3	36,4	19.100,5	25,3	1.671,0	8,7	20.771,5	25,8	3.031,6	14,6	23.803,1	26,7
Summe (ohne Wien)	3.536,0	4,9	75.414,7	100,0	5.181,9	6,9	80.596,6	100,0	8.441,3	10,5	89.037,9	100,0
1 9 9 4				1 9 9 5				1 9 9 6				
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
bis 20.000	6.589,3	10,1	71.824,1	74,3	8.153,8	11,4	79.977,9	75,4	5.987,4	7,5	85.965,3	76,4
über 20.000												
(ohne Wien)	1.090,7	4,6	24.893,8	25,7	1.254,5	5,0	26.148,2	24,6	462,7	1,8	26.611,0	23,6
Summe (ohne Wien)	7.680,0	8,6	96.717,8	100,0	9.408,3	9,7	106.126,2	100,0	6.450,1	6,1	112.576,3	100,0
1 9 9 7				Stand 31.12.				Stand 31.12.				
	Veränderung absolut	in %	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.								
bis 20.000	4.284,5	5,0	90.249,8	77,2								
über 20.000	- 30,9	- 0,1	26.580,1	22,8								
Summe (ohne Wien)	4.253,7	3,8	116.829,9	100,0								

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

A 8 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1989 BIS 1998
(Beträge in Mio ATS)

1 9 8 9	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		S t a n d		J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.131	- 105	- 1,3	8.026	100,0	-	-	8.026
Brenner Autobahn AG	142	- 31	- 21,8	111	100,0	-	-	111
Tauern Autobahn AG	4.815	- 598	- 12,4	2.834	67,2	1.383	32,8	4.217
IAKW-AG*)	490	- 482	- 98,4	8	100,0	-	-	8
Pyhrn Autobahn AG	1.784	- 267	- 15,0	1.517	100,0	-	-	1.517
Arlberg Straßentunnel AG	2.857	- 432	- 15,1	2.199	90,7	226	9,3	2.425
ASFINAG**)	44.452	6.156	13,8	40.746	80,5	9.862	19,5	50.608
Summe	62.671	4.241	6,8	55.441	82,9	11.471	17,1	66.912
1 9 9 0	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		S t a n d		J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.026	- 231	- 2,9	7.795	100,0	-	-	7.795
Brenner Autobahn AG	111	- 27	- 24,3	84	100,0	-	-	84
Tauern Autobahn AG	4.217	- 1.030	- 24,4	2.366	74,2	821	25,8	3.187
IAKW-AG*)	8	- 5	- 62,5	3	100,0	-	-	3
Pyhrn Autobahn AG	1.517	- 274	- 18,1	1.243	100,0	-	-	1.243
Arlberg Straßentunnel AG	2.425	- 370	- 15,3	1.846	89,8	209	10,2	2.055
ASFINAG**)	50.608	9.453	18,7	42.679	71,1	17.381	28,9	60.061
Summe	66.912	7.516	11,2	56.016	75,3	18.411	24,7	74.428
1 9 9 1	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		S t a n d		J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.795	861	11,0	7.464	86,2	1.192	13,8	8.656
Brenner Autobahn AG	84	- 14	- 16,7	70	100,0	-	-	70
Tauern Autobahn AG	3.187	- 486	- 15,2	1.974	73,1	727	26,9	2.701
IAKW-AG*)	3	- 3	- 100,0	-	-	-	-	-
Pyhrn Autobahn AG	1.243	- 265	- 21,3	978	100,0	-	-	978
Arlberg Straßentunnel AG	2.055	- 277	- 13,5	1.587	89,3	191	10,7	1.778
ASFINAG**)	60.061	7.734	12,9	43.517	64,2	24.278	35,8	67.795
Summe	74.428	7.550	10,1	55.590	67,8	26.388	32,2	81.978
1 9 9 2	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		S t a n d		J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.656	2.456	28,4	7.400	66,6	3.712	33,4	11.112
Brenner Autobahn AG	70	- 9	- 12,9	61	100,0	-	-	61
Tauern Autobahn AG	2.701	- 1.019	- 37,7	1.610	95,7	72	4,3	1.682
Pyhrn Autobahn AG	978	- 143	- 14,6	835	100,0	-	-	835
Arlberg Straßentunnel AG	1.778	- 264	- 14,8	1.341	88,5	174	11,5	1.514
ASFINAG**)*)	67.795	9.087	13,4	44.653	58,1	32.229	41,9	76.882
Summe	81.978	10.108	12,3	55.900	60,7	36.187	39,3	92.086

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

1993

	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	11.112	5.485	49,4	9.330	56,2	7.267	43,8	16.597
Österreichische Autobahnen AG*)	2.517	- 1.354	- 53,8	1.163	100,0	-	-	1.163
Alpenstraßen AG**)	1.575	- 600	- 38,1	975	100,0	-	-	975
ASFINAG***)	76.882	13.477	17,5	43.693	48,4	46.666	51,6	90.359
BundesimmobiliengesmbH	-	636	100,0	636	100,0	-	-	636
Summe	92.086	17.644	19,2	55.797	50,8	53.933	49,2	109.729

1994

	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	16.597	- 510	- 3,1	7.980	49,6	8.106	50,4	16.086
Österreichische Autobahnen AG*)	1.163	- 310	- 26,7	853	100,0	-	-	853
Alpenstraßen AG**)	975	- 67	- 6,8	908	100,0	-	-	908
ASFINAG***)	90.359	5.237	5,8	46.210	48,3	49.385	51,7	95.596
BundesimmobiliengesmbH	636	410	64,4	1.045	100,0	-	-	1.045
Summe	109.729	4.759	4,3	56.996	49,8	57.491	50,2	114.488

1995

	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	16.086	- 1.153	- 7,2	6.430	43,1	8.503	56,9	14.933
Österreichische Autobahnen AG*)	853	- 245	- 28,7	608	100,0	-	-	608
Alpenstraßen AG**)	908	- 245	- 27,0	663	100,0	-	-	663
ASFINAG***)	95.596	6.261	6,5	41.428	40,7	60.428	59,3	101.857
BundesimmobiliengesmbH	1.045	1.825	174,6	2.871	100,0	-	-	2.871
Summe	114.488	6.444	5,6	52.000	43,0	68.931	57,0	120.931

1996

	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	14.933	- 550	- 3,7	5.880	40,9	8.503	59,1	14.383
Österreichische Autobahnen AG*)	608	- 608	- 100,0	-	-	-	-	-
Alpenstraßen AG**)	663	- 570	- 86,0	93	100,0	-	-	93
ASFINAG***)	101.857	- 2.008	- 2,0	39.983	40,0	59.866	60,0	99.849
BundesimmobiliengesmbH	2.871	6.428	223,9	8.022	86,3	1.277	13,7	9.299
Summe	120.931	2.692	2,2	53.978	43,7	69.646	56,3	123.624

1997

	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	14.383	- 50	- 0,3	5.830	40,7	8.503	59,3	14.333
Alpenstraßen AG**)	93	- 45	- 48,3	48	100,0	-	-	48
ASFINAG***)	99.849	-22.931	- 23,0	13.420	17,4	63.499	82,6	76.918
BundesimmobiliengesmbH	9.299	5.399	58,1	13.388	91,1	1.310	8,9	14.698
SCHIG****)	-	24.083	100,0	22.782	94,6	1.301	5,4	24.083
Summe	123.624	6.456	5,2	55.468	42,6	74.612	57,4	130.080

*) Bis 1992: Pyhrn Autobahn AG, Tauern Autobahn AG, Autobahnen- und Schnellstraßen AG, Wiener Bundesstraßen AG.

**) Bis 1992: Brenner Autobahn AG, Arlberg Straßentunnel AG.

***) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

****) Schieneninfrastrukturfinanzierungs GesmbH.

1 9 9 8	Stand		S t a n d		J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
	Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung absolut	in %	Schilling in Mio ATS	%-Ant.	Fremdwährung in Mio ATS	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	14.333	- 250	- 1,7	5.580	39,6	8.503	60,4
Alpenstraßen AG*)	48	- 48	-100,0	-	-	-	-
ASFINAG**)	76.918	381	0,5	14.117	18,3	63.182	81,7
BundesimmobiliengesmbH	14.698	1.129	7,7	14.517	91,7	1.310	8,3
SCHIG***)	24.083	5.206	21,6	22.608	77,2	6.681	22,8
Summe	130.080	6.418	4,9	56.822	41,6	79.676	58,4
							136.498

*) Bis 1992: Brenner Autobahn AG, Arlberg Straßentunnel AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien; einschließlich Bundesdarlehen.

***) Schieneninfrastrukturfinanzierungs GesmbH; einschließlich Bundesdarlehen.

A 9 FINANZIERUNGSSTRÖME 1988 BIS 1997

Finanzierungsströme 1988 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,8	-	0,1	0,5	-	-	0,0	5,3	5,8	5,8	-	-	5,8	5,8	-
2 Bankeinlagen	60,7	-	-15,0	-	6,4	-	3,1	55,2	55,2	55,2	-	-	55,2	55,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	0,9	7,9	0,9	7,9	-	-	0,9	7,9	- 7,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	4,0	4,0	-	-	4,0	4,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	-0,2	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	-0,2	-0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	-0,1	-	-3,8	-3,9	-3,9	-3,9	-	-	-3,9	-3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	91,3	-	4,4	-	5,4	101,4	0,4	101,4	101,4	-	-	101,4	101,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	12,4	-	-3,1	-	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	-	-	9,7	9,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,3	-	0,1	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,0	-0,6	-0,1	13,4	3,8	-	-	12,8	12,8	-	-	12,8	12,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	-1,1	-	4,8	-	0,5	4,4	0,1	4,4	4,4	-	-	4,4	4,4	-
12 Versicherungsanlagen	20,0	-	-	-	-	-	-	20,0	20,0	20,0	-	-	20,0	20,0	-
13 Bundessschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,5	2,6	-0,7	34,6	1,5	-2,5	52,7	42,2	72,0	76,9	4,8	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	3,7	-4,3	-	19,4	0,0	5,8	8,4	29,1	12,2	50,0	37,5	-	49,7	50,0	-0,3
15 Inl. Investmentzertifikate	34,2	-	-	-	-	-	14,6	51,3	48,8	51,3	2,5	-	51,3	51,3	-
16 Genügscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,6	17,1	-2,6	-	0,9	-	10,5	6,8	21,4	23,9	2,5	-	23,9	23,9	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,7	-	-	-	9,3	-	12,9	-	-	-	12,9	12,9	-
18 Auslandskredite	1,1	3,8	0,8	-11,4	-	2,6	14,3	-2,9	16,2	-7,8	-7,8	-7,8	16,2	8,4	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	5,2	6,2	0,6	-0,0	-	-	4,6	-0,1	10,4	6,1	6,1	10,4	16,5	16,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,9	2,6	0,0	0,0	-	-	11,7	15,9	17,6	18,6	18,6	17,6	36,1	36,1	-
21 Summe	170,5	141,1	-16,7	49,0	23,4	16,0	245,7	231,3	423,0	437,4	64,1	57,1	487,2	494,4	-7,3
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	29,4	-	-65,7	-	7,5	-	14,4	-	-14,3	-	7,1	-	7,3	-7,3	-
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3,2	-	-3,2	-3,2	-
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,2	-	-	-	40,0	54,5	42,2	54,5	-	-	42,2	54,5	-12,3
25 Finanzierungssaldo	29,4	-	-63,5	-	7,5	-	0,0	-	-26,6	-	3,9	-	-22,7	-	-22,7

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1989 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,6	-	0,5	-	-	-	1,5	10,7	10,6	10,7	0,1	-	10,7	10,7	-
2 Bankeinlagen	81,5	-	4,3	-	3,7	-	8,7	98,1	98,1	98,1	-	-	98,1	98,1	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	8,9	- 1,4	- 8,9	- 1,4	-	-	- 8,9	- 1,4	- 7,5
4 Rediskonten und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 4,8	- 4,8	- 4,8	- 4,8	-	-	- 4,8	- 4,8	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,0	-	-	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	-	-	- 0,0	- 0,0	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,1	-	0,0	-	11,4	11,5	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	126,3	-	6,8	-	- 1,0	131,1	- 1,1	131,1	131,1	-	-	131,1	131,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,7	-	- 1,2	-	- 0,5	8,0	- 0,0	8,0	8,0	-	-	8,0	8,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,2	-	-	1,4	-	0,8	-	2,2	2,2	-	-	2,2	2,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	7,0	0,4	- 0,1	10,3	3,6	-	-	10,6	10,6	-	-	10,6	10,6	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,3	-	6,2	-	- 2,0	4,7	0,2	4,7	4,7	-	-	4,7	4,7	-
12 Versicherungsanlagen	20,9	-	-	-	-	-	-	20,9	20,9	20,9	-	-	20,9	20,9	-
13 Bundesschatzcheine und inl. Schilling-Rentenwerte	26,5	4,0	0,6	44,4	2,2	- 5,4	44,1	33,9	73,4	76,9	3,5	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 1,4	-	11,0	0,2	1,5	4,4	19,6	6,5	30,7	24,3	-	30,8	30,7	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	21,0	-	-	-	-	-	6,4	30,9	27,3	30,9	3,6	-	30,9	30,9	-
16 Genusscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	10,8	22,5	- 10,3	-	- 1,2	-	23,0	7,5	22,2	30,0	7,7	-	30,0	30,0	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	9,7	-	- 0,7	-	1,0	-	8,8	-	18,9	-	-	18,9	18,9	18,9	-
18 Auslandskredite	2,3	5,2	- 0,3	- 5,9	-	0,6	11,3	4,9	13,3	4,8	4,8	13,3	18,1	18,1	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,0	10,6	0,6	- 0,0	-	-	5,3	- 0,0	17,9	10,6	10,6	17,9	28,5	28,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,4	3,6	0,5	- 0,2	-	-	7,8	5,9	15,7	9,3	9,3	15,7	25,0	25,0	-
21 Summe	202,5	190,0	- 4,4	61,0	17,6	- 3,2	263,4	236,9	479,1	484,8	63,9	65,8	543,1	550,5	- 7,5
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	12,5	-	- 65,4	-	20,8	-	26,6	-	- 5,7	-	- 1,8	-	- 7,5	-	7,5
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,4	-	- 0,4	-	0,4
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,5	-	-	-	18,4	44,9	21,3	44,9	-	-	21,9	44,9	- 23,6
25 Finanzierungssaldo	12,5	-	- 61,9	-	20,8	-	0,0	-	- 28,7	-	- 2,2	-	- 30,9	-	31,5

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1990 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In l a n d		A u s l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	0,4	-	-	-	3,3	9,4	9,4	9,4	0,1	-	9,4	9,4	-
2 Bankeinlagen	134,7	-	- 7,0	-	1,3	-	3,4	132,5	132,5	132,5	-	-	132,5	132,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,0	22,5	16,0	22,5	-	-	16,0	22,5	- 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	- 0,1	-	- 0,0	-	6,7	- 6,8	- 6,8	- 6,8	-	-	- 6,8	- 6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	147,6	-	- 1,1	-	1,8	149,1	0,8	149,1	149,1	-	-	149,1	149,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,1	-	- 0,2	-	- 0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	-	-	8,7	8,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,8	-	-	1,7	-	0,1	-	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	12,1	- 1,8	- 0,0	17,9	3,9	-	-	16,0	16,0	-	-	16,0	16,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	3,9	-	0,2	6,5	1,7	6,5	6,5	-	-	6,5	6,5	-
12 Versicherungsanlagen	25,5	-	-	-	-	-	-	25,5	25,5	25,5	-	-	25,5	25,5	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	49,4	0,4	1,1	49,1	2,1	- 1,6	23,6	28,8	76,1	76,8	0,6	-	76,8	76,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	2,4	8,5	-	9,9	0,3	1,9	- 2,2	8,8	0,4	29,2	27,8	-	28,2	29,2	- 0,9
15 Inl. Investmentzertifikate	- 3,6	-	-	-	-	-	5,8	2,2	2,1	2,2	0,0	-	2,2	2,2	-
16 Genüßscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	19,2	40,6	- 0,2	-	- 1,1	-	25,7	11,1	43,6	51,7	8,1	-	51,7	51,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,4	-	- 1,0	-	1,0	-	2,6	-	14,1	-	-	14,1	14,1	14,1	-
18 Auslandskredite	6,1	2,9	2,0	- 0,8	-	- 4,2	10,2	- 13,9	18,3	- 16,1	- 16,1	18,3	2,2	2,2	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	21,8	9,8	0,7	- 0,0	-	-	2,5	1,8	25,1	11,6	11,6	25,1	36,7	36,7	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	3,8	1,4	0,2	0,0	-	-	- 0,7	18,5	3,3	20,0	20,0	3,3	23,2	23,3	-
21 Summe	276,3	235,1	- 5,6	60,9	23,2	1,8	247,1	242,0	540,9	539,8	52,1	60,7	593,0	600,5	- 7,4
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	41,2	-	- 66,5	-	21,3	-	5,1	-	1,1	-	- 8,6	-	- 7,4	-	- 7,4
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 4,6	-	- 4,6	-	- 4,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,5	-	-	-	2,1	7,2	2,6	7,2	-	-	2,6	7,2	- 4,6
25 Finanzierungssaldo	41,2	-	- 66,0	-	21,3	-	0,0	-	3,4	-	- 13,2	-	- 16,6	-	- 16,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1991 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,4	-	- 0,4	-	-	-	2,3	10,3	10,3	10,3	0,0	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	137,7	-	0,2	-	- 4,5	-	- 1,4	132,0	132,0	132,0	-	-	132,0	132,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	35,9	29,1	35,9	29,1	-	-	35,9	29,1	6,8
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,4	1,4	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,3	-	- 0,3	-	- 5,4	- 5,4	- 5,4	- 5,4	-	-	- 5,4	- 5,4	-
7 Direktkredite Schilling	-	131,8	-	1,9	-	6,7	139,4	- 1,0	139,4	139,4	-	-	139,4	139,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	8,9	-	- 0,3	-	- 0,0	8,6	0,0	8,6	8,6	-	-	8,6	8,6	-
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	2,7	-	- 0,1	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	11,6	- 2,3	- 0,0	18,1	4,2	-	-	15,8	15,8	-	-	15,8	15,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,3	-	9,0	-	0,9	11,1	- 0,1	11,1	11,1	-	-	11,1	11,1	-
12 Versicherungsanlagen	26,1	-	-	-	-	-	-	26,1	26,1	26,1	-	-	26,1	26,1	-
13 Bundeschatscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	36,1	- 0,7	1,8	52,1	- 0,1	- 1,3	22,9	14,8	60,7	64,8	4,1	-	64,8	64,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 3,7	2,6	-	13,4	- 0,2	0,8	- 2,7	3,1	- 6,7	19,8	26,5	-	19,8	19,8	- 0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	6,4	-	-	-	-	-	2,3	8,6	8,6	8,6	- 0,1	-	8,6	8,6	-
16 Genügscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	11,1	27,2	- 0,1	-	1,6	-	19,2	7,2	31,8	34,3	2,5	-	34,3	34,3	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,6	-	- 1,2	-	1,2	-	6,8	-	18,4	-	-	18,4	18,4	18,4	-
18 Auslandskredite	1,8	2,2	2,9	0,3	-	- 0,7	27,0	- 1,0	31,6	0,9	0,9	31,6	32,5	32,5	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,8	- 0,5	0,8	- 0,0	-	-	10,2	16,2	23,9	15,7	15,7	23,9	39,6	39,6	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	15,5	- 3,6	0,0	0,0	-	-	- 19,8	15,0	- 4,3	11,4	11,4	- 4,3	7,1	7,1	-
21 Summe	263,7	183,5	2,0	76,5	18,5	10,5	257,9	256,1	542,2	526,7	61,0	69,7	603,1	596,3	6,8
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	80,2	-	- 74,4	-	8,0	-	1,8	-	15,5	-	8,7	-	6,8	-	6,8
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,9	-	7,9	-	7,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,6	-	-	-	32,2	33,9	34,8	33,9	-	-	34,8	33,9	0,9
25 Finanzierungssaldo	80,2	-	- 71,8	-	8,0	-	0,0	-	16,4	-	- 0,8	-	15,6	-	15,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1992 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz		
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben			
1 Banknoten und Scheidemünzen	9,8	-	-	0,4	-	-	0,2	10,3	9,6	10,3	0,7	-	10,3	10,3	-		
2 Bankeinlagen	123,1	-	-	11,5	-	-	16,1	-	-	1,6	94,0	94,0	94,0	94,0	-		
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	29,2	29,5	29,2	29,5	-	-	29,2	29,5	- 0,3		
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	7,2	-	7,2	-	7,2	-	-	7,2	-		
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	-	0,2	-	-	0,2	-		
6 OeNB-Guthaben	-	-	-	0,2	-	0,2	-	10,0	10,0	10,0	-	-	10,0	10,0	-		
7 Direktkredite Schilling	-	133,9	-	-	5,2	-	2,8	131,8	0,3	131,8	131,8	-	-	131,8	131,8	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,8	-	-	0,3	-	1,2	3,7	0,0	3,7	3,7	-	-	3,7	3,7	-	
9 ERP-Kredite	-	2,7	-	-	-	2,7	-	0,0	-	2,7	2,7	-	-	2,7	2,7	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	16,2	0,2	0,0	20,5	4,5	-	-	20,7	20,7	-	-	20,7	20,7	-		
11 Versicherungsdarlehen	-	3,5	-	9,2	-	1,5	14,0	-	0,2	14,0	14,0	-	-	14,0	14,0	-	
12 Versicherungsanlagen	29,2	-	-	-	-	-	-	29,2	29,2	29,2	-	-	29,2	29,2	-		
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,2	0,1	0,0	26,5	-	0,3	-	0,0	17,3	17,9	43,2	25,3	-	43,2	43,2	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	-	0,9	7,7	-	16,8	0,0	1,2	0,4	13,7	-	0,6	39,4	40,0	-	39,5	39,4	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	10,9	-	-	-	-	-	-	2,5	10,0	8,3	10,0	1,6	-	10,0	10,0	-	
16 Genusscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	4,6	19,0	-	0,1	-	1,5	-	16,7	4,5	22,6	23,5	0,9	-	23,5	23,5	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	14,5	-	0,0	-	0,8	-	12,4	-	27,7	-	-	27,7	27,7	27,7	-		
18 Auslandskredite	4,6	1,8	0,4	-	0,5	-	0,7	8,1	-	1,1	13,1	-	0,4	13,1	12,7	12,7	
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	17,7	7,1	-	1,9	-	1,8	-	15,7	7,5	31,5	12,8	12,8	31,5	44,4	44,4	-	
21 Summe	242,7	208,2	-	14,8	50,2	9,3	9,8	305,1	268,4	542,4	536,6	150,3	156,3	692,7	692,9	- 0,2	
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	34,6	-	65,0	-	-	0,5	-	36,7	-	5,8	-	6,0	-	0,2	-	0,2	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,6	-	7,6	-	7,6	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	6,6	-	-	-	-	33,9	70,6	40,5	70,6	-	-	40,5	70,6	- 30,1	
25 Finanzierungssaldo	34,6	-	58,4	-	-	0,5	-	0,0	-	24,3	-	1,6	-	22,7	-	22,7	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1993 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,7	-	0,0	-	-	-	2,0	10,0	9,7	10,0	0,3	-	10,0	10,0	-
2 Bankeinlagen	93,2	-	8,4	-	1,8	-	4,0	90,6	90,6	90,6	-	-	90,6	90,6	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	61,3	55,7	61,3	55,7	-	-	61,3	55,7	5,6
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,2	-	0,3	-	6,7	6,8	6,8	6,8	-	-	6,8	6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	54,4	-	6,7	-	5,1	52,6	- 0,2	52,6	52,6	-	-	52,6	52,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	18,2	-	0,8	-	0,1	19,9	1,0	19,9	19,9	-	-	19,9	19,9	-
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	2,9	-	- 0,3	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	15,3	1,9	0,0	17,4	4,0	-	-	19,3	19,3	-	-	19,3	19,3	-
11 Versicherungsdarlehen	-	2,9	-	3,1	-	6,5	13,8	1,3	13,8	13,8	-	-	13,8	13,8	-
12 Versicherungsanlagen	36,3	-	-	-	-	-	-	36,3	36,3	36,3	-	-	36,3	36,3	-
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	27,5	3,9	- 0,3	79,9	- 1,3	1,1	88,0	68,4	113,9	153,4	39,5	-	153,4	153,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 3,0	15,0	-	29,4	2,0	8,0	- 1,1	12,0	- 2,1	64,4	66,5	-	64,4	64,4	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	32,7	-	-	-	-	-	14,4	50,8	47,1	50,8	3,7	-	50,8	50,8	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	2,4	22,3	3,0	-	- 0,8	-	12,0	4,4	16,7	26,8	10,1	-	26,8	26,8	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	- 2,4	-	0,5	-	- 0,3	-	16,2	-	14,0	-	14,0	14,0	14,0	14,0	-
18 Auslandskredite	2,4	3,5	- 1,9	- 0,7	-	2,0	1,4	- 1,5	2,0	3,4	3,4	2,0	5,3	5,3	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	15,2	9,7	0,3	- 1,8	-	-	16,5	- 7,8	31,9	0,0	0,0	31,9	32,0	32,0	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,8	3,0	0,7	- 4,2	-	-	79,1	20,3	80,5	19,1	19,1	80,5	99,6	99,6	-
21 Summe	212,7	150,9	- 4,3	99,9	22,0	26,6	386,2	347,7	616,5	625,1	142,6	128,4	759,1	753,6	5,5
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	61,8	-	104,2	-	- 4,7	-	38,5	-	8,6	-	14,2	-	5,5	-	5,5
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 5,9	-	5,9	-	5,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	8,7	-	-	-	30,7	69,2	39,5	69,2	-	-	39,5	69,2	- 29,8
25 Finanzierungssaldo	61,8	-	95,5	-	- 4,7	-	0,0	-	- 38,4	-	8,3	-	- 30,1	-	- 30,1

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1994 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre*)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskrepanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,0	-	0,4	-	-	-	2,4	10,0	9,7	10,0	0,3	-	10,0	10,0	-	
2 Bankeinlagen	97,4	-	25,7	-	-10,2	-	3,6	116,6	116,6	116,6	-	-	116,6	116,6	-	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,2	34,1	16,2	34,1	-	-	16,2	34,1	-17,8	
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,1	-4,1	-4,1	-4,1	-	-	-4,1	-4,1	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	0,2	-	-	-	0,2	-	0,2	-	-	-	0,2	0,2	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	0,6	0,6	0,6	0,6	-	-	0,6	0,6	-	
7 Direktkredite Schilling	-	101,0	-	-11,2	-	25,7	116,7	1,3	116,7	116,7	-	-	116,7	116,7	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	0,7	-	-1,2	-	0,5	-	2,0	-0,9	-2,0	-	-	-2,0	-2,0	-	
9 ERP-Kredite	-	4,1	-	-	3,9	-	0,2	-	4,1	4,1	-	-	4,1	4,1	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	15,9	2,1	1,1	17,0	2,0	-	-	19,0	19,0	-	-	19,0	19,0	-	
11 Versicherungsdarlehen	-	1,1	-	13,7	-	0,1	14,6	-0,2	14,6	14,6	-	-	14,6	14,6	-	
12 Versicherungsanlagen	31,8	-	-	-	-	-	-	31,8	31,8	31,8	-	-	31,8	31,8	-	
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	45,4	9,7	1,9	67,8	0,0	-1,3	94,1	51,5	141,4	127,7	-13,7	-	127,7	127,7	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,3	11,6	-	28,8	0,0	8,9	-	1,8	-2,0	-1,5	47,4	48,9	-	47,4	47,4	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	23,9	-	-	-	-	-	3,8	33,6	27,7	33,6	5,9	-	33,6	33,6	-	
16 Genusscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	3,5	29,0	-0,3	-	0,0	-	14,7	-1,7	17,9	27,2	9,3	-	27,2	27,2	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	17,1	-	0,4	-	0,0	-	22,3	-	39,0	-	-	39,0	39,0	39,0	-	
18 Auslandskredite	7,2	1,8	1,5	8,8	-	-1,2	0,1	-1,7	8,8	7,8	7,8	8,8	16,7	16,7	-	
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	13,7	15,9	0,4	-0,9	-	-	9,9	7,9	24,1	23,0	23,0	24,1	47,0	47,0	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	8,2	2,8	0,2	10,8	-	-	38,8	47,7	47,2	61,3	61,3	47,2	108,6	108,6	-	
21 Summe	255,6	193,7	31,5	118,0	10,8	33,5	330,4	324,6	628,3	669,8	142,8	119,1	771,0	788,9	-17,9	
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	61,9	-	86,5	-	-22,7	-	5,8	-	-41,5	-	23,6	-	-17,9	-	-17,9	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3,0	-	-3,0	-3,0	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-11,2	-	-	-	-	3,5	2,3	-14,7	2,3	-	-14,7	2,3	-17,0	
25 Finanzierungssaldo	61,9	-	97,7	-	-22,7	-	0,0	-	-58,5	-	20,6	-	-37,9	-	-37,9	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1995 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre**)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	11,0	-	0,1	-	-	-	1,5	13,2	12,6	13,2	0,6	-	13,2	13,2	-	
2 Bankeinlagen	101,7	-	0,4	-	9,2	-	4,2	96,3	96,3	96,3	-	-	96,3	96,3	-	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	49,3	75,2	49,3	75,2	-	-	49,3	75,2	- 26,0	
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,9	0,9	0,9	0,9	-	-	0,9	0,9	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,7	-	-	-	-	-	-	0,7	-	-	0,7	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	-	12,3	- 12,4	- 12,4	-	-	-	- 12,4	-	
7 Direktkredite Schilling	-	103,5	-	5,4	-	34,6	143,6	0,1	143,6	143,6	-	-	143,6	143,6	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	16,4	-	1,0	-	1,7	17,0	0,0	17,0	17,0	-	-	17,0	17,0	-	
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	-	1,0	-	0,4	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	21,9	5,4	- 1,2	15,3	0,0	-	-	-	20,7	20,7	-	-	20,7	20,7	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	27,7	-	1,6	26,7	- 0,1	26,7	26,7	-	-	26,7	26,7	-	
12 Versicherungsanlagen	32,0	-	-	-	-	-	-	-	32,0	32,0	-	-	32,0	32,0	-	
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	34,5	3,4	1,3	55,0	0,0	- 0,8	38,7	53,9	74,6	111,6	37,0	-	111,6	111,6	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,5	12,2	5,5	41,0	0,0	7,7	6,4	34,1	13,4	95,0	81,7	-	95,1	95,0	0,1	
15 Inl. Investmentzertifikate	54,2	-	-	-	-	-	16,3	77,1	70,5	77,1	6,6	-	77,1	77,1	-	
16 Genußscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	4,2	8,9	- 5,9	-	3,7	-	0,4	- 1,6	2,4	7,3	4,9	-	7,3	7,3	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,2	-	- 1,3	-	0,0	-	23,0	-	23,8	-	-	23,8	23,8	23,8	-	
18 Auslandskredite	1,9	5,5	- 1,9	8,6	-	4,8	24,4	0,6	24,4	19,5	19,5	24,4	43,9	43,9	-	
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	4,7	5,9	2,8	- 1,1	-	-	40,2	20,5	47,6	25,4	25,4	47,6	72,9	72,9	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	- 3,7	5,5	- 1,2	- 7,1	-	-	75,5	36,3	70,5	34,7	34,7	70,5	105,2	105,2	-	
21 Summe	244,1	185,2	4,5	126,6	10,7	46,4	455,3	426,2	714,5	784,5	210,4	166,3	924,9	950,8	- 25,9	
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	58,8	-	- 122,2	-	-	- 35,7	-	29,0	-	70,0	-	44,0	-	25,9	- 25,9	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,2	-	3,2	3,2	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,0	-	-	-	-	- 23,5	5,5	- 23,6	5,5	-	- 23,6	5,5	- 29,1	
25 Finanzierungssaldo	58,8	-	- 122,2	-	- 35,7	-	0,0	-	- 99,0	-	47,3	-	- 51,8	-	- 51,8	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1996 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz		
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben			
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,5	-	0,0	-	-	-	4,4	10,4	9,9	10,4	0,5	-	10,4	10,4	-		
2 Bankeinlagen	45,7	-	22,0	-	5,2	-	6,3	35,2	35,2	35,2	-	-	35,2	35,2	-		
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	-13,3	-5,5	-13,3	-5,5	-	-	-13,3	-5,5	-7,7		
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,6	0,6	0,6	0,6	-	-	0,6	0,6	-		
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	0,5	-	-	-	0,5	-	0,5	0,5	-	-	0,5	0,5	-		
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,1	-	6,6	6,6	6,6	6,6	-	-	6,6	6,6	-		
7 Direktkredite Schilling	-	67,3	-	18,9	-	10,3	57,4	-1,4	57,4	57,4	-	-	57,4	57,4	-		
8 Direktkredite Fremdwährung	-	27,5	-	0,1	-	3,8	31,2	-0,1	31,2	31,2	-	-	31,2	31,2	-		
9 ERP-Kredite	-	0,4	-	-	1,0	-	0,6	-	0,4	0,4	-	-	0,4	0,4	-		
10 Darlehen öff. Haushalte	-	14,0	-0,2	0,0	11,7	-2,5	-	-	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-		
11 Versicherungsdarlehen	-	-2,6	-	19,9	-	-2,4	14,8	-0,1	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-		
12 Versicherungsanlagen	40,5	-	-	-	-	-	-	40,5	40,5	40,5	-	-	40,5	40,5	-		
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	-	6,6	-0,1	17,9	65,8	0,0	0,5	101,3	27,8	112,6	94,0	-18,6	-	94,0	94,0	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	-	2,2	4,8	0,5	15,9	0,0	0,3	-	2,3	41,2	0,4	62,2	61,7	-	62,1	62,2	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	68,6	-	-	-	-	-	-	18,5	98,8	87,1	98,8	11,7	-	98,8	98,8	-	
16 Genußscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	-	0,5	16,9	-4,7	-	-1,0	-	8,3	2,2	2,1	19,1	17,0	-	19,1	19,1	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	0,7	-	0,0	-	0,0	-	70,6	-	71,3	-	-	71,3	71,3	71,3	-		
18 Auslandskredite	11,0	4,1	-0,1	-6,6	-	9,1	19,1	1,3	30,0	7,9	7,9	30,0	37,9	37,9	-		
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	-	14,0	27,7	2,9	-2,6	-	-	12,1	14,8	29,0	39,9	39,9	29,0	68,9	68,9	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	-	16,4	-0,8	-0,5	2,7	-	-	17,8	76,8	33,7	78,7	78,7	33,7	112,4	112,4	-	
21 Summe	197,5	159,1	-6,3	76,6	17,0	19,2	353,3	349,2	561,5	604,1	198,8	164,0	760,3	768,1	-7,8		
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	38,4	-	82,9	-	-2,2	-	4,1	-	42,6	-	34,8	-	7,8	-	7,8		
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,8	-	7,8	-	7,8		
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,0	-	-	-	-	78,3	82,4	78,3	82,4	-	-	78,3	82,4	-4,1	
25 Finanzierungssaldo	38,4	-82,9	-	2,2	-	0,0	-	46,7	-	42,6	-	4,1	-	4,1	-	4,1	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1997*) (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre**)		In l a n d		A u s l a n d		G e s a m t		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	-	0,0	-	-	-	2,5	3,3	3,3	3,3	0,0	-	3,3	3,3	-
2 Bankeinlagen	43,8	-	0,5	-	8,8	-	3,1	56,2	56,2	56,2	-	-	56,2	56,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	3,3	- 34,0	3,3	- 34,0	-	-	3,3	- 34,0	37,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	-	-	- 1,0	- 1,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,8	-	-	0,8	-	0,8	0,8	-	-	0,8	0,8	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,1	-	3,8	- 3,9	- 3,9	- 3,9	-	-	- 3,9	- 3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	26,9	-	- 12,0	-	22,5	38,2	0,7	38,2	38,2	-	-	38,2	38,2	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	49,8	-	0,0	-	4,2	54,0	0,0	54,0	54,0	-	-	54,0	54,0	-
9 ERP-Kredite	-	0,7	-	-	1,0	-	0,3	-	0,7	0,7	-	-	0,7	0,7	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	8,1	0,2	0,0	- 10,6	- 18,4	-	-	- 10,4	- 10,4	-	-	- 10,4	- 10,4	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,4	-	- 2,2	-	- 0,5	- 4,4	- 0,2	- 4,4	- 4,4	-	-	- 4,4	- 4,4	-
12 Versicherungsanlagen	38,6	-	-	-	-	-	-	38,6	38,6	38,6	-	-	38,6	38,6	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	- 6,7	10,7	- 0,5	84,2	22,9	- 0,6	90,7	43,9	106,4	138,3	31,9	-	138,3	138,3	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,2	1,5	0,0	1,2	0,0	- 3,4	7,1	60,2	7,3	59,5	51,5	-	58,7	59,5	- 0,7
15 Inl. Investmentzertifikate	96,0	-	-	-	-	-	25,9	135,8	121,8	135,8	14,0	-	135,8	135,8	-
16 Genusscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	0,7	52,4	- 5,0	-	- 1,0	-	44,9	4,8	39,7	57,2	17,6	-	57,2	57,2	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	- 21,6	-	0,0	-	0,0	-	116,9	-	95,3	-	-	95,3	95,3	95,3	-
18 Auslandskredite	2,3	- 3,9	- 0,1	- 2,0	-	0,2	44,6	2,9	46,7	- 2,8	- 2,8	46,7	43,9	43,9	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	16,6	20,3	1,6	0,0	-	-	19,9	26,9	38,1	47,2	47,2	38,1	85,3	85,3	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	- 1,6	- 4,0	6,7	- 0,5	-	-	- 35,4	43,9	- 30,3	39,3	39,3	- 30,3	9,0	9,0	-
21 Summe	169,0	161,0	3,4	69,6	21,0	4,0	406,9	378,1	600,3	612,7	198,7	149,8	799,0	762,4	36,6
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	8,0	-	- 66,2	-	17,1	-	28,8	-	- 12,3	-	48,9	-	36,6	-	36,6
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 1,3	-	- 1,3	-	- 1,3
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	- 0,5	-	-	-	153,4	182,2	152,9	182,2	-	-	152,9	182,2	- 29,3
25 Finanzierungssaldo	8,0	- 66,7	17,1	0,0	- 41,7	-	47,7	-	6,0	-	6,0	-	6,0	-	6,0

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

A 10 KENNZAHLEN ZUR STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1989 BIS 1998

Veränderung der öffentlichen Verschuldung (in % des Vorjahresstandes)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgien	5,7	6,3	6,3	6,4	7,5	3,3	2,0	-0,1	0,3	-0,4
Deutschland	2,9	14,3	11,5	14,6	11,9	10,1	20,0	6,7	4,2	2,9
Finnland	-3,4	2,8	51,0	75,1	41,3	8,7	4,9	3,9	2,9	-2,7
Frankreich	9,6	8,8	5,1	14,7	15,0	11,7	12,6	8,4	7,8	4,7
Irland	2,0	0,6	3,5	3,4	12,8	0,8	3,1	-3,0	0,5	-2,9
Italien	12,8	12,5	12,8	12,7	13,0	10,9	7,6	5,5	2,2	1,2
Luxemburg	-6,5	-30,6	-4,6	31,4	32,1	1,5	9,0	15,5	9,0	11,9
Niederlande	5,9	6,0	5,1	5,3	4,2	0,8	6,3	1,8	-1,8	0,4
Österreich	5,1	6,3	7,9	5,7	11,8	9,9	10,3	4,3	-4,0	2,6
Portugal	15,1	21,5	18,2	0,3	11,2	9,8	11,6	4,7	1,1	0,8
Spanien	16,0	16,2	11,4	13,5	29,0	10,9	12,7	12,9	3,8	3,2
EU-11-Aggregat	10,6	10,4	10,4	8,7	10,2	8,7	11,2	6,6	1,7	3,0
Dänemark	1,6	4,4	12,3	10,2	19,2	1,0	-1,4	-1,3	-1,1	-5,1
Griechenland	25,0	57,0	26,5	23,7	27,3	11,2	12,9	12,6	7,6	5,6
Großbritannien	-4,7	0,6	5,4	21,9	22,2	10,4	10,5	7,1	3,3	-0,7
Schweden	-0,5	5,7	29,5	26,1	13,7	10,5	5,9	1,3	2,7	1,6
EU-15-Aggregat	6,5	9,9	10,5	9,0	12,2	8,2	10,0	8,0	3,1	1,4
USA*)	1,6	12,4	18,3	7,0	7,5	4,8	3,9	2,8	1,5	1,9
Japan	1,9	3,5	1,8	4,9	7,0	10,4	9,2	9,6	7,0	12,9
Schweiz	-0,1	3,6	16,2	16,2	14,0	8,4	4,3	5,8	5,8	6,7

Veränderung der öffentlichen Verschuldung (in % des BIP)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgien	6,8	7,4	7,5	7,8	9,4	4,2	2,7	-0,2	0,4	-0,4
Deutschland	1,2	5,5	4,3	5,6	5,1	4,6	9,7	3,8	2,5	1,7
Finnland	-0,5	0,4	7,8	17,8	17,0	4,8	2,7	2,2	1,5	-1,4
Frankreich	3,0	2,9	1,7	5,1	5,9	5,1	5,9	4,3	4,2	2,6
Irland	2,0	0,6	3,2	3,0	10,9	0,7	2,4	-2,2	0,3	-1,5
Italien	10,9	10,9	11,5	12,3	13,7	12,2	8,8	6,5	2,7	1,4
Luxemburg	-0,5	-2,1	-0,2	1,2	1,5	0,1	0,5	0,9	0,5	0,7
Niederlande	4,4	4,5	3,8	4,0	3,3	0,6	4,7	1,4	-1,3	0,2
Österreich	2,8	3,4	4,2	3,1	6,6	5,9	6,5	2,9	-2,7	1,6
Portugal	8,3	11,6	10,4	0,2	6,4	5,7	6,9	2,9	0,7	0,4
Spanien	5,9	6,3	4,6	5,7	13,5	6,1	7,2	7,8	2,5	2,1
EU-11-Aggregat	5,6	5,5	5,6	4,9	6,2	5,5	7,4	4,7	1,2	2,1
Dänemark	0,9	2,5	7,2	6,4	13,1	0,8	-1,0	-0,9	-0,7	-3,1
Griechenland	13,9	32,7	19,4	18,9	23,9	11,0	12,6	12,5	7,7	5,7
Großbritannien	-1,9	0,2	1,8	7,5	8,8	4,7	5,0	3,5	1,7	-0,3
Schweden	-0,2	2,3	12,1	13,9	9,2	7,5	4,3	1,0	2,0	1,2
EU-15-Aggregat	3,3	5,0	5,3	4,8	7,1	5,1	6,5	5,4	2,1	0,9
USA*)	0,7	5,6	9,0	3,8	4,2	2,7	2,2	1,6	0,8	1,0
Japan	1,4	2,3	1,2	3,1	4,7	7,4	7,2	7,9	6,2	12,6
Schweiz	0,0	1,1	4,8	5,4	5,3	3,5	1,9	2,7	2,8	3,4

*) 1997: 3. Quartal.

Quelle: Österreich, USA, Japan, Schweiz: nationale Daten; EU-Länder: Europäische Kommission; EU-11 und EU-15: eigene Berechnung.

Öffentlicher Schuldenstand (in % des BIP)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgien	125,7	125,7	127,5	129,0	135,2	133,2	132,2	128,0	123,4	117,3
Deutschland	41,8	43,8	41,5	44,1	48,0	50,2	58,3	60,8	61,5	61,0
Finnland	15,0	14,5	23,0	41,5	58,0	59,6	58,1	57,8	54,9	49,6
Frankreich	34,4	35,5	35,8	39,8	45,3	48,5	52,8	55,7	58,1	58,5
Irland	102,7	96,0	95,3	92,3	96,3	88,2	78,9	69,4	61,3	52,1
Italien	95,8	98,0	101,5	108,7	119,1	124,9	125,3	124,6	122,4	118,7
Luxemburg	7,2	4,7	4,2	5,1	6,1	5,7	5,8	6,3	6,4	6,7
Niederlande	79,3	79,1	78,9	79,9	81,1	77,9	79,0	77,0	71,2	67,7
Österreich	58,6	57,6	57,9	57,9	62,7	65,4	69,4	69,8	64,3	63,1
Portugal	63,3	65,3	67,3	60,1	63,1	63,8	65,9	64,9	61,7	57,8
Spanien	42,9	44,8	45,5	48,0	60,0	62,6	64,2	68,6	67,5	65,6
EU-11-Aggregat	57,8	58,5	59,1	60,9	66,5	69,1	73,4	75,0	74,6	73,8
Dänemark	59,8	59,7	65,5	69,7	81,3	77,8	72,1	67,4	63,6	58,1
Griechenland	69,2	90,1	92,3	98,8	111,6	109,3	110,1	112,2	109,4	106,5
Großbritannien	38,3	35,6	35,7	41,8	48,6	50,5	53,0	53,6	52,1	49,4
Schweden	45,5	43,5	53,0	67,1	76,0	79,3	77,6	76,7	76,7	75,1
EU-15-Aggregat	53,9	55,0	55,9	58,4	65,3	67,3	71,3	73,2	71,7	69,5
USA*)	47,3	50,4	57,8	58,6	60,0	59,4	58,9	57,5	55,2	53,6
Japan	72,4	69,7	66,5	67,9	72,0	78,8	85,3	90,3	95,2	110,2
Schweiz	32,3	30,9	34,1	38,6	43,1	45,7	46,9	49,4	51,5	53,4

Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in ATS**))

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgien	266.000	281.900	298.400	316.300	338.700	348.800	355.200	354.000	354.300	352.300
Deutschland	105.400	118.200	104.200	118.500	131.600	144.500	172.900	183.900	191.200	196.700
Finnland	34.000	34.800	52.200	90.900	127.900	138.400	144.700	149.800	153.700	149.100
Frankreich	78.800	85.300	89.100	101.700	116.400	129.400	145.100	156.600	168.200	175.300
Irland	130.700	131.700	135.500	138.900	155.900	156.500	160.700	154.800	154.000	148.400
Italien	143.100	160.900	181.400	204.200	230.000	254.300	273.000	287.500	293.300	296.200
Luxemburg	21.300	14.600	13.800	17.900	23.300	23.300	25.000	28.500	30.600	33.700
Niederlande	161.400	170.000	177.200	185.300	191.800	192.200	203.100	206.000	201.200	200.800
Österreich	128.300	135.100	144.200	150.500	166.700	182.300	200.700	209.000	200.300	205.000
Portugal	36.800	44.800	53.000	53.400	59.300	65.100	72.700	75.900	76.700	77.200
Spanien	41.500	48.200	53.500	60.600	78.100	86.400	97.300	109.700	113.700	117.200
EU-11-Aggregat	112.600	123.400	127.900	138.300	151.700	164.400	182.200	193.800	196.600	201.900
Dänemark	164.200	171.100	191.600	210.400	250.100	251.800	247.200	242.400	238.600	225.700
Griechenland	31.400	49.100	61.400	75.100	95.000	105.100	118.400	133.100	142.400	149.700
Großbritannien	66.100	66.300	69.600	84.600	103.000	113.300	124.700	133.100	137.000	135.600
Schweden	96.300	100.600	129.500	162.800	184.000	201.800	212.200	213.600	218.900	222.000
EU-15-Aggregat	103.500	113.100	118.900	129.000	144.000	155.300	170.300	183.400	188.500	190.600
USA*)	122.200	97.100	159.100	168.400	179.100	185.900	191.300	194.900	196.100	198.000
Japan	239.700	247.200	250.800	262.200	279.700	308.000	334.700	366.100	390.700	439.600
Schweiz	122.100	124.600	144.000	164.400	185.800	199.800	207.100	218.600	230.800	245.700

*) 1997: 3. Quartal.

**) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1998 umgerechnet und auf 100 ATS gerundet.

Quelle: Österreich, USA, Japan, Schweiz: nationale Daten; EU-Länder: Europäische Kommission; EU-11 und EU-15: eigene Berechnung.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES*

Finanzschuld

Auslandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und in Fremdwährungen gegenüber ausländischen Gläubigern.

Bewertungsänderungen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Bruttozunahme der Finanzschuld:

Neuaufnahmen von Schuldtiteln einschließlich Konversionsaufnahmen und Kursverluste.

Finanzierungssaldo:

Veränderung der finanziellen Forderungen abzüglich der Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten.

Finanzschuld:

Nicht fällige Verbindlichkeiten des Bundes laut § 65 Bundeshaushaltsgesetz 1986 idjF zuzüglich der Verbindlichkeiten und abzüglich der Forderungen aus Währungstauschverträgen (Finanzschuld i.e.S. einschließlich Swaps). Zieht man davon jene Schuldtitle des Bundes ab, die sich im eigenen Besitz befinden, so ergibt sich der bereinigte Schuldenstand (bereinigte Finanzschuld).

Finanzschuld i.e.S.:

Finanzschuld des Bundes ohne Berücksichtigung der Währungstauschverträge im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Inlandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und Fremdwährungen gegenüber Inländern.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitle, wobei Ausstattungsmerkmale (Zinssatz, Tilgung, Laufzeit) oder die Verschuldungsform geändert werden.

Nettodefizit:

Überhang der Ausgaben über die Einnahmen des allgemeinen Haushaltes laut Bundesfinanzgesetz bzw. Bundesrechnungsabschluß.

Neuverschuldung (Nettoveränderung der Finanzschuld):

Bruttozunahme der Verschuldung abzüglich Tilgungen einschließlich Konversionstilgungen und Kursgewinne.

Nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

*) Die Begriffe sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Nullkuponanleihen ("Prämienanleihen"):

Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, sondern die Rendite, die sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der "Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaltenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes" zu tätigen.

Pensionsgeschäfte:

Befristete Übertragung von Wertpapieren des Pensionsgebers an den Pensionsnehmer. Der Pensionsgeber erhält für die Dauer des Pensionsgeschäftes Liquidität im Wert der Anleihe, während der Pensionsnehmer im Gegenzug eine mit dem Wertpapier abgesicherte Veranlagung zu Geldmarktkonditionen tätigt. Im Falle unechter Pensionsgeschäfte ist laut § 50 BWG der Pensionsnehmer berechtigt, aber nicht gezwungen, die Vermögensgegenstände zurückzuübertragen. Unechte Pensionsgeschäfte sind in der Bilanz des Pensionsnehmers auszuweisen.

Primärsaldo:

Budgeteinnahmen abzüglich Budgetausgaben ohne Zinszahlungen.

Restlaufzeit:

Zeitraum vom Beobachtungszeitpunkt bis zur Endfälligkeit der Verbindlichkeit. Die durchschnittliche Restlaufzeit ergibt sich aus der mit dem aushaltenden Kapital gewichteten mittleren Restlaufzeit der Verbindlichkeiten.

Schillingschuld:

Finanzschuld in heimischer Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern.

Schuldformen des Bundes in Fremdwährungen:

- **Anleihen:** Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich.
- **Kredite und Darlehen:** Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.
- **Schuldverschreibungen:** Privatplazierungen der Republik Österreich in Fremdwährung, wobei auf öffentliche Ankündigung und Zeichnungsaufforderung des Publikums verzichtet wird.

Schuldformen des Bundes in inländischer Währung:

- **Anleihen:** Zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Schillinganleihen (Einmalemissionen) der Republik Österreich.
- **Bankendarlehen:** Direktkredite und Darlehen von Banken.
- **Bundesobligationen:** Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung "Bundesobligationen" begebene Einmalemissionen (i.a. Privatplazierungen).
- **Bundesschatzscheine:** Kurz- bis mittelfristige Schuldverschreibungen des Bundes mit fixer Verzinsung oder variabler Verzinsung mit Konversionsvereinbarungen, die nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles der Banken übernommen werden. Seit 1995 zählen dazu auch die Austrian Treasury Bills (ATB's), die unter pari emittiert und nach 3 bzw. 6 Monaten zu 100% getilgt werden. Für die ATB's wurde ein kontinuierlicher Sekundärmarkt eingerichtet.
- **Notenbankschuld:** Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der OeNB, die im Zusammenhang mit Quoteneinzahlungen an internationale Finanzinstitutionen stehen (BGBI. Nr. 171/1991). Die Notenbankschuld dient nicht zur Budgetfinanzierung.
- **Sonstige Kredite:** Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- **Versicherungsdarlehen:** Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Titrierte Finanzschuld:

Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundes-schatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).

Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungstauschverträge):

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

Verzinsung**Geldmarktorientierte Verzinsung:**

Als Referenzzinssatz wird ein Geldmarktzinssatz (z.B. 3-Monats-VIBOR) vereinbart. Die Zinskondition der Verbindlichkeit entspricht sodann dem Referenzzinssatz mit oder ohne Aufschlag bzw. Abschlag.

GOMEX:

Zinssatz für kurzfristige Offenmarktgeschäfte (Kostgeschäfte).

LIBOR:

London Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Nominalverzinsung:

Jener Zinssatz, der sich auf den Nennbetrag der Verbindlichkeit bezieht. Die Nominalverzinsung der Finanzschuld ergibt sich aus den gewichteten Nominalzinsen der aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes.

Primärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Emissionsrendite gewählt.

Sekundärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Sekundärmarktrendite gewählt.

Sprungfixe Verzinsung:

Zinsanpassung bei Überschreiten der vertraglich festgelegten Schwankungsbreite des Referenzzinssatzes (i.a. der Sekundärmarktrendite).

VIBOR:

Vienna Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Rentenmarkt**Daueremission:**

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden (u.a. Pfandbriefe, Kommunalbriefe, Kassenobligationen).

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden (Anleihen und Bundesobligationen).

Mengentender:

Auktionsverfahren mit fixem Zinssatz, bei dem die Zuteilung nach der Höhe der gebotenen Volumina der Banken erfolgt. (Geldpolitisches Instrumentarium der Österreichischen Nationalbank seit Oktober 1995 für Zentralbankgeld im Wege von Offenmarktgeschäften.)

Renditetender:

Emissionsverfahren, bei dem die Ausstattungsmerkmale der Emission (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung aufgrund der Renditeangebote der Teilnehmer bestimmt werden (Emissionstechnik bei Bundesanleihen in ATS).

Rentenwerte:

Auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen (Einmal- und Daueremissionen) mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Währungsbezeichnung

ATS	=	Österreichische Schilling
AUD	=	Australische Dollar
BEF	=	Belgische Francs
CAD	=	Kanadische Dollar
CHF	=	Schweizer Franken
CZK	=	Tschechische Kronen
DEM	=	Deutsche Mark
ESP	=	Spanische Peseten
EUR	=	Euro
FRF	=	Französische Francs
GBP	=	Pfund Sterling
ITL	=	Italienische Lire
JPY	=	Japanische Yen
LUF	=	Luxemburgische Francs
NLG	=	Holländische Gulden
PLN	=	Polnische Zloty
USD	=	US-Dollar
XEU	=	European Currency Unit
ZAR	=	Südafrikanische Rand

Zeichenerklärung

- "_" : Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.
"." : Zahlenwert nicht ermittelbar.
"0" oder "0,0" : Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

